Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 11 Uhr Vormittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 347. Bezirks-Fernsprecher No. 52. **Donnerstag, den 29. Juli.** Bezirks-Fernsprecher No. 52. **1897.**

Morgen-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Die englische Königsfamilie.

London, Ende Juli.

Weshalb genießt die Königin Victoria die große Popularität, deren sie sich unzweifelhaft erfreut und für die die Festlichkeiten des Jubiläums wieder den untrüglichsten Beweis geliefert? Denn das war kein gemachter Enthusiasmus; wenn auch vielleicht Manches darauf zurückzuführen ist, daß ein Volkshaufen gern schreit und sich gegenseitig animirt, so klang doch aus den damaligen Rufen die große Freude deutlich hervor, die greise Herrscherin sehen und grüßen zu können. Für den in England lebenden Ausländer ist diese Anhänglichkeit nicht leicht verständlich, denn wie tadellos auch das Leben der Monarchin als Königin und Frau gewesen, so hat sie doch seit Jahrzehnten nichts gethan, um mit ihrem Volke in Fühlung zu bleiben; sie zeigte sich ihm lange so gut wie garnicht und auch in den letzten Jahren nur sehr selten, und durch keinerlei Handlungen, durch keine Kette erlauchter Wohlthätigkeit oder dergl. bewies sie ihm, daß sie in der selbstgewählten Stille ihres Daseins sich mit seinem Wohl und Wehe beschäftigt. Ein großer Theil dieser Popularität ist daher auf die Tradition zurückzuführen, die ja überall eine Macht ausübt, nirgends aber eine so außerordentliche, wie bei diesem Volke, das so fest an Allem hängt, was ihm von den Vätern überkommt, und jedes Rütteln am Hergebrachten fast wie eine Sünde betrachtet. Königin Victoria ist eben noch volksthümlich von der vor 60 Jahre zurückliegenden Zeit her, da sie als 18-jähriges und — wenn man den Engländern der damaligen Periode Glauben schenken will — schönes Mädchen den Thron bestieg und die Briten es rühmend fanden, von einem so jungen Wesen regiert zu werden. Dann kam die romantische Heirath und der frühe Tod des geliebten Gemahls, die Treue, die sie ihm bewahrt, Alles was für die „Frau" an sich interessiren kann, aber die Beziehungen zwischen „Herrscherin" und Volk sind immer und besonders während der letzten langen Jahrgeirnte die denkbar geringsten geblieben.

Wenn dagegen die Königin wenig gethan, um sich Popularität zu erwerben, und die Thatsache, daß sie sie doch genießt, einer besonderen Erklärung bedarf, so ist das Umgekehrte betreffs des Prinzen von Wales, seiner Gemahlin und seiner Familie zu sagen. Trotz mancher Vorwürfe, die ersterem bezüglich seines Privatlebens gemacht werden können, wird doch Jeder zugeben müssen, daß er seine öffentlichen Pflichten stets und immer in der liebenswürdigsten Weise erfüllt und die Prinzessin, deren Erscheinung ja schon die Herzen gewann und noch immer gewinnt, sich als das Ideal der Gattin eines britischen Thronfolgers erwiesen. Was beide aber vor Allem beliebt gemacht, das ist die Art, wie sie ihre Töchter erzogen. Der zukünftige König von England schien daher nicht im Geringsten von dem Gedanken geleitet zu sein, daß die Prinzessinnen einst vielleicht bestimmt sind, einen Thron zu ziemen oder an einem fremden Hofe sich zu bewegen, sondern als ob sie ihr Land niemals verlassen sollten. Das einst in den kleinen deutschen Fürstenthümern vorherrschende System, nach dem jeder weibliche Sprößling eine ganz spezielle Erziehung genoß, die ihn befähigte, wenn das Schicksal es so wollte, einst mit Würde eine Krone zu tragen, gilt ja auch dort wohl längst für veraltet; immerhin werden die Prinzessinnen oder noch über die verschiedenen Vorschriften, die komplizirten Regeln der Etiquette, die an europäischen Höfen beobachtet werden müssen, unterrichtet. Der Prinz und die Prinzeß von Wales dagegen ließen ihre Kinder erziehen, als ob sie einer vornehmen englischen Familie angehörten, die es darauf anlegt, sich in ihrem Distrikt beliebt zu machen. Es war der näheren Umgebung ausdrücklich untersagt, die beiden kleinen Prinzen und die drei Prinzessinnen mit „Königliche Hoheit" anzureden. Jedes Jahr bis zum Tode des Herzogs von Clarence gaben der Schloßherr und die Herrin von Sandringham einen Ball für ihre Pächter und einen zweiten für ihre Dienerschaft, an welchen sie und die prinzlichen Kinder sich in wanglosester Weise betheiligten, gleich wie es in Deutschland bei dem Erntefest die Gutsherrschaft zu thun pflegt.

Aber auch außer diesen jährlichen Bällen ließen die Erben des Reiches, in dem die Sonne nie untergeht, es an Beweisen nicht fehlen, daß ihnen viel daran gelegen sei, mit ihren Pächtern und Untergebenen im besten Einvernehmen zu leben. Noch heute erzählen die ländlichen Bewohner Norfolks mit besonderer Befriedigung davon, wie die drei kleinen Prinzessinnen, von ihrer Mutter begleitet, sich in ihre Hütten begaben, um den Kindern Früchte und den Eltern Thee zu bringen, wenn diese zu arm waren, sich solchen selbst zu beschaffen, eine Entbehrung, die in einer englischen Familie ja besonders hart empfunden wird. Und man diese Gutsherren als außerordentlich angenehm empfunden war, daß nicht Diener die Packete brachten, sondern die königlichen Besucherinnen selbst. Es erschien ihnen so nicht, als ob sie ein Almosen empfingen, sondern als eine Art Geschenk, das auch ein Bemittelter aus der Hand eines über ihm Stehenden annehmen kann. Dieser Takt, welchen das Thronfolgerpaar, und ganz besonders die Prinzeß von Wales, stets, auch bei weit wichtigeren Gelegenheiten, zu beobachten wußte und den ja fast immer ein gütiges Herz eingegeben pflegt, verschaffte ihm die Beliebtheit, deren es sich erfreut.

Bis jetzt hat sich die Voraussicht, die die fürstlichen Eltern bei der Erziehung ihrer Töchter geleitet, ja erfüllt. Die eine ward die Gattin eines britischen Großen, die andere zwar blieb nicht im Lande, doch ihr Haupt dürfte ebenfalls nie eine Krone schmücken. Die mittlere ist vorläufig noch unvermählt, aber auch sie wird wohl das Glück genießen, das prinzlichen Kindern sonst so selten beschieden, bei der Wahl eines Gemahls, gleich ihren Schwestern, der Neigung ihres Herzens folgen zu können.

H. Land.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. Juli.

— **Personal-Nachrichten.** Der Generaladjutant Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, Se. Excellenz General v. Boyeikow, ist mit seiner Gemahlin und seiner Tochter, der Hofdame Fräulein v. Boyeikow, nebst Bedienung hier eingetroffen und im „Hotel St. Petersburg" abgestiegen. — In demselben Hotel haben die Gemahlin des Generals Graf Kontajsoff und die Gemahlin des Generals v. Daschkoff aus Petersburg Wohnung genommen.

— **Das erneuerte Etablissement** des Hofphotographen Herrn L. W. Kurtz, Friedrichstraße 4, wird heute Abend bei brillanter elektrischer Beleuchtung eröffnet. Schon beim Betreten des Korridors heimelt beim Eintretenden die im Barokstil künstlerisch geschmackvoll ausgeführte und reiche Ausstattung an. Ueber dem Eingang befindet sich inmitten des reichen Thürraufsatzes eine die „Kunst" darstellende weibliche Figur im griechischen Gewande, welche zum „Konieretzen" freundlich einladet. Die an das mit einer Ausstellung prächtiger Kunstwerke gezierte Entrée anschließenden Räume, als Garderobe-, Warte- und Toilettezimmer, sind mit reichen Stuckdecken und Thüraufsätzen versehen. Das Wartezimmer hat durch die Kunst des Bildhauers einen besonderen Platz erhalten insofer bei an der Decke angebrachten Reliefgruppen: die Liebe, die Gastfreundschaft, die Geselligkeit und die Heiterkeit. Dieselben machen dem Verfertiger, Herrn Bildhauer P. A. Leimer dahier, alle Ehre. Die Deckenmalerei ist in zarten Farbentönen und prunkvoller Vergoldung ausgeführt. Die Wände tragen ringsum in einer Höhe von 1,80 Meter eine Bekleidung von Linoleum und ein in Holz geschnitztes Abschlußgesims mit gemalten und vergoldeten Konsolen. Der obere Theil der Wände ist mit kostbaren Tapeten, einer Stickerei ähnelnd, versehen. Die Ein- und Ausgangs-Flügelthüren, sowie die Zimmerfenster sind mit stilgemäßen Glasmalereien geschmückt, welche den Räumen eine wohlthuende, ruhige Farbenbeleuchtung verleihen. Die Möbel, ganz besonders die des Wartezimmers, sind streng im Rokokostil gehalten; die sichtbaren Flächen des Holzes an einem Theile der Polstermöbel sind echt vergoldet, die Bezüge von Seidenstoff mit eleganter Passementerie. Eine ganz spezielle Aufmerksamkeit verdienen die Gobelins, welche nach Mustern der weltberühmten Gemälde von Watteau aus dem siebzehnten Jahrhundert gewebt sind; sie bilden eine kleine Kunstgallerie. Ein anderer Theil der Möbel — Tische und Stühle — ist in italienischem Nußbaumholz ausgeführt und mit leichten Gravirungen in Goldverzierung ausgestattet. Inmitten des Wartezimmers, auf einem riesigen Smyrnateppich, befindet sich eine Palmengruppe mit großer Palme, um diese ein phantastereiches Arrangement von Sesseln und Stühlen. Den Seitengängen entlang sind Tische und Stühle salonmäßig angebracht und mit zweckmäßigen Gegenständen versehen. In den Ecken laden Divans zur Bequemlichkeit ein. Auf großen Tischen sind Albums und Lektüre in prächtig ausgestatteten Mappen ausgebreitet, und Staffeleien tragen große Photographieen, sodaß es dem Publikum auch hierin an angenehmer Unterhaltung nicht fehlen kann. Das Toilettezimmer ist mit allen hierfür erdenklichen Sachen praktisch ausgerüstet und läßt an Komfort nichts zu wünschen übrig. Einen würdigen Abschluß der Räume bilden die kostbaren, stilgerecht und kunstvoll gearbeiteten Portièren und Lambrequins. Herr Hoflieferant C. Eichelsheim, sowie Herr Architekt K. Schultze, als technischer Leiter, nehmen Antheil an dem gelungenen Werke.

— **Der nassauische Städtetag** wird im Herbst d. Js. in Homburg v. d. H. zusammentreten. Der Tag ist noch nicht bestimmt.

— **Briefstauben.** Gelegentlich der Rheinfahrt des Männergesang-Vereins „Concordia" ließ das Mitglied desselben, Herr Karl Walter, eine Anzahl Briefstauben fliegen, und zwar 2 Stück ab Oestrich, welche in 10 Minuten, 2 Stück ab Rüdesheim, welche in 15 Minuten, und endlich 4 Stück ab Rüdesheim bei St. Goar, die in 35 Minuten ihren Schlag (Mauergasse 19) hier erreichten.

— **Athleten-Sport.** Bei dem am Sonntag, den 25. d. M., in Worms a. Rh. stattgefundenen 4. Kreisfest des „Deutschen Athleten-Verbandes" erhielten folgende Mitglieder des „Männer-Athleten-Klubs „Deutsche Eiche" dahier Preise: Herr Karl Schlegelmilch in der 2. Klasse den 1. Ehrenpreis im Stemmen (prachtvolles Trinkhorn), den 4. Preis im Dauer-Stemmen (silberne Medaille) und den 5. Preis im Ringen; Herr Willi Wüst in der 3. Klasse den 1. Preis im Stemmen (silbervergoldete Medaille) und Herr Karl Hofmann den 17. Preis.

— **Imkerei.** Die 42. Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenzüchter unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich wird mit einer hochinteressanten Ausstellung verbunden sein. Solche Honigkreunde, welchen bis jetzt die Erzeugung des süßen Lebensmittels gleichgültig oder schleierhaft gewesen ist, werden hier Gelegenheit finden, den ganzen Bienenzuchtbetrieb mit allen dazu nöthigen Geräthen ꝛc. kennen zu lernen. Preise im Werthe von über 2000 Mk. stehen dem Preisrichterkollegium zur Verfügung; ein augenscheinliches Zeichen, welche Bedeutung man der Ausstellung beimessen darf.

— **Briefmarkensport.** Der gegenwärtig in Hamburg stattfindende 9. deutsche Philatelistentag wählte für nächstes Jahr Göhnitz (Sachsen-Altenburg) als Versammlungsort. Als Bundespräsident wurde an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Herrn Hauptmann Wagner-Heidelberg der leitherige 2. Vorsitzende, Herr Ingenieur E. Poernicke-Mannheim, gewählt.

— **Von dem Schwindlerpaar,** das sich in der Kapellenstraße einlogirt hatte und unter Zurücklassung einer großen Schlüsselsammlung nächtlicher Weile verschwand, ist der männliche Theil gestern Nachmittag in der Langgasse betroffen und festgenommen worden. Es dürfte, von dem angenommen wird, daß es derartige Schwindeleien mehrfach verübt hat, halte sich insgeheim in einem hiesigen Gasthause einlogirt.

— **Straßensperre.** Die Scharnhorststraße, vom Hause Nr. 8 bis zur Wellendstraße, wird zum Zweck der Herstellung einer Gas- und einer Wasserleitung, die Hochstätte behufs Herstellung des Kanalanschlusses zur neuen Entwässerung des Grundstücks Hochstätte 23 und der Cauteinsberg zum Zweck des Versetzens von Straßenrinnsteinen auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

Vereins-Nachrichten.

Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.

* An der vom „Katholischen Kaufmännischen Verein" hier am vorigen Sonntag unternommenen Rheinfahrt nach Aßmannshausen, Jugdschloß, National-Denkmal, Rüdesheim betheiligten sich ca. 200 Personen. Um 12½ Uhr setzte sich in Biebrich der Extra-Dampfer, vom herrlichsten Wetter begünstigt, unter den Klängen der Musik in Bewegung, und bald entwickelte sich unter der festlich gestimmten Schar ein munteres Treiben. Um 2½ Uhr in Aßmannshausen angekommen, ging es noch dem schön gelegenen Jagdschloß zu, welchem der Vorsitzende des Vereins, Herr M. Berg, die Theilnehmer herzlich begrüßte und für ihr zahlreiches Erscheinen dankte. Alsdann wechselten Musik, Tänze, gemeinschaftliche Lieder in angenehmer Reihenfolge ab und die Zeit floß allzu rasch dahin. Von den anliegenden Bruder-Vereinen waren Vertreter von Rüdesheim, Bingen, Kreuznach, und vom Aachener Verein ein Herr Glück erschienen, welche ebenfalls vom Vorsitzenden herzlichst begrüßt wurden. Herr Pfarrer Wahl, Rüdesheim, erwiderte Namens dieser Vereine in humorvoller, oft durch Beifall unterbrochener Rede und widmete dem Wiesbadener Verein ein Hoch. Gegen 7 Uhr wurde der Spaziergang nach dem herrlichen National-Denkmal angetreten, woselbst, nachdem die Musik den Kaisermarsch gespielt, Herr Kaplan Grandpré eine zündende patriotische Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf das vereinte deutsche Vaterland endete, worauf mit großer Begeisterung „Die Wacht am Rhein" gesungen wurde. Nach diesem erfolgte unter Vorantritt der Musikkapelle der Marsch nach Rüdesheim, wo das bereitstehende Schiff bestiegen wurde. Auf dem Schiff herrschte eine so heitere und fröhliche Stimmung, daß die Heimfahrt mit zu dem gemüthlichsten und heitersten Theil des Tages gehörte. Allem in Allem war es ein Familien-Ausflug, auf den der Verein mit Stolz zurückblicken kann.

* Der vom „Schlosser-Verein Wiesbaden" am Sonntag veranstaltete Ausflug nach Dotzheim (Saalbau Turnerheim) verlief auf das Schönste. Der grünende Saal war bis auf das letzte Plätzchen besetzt, gewiß ein Zeichen, daß der Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens es verstanden hat, durch seine Leistungen sich viele Freunde und Gönner zu erwerben. Von den Prinzipalen und Meistern wird der Verein in dankenswerther Weise unterstützt, wie die Sendungen von Geldbeiträgen, sowie die Glückwünsche für den Verein beweisen.

* Nächsten Sonntag, den 1. August, wird der hiesige „Fleischer-Gehülfen-Verein" ein großes Volks- und Schlachtfest auf dem „Bierstadter Felsenkeller" veranstalten. Dabei soll ein Prachtexemplar von einem Schweine, welches hier in dem städtischen Schlachthause geschlachtet wird, auf dem Festplatz von mehreren Mitgliedern des „Fleischer-Gehülfen-Vereins" verwurstelt und zu Bockwürsten verarbeitet werden. An jeden Besucher des Festplatzes wird eine Bockwurst nebst Brod unentgeltlich verabfolgt. Die Verarbeitung des Schweines geschieht in der Mitte des Festplatzes, sodaß jedem Anwesenden Gelegenheit gegeben wird, die Zerlegung des Schweines, sowie die Fabrikation der Bockwürste sich anzusehen. Für Volksspiele, Kinderspiele, sowie für Tanz-Unterhaltung im großen Saale ist gesorgt. Die Veranstaltung beginnt Nachmittags um 3 Uhr. Der Verein marschirt Nachmittags um 2 Uhr unter Vorantritt der Hofmannschen Kapelle von dem Vereinslokal „Zu den drei Königen", Marktstraße, sowie mit einem geschmückten Wagen, auf welchem sich das geschlachtete Schwein befindet, durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem „Bierstadter Felsenkeller". Bei eindrechender Dunkelheit findet große Illumination, sowie bengalische Beleuchtung und Feuerwerk statt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Die mehrfachen, durch den Fuhrverkehr in der letzten Zeit verschuldeten Unfälle beruhen zum nicht geringen Theil auf Unachtsamkeit und Unerfahrenheit der betreffenden Führer. Dienstag Abend gegen 7½ Uhr konnte Einsender wieder dieserhalb Wahrnehmungen machen. Ecke der Bleichstraße und Helenenstraße passirte einem mit Sand beladenen zweiräderigen Karren das Mißgeschick, nach hinten überzukippen. Das Pferd scheute natürlich, wurde aber glücklicher Weise rechtzeitig zum Stehen gebracht. Ursache zu dem Ueberkippen gab ein auf dem hinteren Karrentheil stehender junger Bursche. Der gemüthlich zur Seite gehende Wagenführer schien von der ungleichmäßigen Belastung des Karrens keine Kenntniß oder sein Verständniß hierfür gehabt zu haben, sonst hätte er durch Anweisen des jungen Menschen den Unfall verhüten können. Wie sehr hier der Vorfall geeignet, Unglücksfälle herbeizuführen, Fernerhin ist nicht selten zu beobachten, daß noch im Kindesalter stehende Personen als Wagenführer fungiren — ein Mißstand, der entschieden zu beklagen ist. Für unsere verkehrsreiche Stadt, welche stellenweise räumlich beengt ist und infolge dessen den Fuß- und Fahrverkehr erschwert (Michelsberg), darf es daher an einer gehörigen Beaufsichtigung des Fuhrverkehrs durch die zuständigen Organe nicht fehlen.

M.

Kleine Chronik.

Der Messerausmacher Ferdinand Gödeler in Solingen, der schon seit Jahren mit seiner Frau im Unfrieden lebt, gerieth wiederum mit ihr in Streit, er griff nach dem Beil und zertrümmerte ihr den Schädel. Dann erhängte er sich am Pfosten seines Bettes. Die fünf Kinder des Ehepaares, welche im Alter von zwei bis neun Jahren stehen, liefen weklagend zu Nachbarn und theilten ihnen das Geschehene mit. Die Polizei schaffte die schwerverletzte Frau ins Krankenhaus, wo sie hoffnungslos darniederliegt.

Aus Herford, 22. Juli, wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Der in einem benachbarten Orte angestellte Lehrer L. stand gestern vor dem hiesigen Schöffengericht unter der Anklage, an einer Chaussee in verdächtiger Weise junge Bäume abgeknickt zu haben. Da der Verdächtige seine unbegreifliche That eingestehen mußte, verurtheilte ihn das Gericht zu 3 Monaten Gefängniß. Im Urtheil wurde ausgeführt, daß in diesem Falle die Strafe eine besonders scharfe sein müsse, weil der Angeklagte als Jugenderzieher durch seine Handlungsweise ein böses Beispiel gegeben habe.

Cigarren-Automaten, bei denen die Cigarre nach Einwurf des üblichen Nickels sich dem Raucher brennend präsentirt, sind eine Neuerung, die einem Herrn Gustav Blau in Berlin kürzlich patentirt wurde, und wobei das Anzünden auf elektrischem Wege geschieht, indem die Cigarre nach Auslösung des Ausgabemechanismus gegen einen dadurch gleichzeitig ins Glühen gebrachten Draht gedrückt und angebrannt wird.

Ueber eine neue Klasse weiblicher Beamten berichtet die „Freisinnige Ztg." folgendes: Der Magistrat von Charlottenburg hatte im vergangenen Jahre in seinen Schreibstuben zur Bewältigung seines umfangreichen Schreibwerks drei Schreibmaschinen aufgestellt und zu deren Bedienung drei Damen angenommen. Diese Einrichtung hat sich so gut bewährt, daß in diesem Rechnungsjahre noch drei Maschinenschreiberinnen angestellt worden sind. Die Damen erhalten 100 Mk. monatliche Vergütung.

In Böckingen bei Heilbronn erstach der frühere Frachtbote Heinrich Mößner den mit ihm verwandten Bauer Karl Mößner, als dieser dem Wütherich, der seine von ihm getrennt lebende Frau auf der Straße verfolgte, den Weg vertrat. Der wie wahnsinnig sich gebärdende Mörder wurde nach einem vergeblichen Versuch, sich im Neckar zu ertränken, verhaftet.

Auf dem Wege zu Heilo nach Hadersleben wurde ein Handwerksbursche ermordet aufgefunden. Als der That dringend verdächtig ist sein Reisegefährte verhaftet und hier eingeliefert worden.

Ein Arbeiter auf dem Besitzthum Lutzindthal (Pommern), hatte sich mit seiner Frau spät Abends aus der Wohnung entfernt, um noch Futter für das Vieh zu holen; sie ließen das schlafende Kind daheim. Als die Eltern zurückkehrten, bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick dar: eine Anzahl Ratten saß auf dem Kinde und hatte bereits von Händen und Armen das Fleisch abgefressen. Nach Ansicht eines herbeigerufenen Arztes ist, da auch die Pulsadern angerissen sind, wenig Aussicht vorhanden, das Kind am Leben zu erhalten.

Man schreibt dem „Neuen Abbdoten" aus Wertheim: „Die Verbreitung des Gerüchtes, Professor Bunkofer habe die Absicht, in den Ehestand zu treten, sei ein böswilliges Manöver einer gewissen Presse.

Folgende Einladung zu ihrer Benefizvorstellung erließ unlängst in Mogilno eine Schauspielerin: „Der Dampfwagen meiner bescheidenen Hoffnung lokomotivirt heute auf der Eisenbahn Ihrer bekannten theilnehmenden Güte durch die Straßen von Mogilno und Umgegend, um Sie zu einer Fahrt nach Thalias Tempel einzuladen. Die Glocke ertönt und bald sind Sie in Derdans Lokal angelangt. Die Reise, welche Sie unternehmen, ist ebenso wenig gefährlich wie kostspielig. Versehen mit dem Reisegepäck Ihrer freundlichen Nachsicht, führt Sie einige Stunden durch die Station des Frohsinns die auf dem Bahnhof zur Schönen Hoffnung harrende, mit allen Raketen des Humors ausgerüstete, ganz ergebenste Hedwig Günther."

Aufsehen erregt in Graz die Verhaftung einer durchtriebenen Betrügerin Namens Mariska Semil, die in priesterlicher Kleidung umherging und sich als Doktor der Theologie und Redakteur einer Zeitung ausgab.

In Mühlbach (Tirol) ging ein schweres Gewitter nieder. Durch Blitzschlag wurden in Schada 19 Wohnhäuser nebst Scheunen eingeäschert.

In dem seit vielen Wochen andauernden Hodmezö-Vasarhelyer Giftmischer-Prozeß wurden vier Frauen wegen mehrerer Morde zum Tode durch den Strang, eine zu lebenslänglicher und ein Mann zu sechsjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Wie die „Indep. b." mittheilt, ist 80 Reisenden in einem großen Gasthof am Südbahnhof zu Brüssel eine unangenehme Ueberraschung bereitet worden: der Hausknecht ist in der Nacht mit allen ihm zur Reinigung überlassenen Stiefeln der Reisenden durchgegangen und der Hotelbesitzer mußte auf seine Kosten 80 Paar neue Stiefel anschaffen.

Die Pariser Kellner, die wie ihre Marseiller Genossen einen Feldzug gegen das Trinkgelderwesen eröffnet haben, versammelten sich, etwa 1000 an der Zahl, in der Arbeitsbörse, um gegen ihre Lohnverhältnisse Einspruch einzulegen. Sie verlangen, daß die Kaffeehausbesitzer ihnen ein monatliches festes Gehalt aussetzen.

Die Staatsanwaltschaft in Namur stattete dem im Theater untergebrachten Spielklub einen unerwarteten Besuch ab. Im Theater überraschte der Staatsanwalt, der mit dem Untersuchungsrichter, einem Gerichtsschreiber und zehn Gendarmen erschien, an 40 Spieler und Spielerinnen am grünen Tisch, beschlagnahmte die Einsätze und nahm ein ausgedehntes Verhör vor. Dann wurden an dem Spieltisch und den anstoßenden Räumen die Siegel angelegt. Die Spielgesellschaft bestand größtentheils aus Franzosen, doch fanden sich unter ihr auch Leute aus London, Moskau, Pest und Chicago.

Für Rosenfreunde dürfte es nicht uninteressant sein, daß ein Herr Duprat in Bordeaux zwei neue getreift blühende Rosen gezüchtet hat.

Rund 6 Millionen Stück Gänse wurden 1895 aus Rußland nach Deutschland eingeführt.

Ein Debreziner Goldarbeiter hatte sich nach und nach in den Komitaten Bekes, Arad, Bihar, Hajdu und Torontal 43 Bräute angeschafft. Alle betrog er und bei ihrem Eltern schwindelte er Geld heraus. Jüngst hat man ihn festgenommen.

Vom Vesuv wird eine größere Bewegung der Lavamassen gemeldet. Das Krater warf große Mengen Asche aus.

Aus London wird berichtet: Die Kaiserin Eugenie ist nach Farnborough zurückgekehrt. Sie wird nächster Tage der Königin Victoria einen Besuch in Osborne abstatten. Die Kaiserin wird als Gast der Königin die Herbstmonate im Schloß Abergeldie in Schottland zubringen. Sie hat der Königin den berühmten „Cabochon"-Saphir zum Jubiläums-Geschenk dargebracht. Früher gehörte er ihrer Schwester, der Herzogin von Alba.

Die englische Zeitschrift „Nature" bringt folgende Mittheilung: Präsident Jordan von der Stanford Junior-Universität ist im Auftrag der Regierung der Vereinigten Staaten nach Alaska abgereist, um die weiblichen Seerobben zu brandmarken, dadurch ihre Felle zu entwerthen, und auf diese Weise den Robbenfang einzudämmen. Wie wird Herr Jordan das wohl machen?

Entgegen der Meldung aus New-York über den Theaterbrand in Paducah in Kentucky sind keine Personen umgekommen, nur ist eine Anzahl verletzt worden.

Die Advokatenkammer von Georgia (Nordamerika) hat sich für das Lynchen ausgesprochen, weil ihrer Ansicht nach dafür eine Nothwendigkeit vorhanden sei. Allerdings eine amerikanische Ansicht!

Im Strafzuchthause zu Minnesota wird von Sträflingen eine eigene Zeitung, der „Prison Mirror" (Gefängnißspiegel) herausgegeben. In einer der letzten Nummern findet sich — so erzählt man uns — folgende Stelle: „Wir hoffen zuversichtlich, daß keine Bankiers oder Geldmänner in diese Anstalt gesendet werden. Gewöhnliche und skellenlose Diebe sind uns gesellschaftlich willkommen und sollen gastlich aufgenommen werden; wir müssen aber eine Scheidelinie ziehen und haben deshalb beschlossen, die Studirten der losen Finanzwirthschaft und die Bierbankpolitiker in Beruf zu erklären."

Letzte Nachrichten.

Haargehaven, 28. Juli. Der Kaiser war nach guter Fahrt bei schönem Wetter hier eingetroffen. Heute Vormittag kam die „Hohenzollern" in Bergen an.

Briefkasten.

(Anfragen können nur dann berücksichtigt werden, wenn derselben die letzte Abonnementsquittung beiliegt.)

Nichte Gertha. Wenn der kinderlose Onkel ohne Hinterlassung eines Testamentes stirbt, dann erben Sie als Nichte neben dem noch lebenden Onkel den Ihrem verstorbenen Vater zukommenden Theil.

Abonnent am Niederrhein. Die Kosten für Denjenigen, der bei dem Mainzer Karneval die Rolle des Prinzen Karneval übernimmt, richten sich ganz nach dem Aufwand bezw. der Freigebigkeit desselben, belaufen sich aber in jedem Falle auf mehrere Tausend Mark.

Abonnent B. Die Dienstzeit auf einer Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre. Der Unteroffizierschüler kann auch bei einem Kavallerie-Regiment eintreten. Für jeden auf der Schule zugebrachte Jahr muß er zwei Jahre im Heere dienen.

Anonymus. Ein Deutscher, der nach dem 17. Jahre nach Amerika ausgewandert und deshalb wegen Entziehung der Wehrpflicht verurtheilt worden ist, wird, wenn er zurückgekehrt, behufs Vollstreckung dieses Urtheils verfolgt. Wenn er tauglich ist, wird er, ohne Rücksicht auf sein Alter, in die Armee eingestellt, außerdem eine Strafe von 200 Mk. und die Kosten des früheren Strafverfahrens zu bezahlen, wofür auch stets etwa vorhandenes Vermögen mit Beschlag belegt wird. Nur wenn eine Verurtheilung nicht erfolgt (übrigens ein Fall, der bei der strengen Kontrolle ausgeschlossen erscheint), das Vergehen also verjährt ist, kann der Betreffende unbehelligt in seine Heimath zurückkehren.

Volkswirthschaftliches.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 28. Juli, Abends 5½ Uhr. — Credit-Aktien 312¾, Disconto-Commandit 207.90, Staatsbahn 293.—, Lombarden 75¼, Gotthardbahn-Aktien 153.90, Schweizer Central 139.30, Schweizer Nordost 113.40, Schweizer Union —.—, Bergwerks-Aktien —.—, Harpener —.—, Italiener 93.90, Dresdener Bank 162.20, Darmstädter Bank 158.80, Berliner Handelsgesellschaft 173.30, Ital. Mittelmeer —.—, Ital. Meridionaux —.—, 3% Mexicaner 25.40, 6% Mexicaner 96.40, Deutsche Bank-Aktien —.—. Tendenz: still. Mexikaner matt.

Geschäftliches.

Einen schönen Teint erzielt man nicht durch scharfwirkende sog. Schönheitsmittel, sondern durch vernünftige Hautpflege; hierzu eignet sich in ganz hervorragender Weise nach ärztlichen Aussprüchen die Patent-Myrrholin-Seife. So schreibt ein bekannter Arzt über dieselbe: „In einem Falle von unreinem Teint, der bisher allen Seifen trotzte, einen glänzenden Erfolg erzielt." Es ist deshalb rüthlich für Jedermann die Patent-Myrrholin-Seife, welche à Stück 50 Pf. schmeckt, auch in den Apotheken erhältlich, als Toilettenseife in täglichem Gebrauch zu nehmen. (M.-N. 18400 II b) F 7

Der menschliche Organismus braucht zu seiner Erhaltung eine gewisse Menge Eiweiß. Der Eiweißstoff, welchen das Kind im zartesten Alter aufnimmt, ist das Casein. Es ist uns gelungen, diesen werthvollsten Nährstoff der Milch abzuscheiden, ihn in lösliche Form zu bringen und dadurch ein Nährmittel von intensiver Nährkraft und leichter Verdaulichkeit zu schaffen. Sorgfältige Untersuchungen von Aerzten haben festgestellt, daß **Nutrose** auch von Patienten, deren Verdauung völlig darniederliegt, gut vertragen wird und daß **Nutrose** für in der Ernährung zurückgebliebene Personen jeden Alters — Reconvalescenten, Blutarmen, schwächlichen, Kindern, Magenleidenden ꝛc. — aufs Wärmste zu empfehlen ist. In Schachteln à 100 Gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Drogenhandlungen u. s. w. zu beziehen. Einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M. (Man.-No. 16480) F 5

Die Morgen-Ausgabe enthält 3 Beilagen, darunter „Aerztliches Hausbuch" No. 5.

Verantwortlich für die Redaktion: C. Rötherdt, Redakteur-Stellvertreter u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt" vom 28. Juli 1897.

Reichsbank-Disconto 3 %. (Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.) Frankf. Bank-Disconto 3 %.

	Staatspapiere.	
4.	Dtsch. Reichs-A. ℳ	103.90
3½	» » »	104.10
3.	» » »	97.75
4.	Pr. cons. St.-Anl. »	103.90
5½	» » » »	104.15
3.	» » » »	98.20
4.	Bad. St.-Obl. »	101.50
4.	» » v. 1886 »	102.
3½	» » v. 1892 »	103.
4.	Bayer. » »	102.55
3.	» » »	97.80
3½	Hamb. St.-Rte. »	107.20
3.	» Obl. »	95.60
4.	Hessische Obl. »	102.10
3.	Sächsische Rte. »	97.
4.	Wrttb. Obl. 75-80 »	101.90
4.	» » 81-83 »	—
4.	» » 85-87 »	101.90
4.	» » v. 1891 »	104.20
3½	» » »	101.95
3.	» » »	97.80
3½	Schwed. Obl. 80 »	102.75
3½	» » 86 »	100.70
3.	» » »	99.40
3½	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	—
*5	Griech. G.-A. v. 90 ℳ	26.40
*5	» » kl. »	—
*4	» » v. 87 »	32.
5.	Holländ. Obl. »	97.50
5.	Ital. Rente cpt. Lire	94.10
5.	» » ult. »	93.90
5.	» » 10000 r »	94.10
5.	» » kleine »	94.10
3.	» » »	69.
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	104.75
4.	» St.-E.-O. (Elis.) »	103.30
4.2.	» Silb.-Rte. Juli »	87.25
4.2.	» » » April »	87.10
4.2.	» Pap.-Rte. Febr. »	86.75
4.2.	» » » Mai »	86.80
*4	Portug. St.-Anl. ℳ	35.
*3.	» Russ. Schuld ℒ	—
4½	» St.-Tab.-A. ℳ	94.20
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	101.25
5.	» » kl. »	101.40
5.	» » v. 1893 »	100.85
4.	» » am. 1890 »	90.75
4.	» » innere Lei	88.60
4.	» » Russ. »	89.40
4.	Russ. Cs. v. 1880 Rbl.	102.90
4.	» » Eisb. A.1-II »	103.50
4.	» » Inn. A. v. 87 »	—
4.	» » St.-R. v. 1894 »	66.60
4.	Serb. amor. G.-R. ℒ	67.70
5.	» Tabak-Rente	—
5.	» St.-E.-Obl. A Fr.	—
5.	» » » B »	—
4.	Spanier cpt. Pa.	—
4.	» ult. »	62.
4.	» kl. »	63.
3½	Türk. Egypt.-Tr. ℒ	—
5.	» Zoll-O. cpt. »	96.60
4.	» » ℒ 20 »	—
5.	» » ult. »	—
5.	» Fund. v. 88 ℳ	93.80
4.	» priv. v. 1890 ℒ	90.20
4.	» cons. Obl. »	80.40
4.	» conv. Lit. B »	—
4.	» » » C »	—
1.	» » » D »	22.10
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	104.85
4.	» » » ult. »	104.20
4.	» » » fl. 500 »	104.80
4.	» » » fl. 100 »	104.35

4½	Ung. Eis.-Al. Gld. fl.	101.80
4½	» » » Silb. »	84.85
4.	» St.-Rte. Kron. »	101.
4½	» Inv.-Al. v. 88 ℳ	104.
4.	» Grundentl. fl.	84.40
*5.	Argent. v. 1887 Pos	72.
*4	» v. 88 innere »	60.50
*4	» v. 88 Russ. ℒ	61.85
4½	Chilen. Gld.-Anl. ℳ	83.
6.	Chin. Staats-Anl. ℒ	111.80
5½	» » » ℳ	—
5.	Chines. Goldanl. 1896	100.75
4.	Un. Egypt.-A. cptl. ℒ	108.20
4.	» » » ult. »	—
3½	Priv. Egypt.-An. »	103.60
6.	Mexik. St.-Anl. ℳ	96.80
6.	» » » 2040 r »	96.80
6.	» » » 408 r »	97.60
5.	Mex. E.-Ob. Tehnt. »	93.50
5.	» » » 408 r »	93.70
3.	» cons. inn. ult. ℒ	25.70
	Zf. Städt. Obligationen.	
4.	Frankf. M. Lit. R ℳ	101.30
3½	» N & Q »	100.75
3½	» S »	—
3½	» T. v. 91 »	101.55
3½	Darmstadt »	101.
3.	Karlsruhe 1886 »	95.30
3½	Mainz 86 u. 88 »	100.60
3½	Wiesbaden »	100.50
3½	» 1887 »	—
4.	» »	—
4½	Bukarest ℳ	95.80
5.	» » 1888 »	—
4.	Lissabon 2000 r »	68.
4.	» » 400 r »	—
5.	Neapel St. gar. Lo.	86.70
4.	Rom Ser. II-VIII »	93.70
3½	Zürich 1889 Fr.	101.
*5.	Pr. Buenos-Air. ℳ	43.
4½	Stadt Buenos-Air. ℒ	74.70
	Zf. Bank-Actien.	
3½	Dtsche Reichsbank	160.70
4.	Frankfurter Bank	182.
4.	Amsterdamer Bank	187.20
4.	Badische Bank	118.50
4.	Berl. Handelsg. ult.	172.90
4.	Darmst. Bank »	157.80
4.	Deutsche Bank »	211.70
4.	D. Genoss.-Bank »	118.90
4.	» Vereinsbank	118.80
4.	Discont.-Comm. »	207.70
4.	Dresdner Bank »	161.50
4.	Frankf. Hyp.-Bk.	178.45
4.	» Hyp.-Cr.-Ver.	129.30
4.	Mitteld. Creditb. »	113.80
4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	149.40
4.	Nürnb. Vereinsbk.	216.50
4.	Pfälzische Bank	138.95
4.	Pr. Bod.-Cred.-Bk.	142.
4.	Rhein. Creditbank	136.
4.	» Hyp.-Bank	174.
4.	Schaaffhaus. B.-V.	145.30
4.	Süddeutsche Bank	101.80
4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	168.50
4.	Württ. Vereinsbk.	149.70
5.	Oesterr.-Ung. Bank	810.
5.	Oesterr. Länderbk.	206.52
5.	» Creditanst.	312.62
5.	Ungar. Creditbk.	342.75
5.	» Estv. u. W.-B.	—
5.	Unionbk. in Wien	256.50
5.	Wiener Bk.-Verein	229.37
4.	Allg. Els. Bkges.	93.

4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk.	116.95
4.	Mein. Hypoth.-Bk.	129.50
5.	Banque Ottomane	115.70
	Zf. Eisenbahn-Actien.	
4.	Hess. Ludw.-Bahn	118.20
4.	Ludwigsh.-Bexb.	244.50
4.	Lübeck-Büchen.	165.80
4.	Marienb.-Mlawka	82.
4½	Pfälz. Maxbahn	157.
4.	» Nordbahn	141.
4.	Werrabahn	—
6.	Ver. Arad. Csa. S.W.	104.12
5.	Böhm. Nord »	—
5.	» West »	—
5.	Buschtiherad. B. »	—
4.	Czakath-Agram »	60.
5.	» Pr.-Act. »	—
4.	Dux-Bodenb. ult.	—
5.	Graz-Köflach »	—
4.	Lemberg-Czern. »	213.50
5.	Ost.-Ung. St.-B. »	202.62
5.	» Local-B. »	—
5.	» Südbahn »	75.50
5.	» Nordwest »	—
5.	» » Lit. B »	—
4.	Prng-Dux. Pr.-A. »	122.75
4.	Pr.-Dux. St.-A. »	—
4.	Raab-Oedenb. »	100.
4½	Reichenb.-Pard. »	—
4.	Gotthard-Bahn ult.	153.40
4.	Jura-Simpl. Pr.-A.	87.80
4.	» St.-A. gar.	—
4.	Schweiz. Central	139.20
4.	» Nordost	113.40
4.	Verein. Schweizb.	82.90
4.	Ital. Mittelmeer	101.60
4.	» Meridionales	132.50
4.	Westsicilianer	56.30
4.	Luxemb. Pr.-Henri	109.80
	Zf. Industrie-Actien.	
4.	Allgem. Elekt.-G.	264.50
4.	Anglo-Ct.-Guano	75.50
5.	Bad. Anil. - u. Sodaf.	445.50
5.	» Zuckerf. Wagh.	55.
4.	Bierbr.-Ges. Frkf.	154.
5.	» » Pr.-A.	159.
4.	Brauerei Binding	253.50
4.	» Duisburg	174.50
4.	» z. Eiche (Kiel)	139.
4.	» z. Essighaus	71.
4.	» Kulk (v. Bardh.)	137.
4.	» Kempff	158.90
4.	» Mainzer Act.	221.
4.	» Park Zweibr.	136.
4.	» Stern, Oberrad	251.
4.	» Storch, Speyer	134.
5.	» ver. Gräff & Sgr.	115.
5.	» Werger	95.90
4.	Brauhaus Nürnberg	148.50
4.	Cementw. Heidelb.	180.10
5.	Chem. Fabr. Griesh.	281.
4.	» Goldensbg.	161.
4.	» Weiler & Co.	—
4.	» Albert	118.
4.	Dpfkornb. u. Hefef.	78.
5.	D. Gld.- u. Silb.-Sch.	262.
5.	D. Verlagsanstalt	150.
4.	Elect. A. Schuckert	203.
5.	Farbwerke Höchst	463.
5.	Filzfabrik Fulda	188.
4.	Frankf. Baubank	—
4.	» Hotel	108.90
4.	» Trambahn	274.
4.	Gelsenk. Gusst.	136.

4.	Glasindustr. Siem.	224.
4.	Grazer Trambahn	—
4.	Inst. B.-u. E.-B. St.-A.	181.
4.	» » » » Pr.-A.	186.
5.	» Elektr. G. Wien	—
5.	Kölner Strassenb.	—
4.	» Verl. u. Druck.	124.90
4.	Mehl- u. Brodf. Ha.	101.
5.	Nied. Leder f. Spier	214.
4.	Nordd. Lloyd	—
4.	Röhrenk.-F. Dürr	112.70
5.	Spinn. Hüttenhm.	95.
4.	Strassb. Dr. u. Verl.	108.
4.	Türk. Tab.-Actien	—
4.	Veloce it. Ppfsch.	—
4.	Ver. Brl.-Frft. Gum.	136.50
4.	» D. Oelfabriken	99.50
5.	» Schuhst. Fulda	150.
4.	Verlag Richter	40.
4.	Wessel, Prz. u. Stg.	124.
4.	Westd. Jute-Spinn.	126.
4.	Zellstoffw. Waldh.	243.50
4.	Zellstoff Dresden	110.90
	Zf. Bergwerks-Actien.	
4.	Bochum. Gusstahl.	173.40
4.	Concordia, Bgb.-G.	287.50
4.	Coarl Bergw.-A.-G.	176.60
6.	Dort. U. Pr. A. I. t. A.	—
4.	Gelsenkirch. ult.	186.50
4.	Harpener Bergbau	188.
4.	Hibern.- Bergw.-G.	192.30
4.	Hugo b. Buer I. W.	—
4.	Kallw. Aschersleb.	148.
5.	» Westeregeln	198.
6.	Lothr. Eisenwerke	27.
6.	» Pr.-A. Lit. A.	—
4.	Massen, Bgb.-Ges.	124.
5.	Oest. Alpine Mont.	111.10
4.	Riebeck. Montan	190.20
4.	Ver. Köln. & Laurak.	163.50
	Zf. Prior.-Obligation.	
5.	Albrecht Gold ℳ	—
4.	» Silber fl.	—
4.	Böhm. Nordl. Gld. ℳ	102.50
4.	» West Silb. fl.	85.45
4.	» » Gold ℳ	—
4.	Elisabeth stpfl. »	99.85
4.	» stfr. »	103.40
4.	Franz-Josef Silb. fl.	—
4.	Gal. C.-Ldw. 1890 »	85.50
4.	Oest. Localb. Gld. ℳ	102.
5.	» Nordwest »	114.10
5.	» Lit. A, Silb. fl.	94.70
5.	» » B, » »	94.70
5.	Südl. Lomb. Gld.	108.
4.	» » » » ℳ	101.50
3.	» » » » Fr	73.50
3.	» » » 1871 » »	78.50
5.	» Ung. Stab. G. fl.	118.40
4.	» » » » ℳ	104.
3.	» » 1-3 Em. Fr	96.40
3.	» » » 9 » »	94.95
3.	» » v. 1865 »	94.35
3.	» » Erg.-N. »	95.90
5.	Prag.-Dux. Gold ℳ	110.25
3.	» » » »	87.95
3.	Raab-Oedb. » »	85.90
4.	Rudolf Silber fl.	85.60
4.	Rud. (Salzkgtb.) ℳ	103.60
5.	Ung. Galizische fl.	92.60
5.	Ital. gar. E.-B. Fr.	57.85
3.	» 500 r	57.85
4.	» Mittelmeer »	98.80
3.	Livornesen »	60.30

4.	Sardin. Second. Lo.	87.20
3.	Südit. (Mérid.) Fr.	60.85
3.	» » 500 r »	60.85
5.	Toscan. Central »	94.30
5.	Westalc. v. 1879 »	98.55
5.	» v. 1880 »	94.20
3½	Jura, Bern, Luz. »	103.60
3½	Gotthardbahn »	102.10
3.	Gr. Russ. E.-B.-Gs. »	—
4.	Russ. Südwest Rbl.	103.15
4.	Ryässan-Kosl. ℳ	102.05
4.	Warsch.-Wien. »	—
4.	Wladikawkas Rbl.	103.
5.	Anatolische ℳ	90.20
3.	Port. E.-B. v. 86u. 89	63.05
5.	Niedl. Transv. Obl.	—
5.	Oésto de Minas stfr.	67.50
	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.	
*4.	Atlant. & Pac. 1937	54.55
4.	Brunsw. & W. 1938	74.10
4½	Calif. Pac. I. M. 1912	104.50
5.	Calif. u. Oreg. I. M.	103.60
6.	Central Pac. 1898	99.05
6.	do. (JosqVall) 1900	100.80
6.	Chic. Burl. Nbr. 1927	91.35
6.	»Milw-St. Paul 1910	116.90
5.	» » » » 1921	113.35
4.	» » » » 1989	100.70
5.	Chic. Rock. Isl. 1934	103.50
7.	Denv. & Rio Gr. 1900	107.25
4.	» » » » 1936	87.30
5.	Georgia Centr. 1937	90.50
4.	Illinois Centr. 1953	98.40
6.	Louisv. & Nsh. 1921	118.70
3.	» » » 1980	64.40
6.	Mobil. u. Ohio I. M.	112.50
6.	North Pac. I. M. 1921	115.20
*6.	do. III » 1937	76.20
*5.	do. cons. » 1989	55.35
5.	Oreg.-Cal. I. M. 1927	73.35
*5.	Oreg. Rw.-Nav. 1946	84.45
6.	Missouri Cons. 1920	84.
6.	South Pac. Cal. 1905/6	105.20
5.	Wst. N.-Y.-Pens. 1937	106.90
2.	» » » 1927	47.
	Zf. Pfandbriefe.	
4.	Bayr. Vrb. Mnch. ℳ	100.10
3½	» » » »	100.
4.	Nürnb. » Pflbr. »	100.10
3½	» » » »	100.10
4.	B. Hyp.-u. W.-B. »	100.30
3½	» » » »	100.
3½	D. Grundsch.-B. »	101.50
4.	Frkf. Hyp. b. 1885 »	99.70
4.	» » v. 1886/90 »	102.20
3½	Frkf. Hyp. S. XII. »	99.70
3½	» » » XV. »	101.
4.	»Hyp.-Crd.-V. »	99.75
4.	Ldw. Crdtbk. Pkf. »	102.50
4.	Hyp.-Bk. i. Hb. »	100.45
4.	» » » »	101.50
3½	» » » »	99.25
4.	Meining. Hyp-B. »	99.50
4.	» H.-B. unk. 1900	101.90
3½	» » ℳ	100.50
3½	Mitld. Bodc. Greiz »	100.75
3½	Nass. Ldb. div. Lit. »	100.40
3½	» Lit. M »	—
3½	» » N »	102.
3½	» » O »	98.
4.	Pfälz. Hyp.-B. v. 86	100.30
4.	» H.-B. v. 1889 »	100.50
3½	» » »	100.10
4.	Pomm. H.-A.-B. »	101.50

4.	Pommer. A.-B. ℳ	105.20
4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. »	—
4.	» Centr.-B.-Cr. »	101.50
4.	» » » »	99.50
3½	» » » »	—
5.	» Comm.-Oblig. »	100.50
4.	» Hyp.-B. div. Sr. »	100.80
4.	» » » »	102.20
4.	Rhein. Hyp.-Bk. »	100.10
3½	» » » »	99.50
4.	Sächs. Bd.-Cd. Mnch. »	100.10
3½	» » » »	100.10
4.	Ital. Allg. Imm. Lo	—
4.	» » v. 1887 »	—
4.	» Nationalbk. »	99.25
4.	Oest. B.-Crd.-B. ℳ	—
4½	Russ. Bod.-Crd. Rl.	105.20
4.	Schwed. R-H.-B. ℳ	106.40
3½	» » »	99.60
5.	Serb. Stb.-C.-A. Fr.	—
	Anlehensloose.	
	Verginsl. in Prozenten.	
4.	Bad. Prkm. Th. 100	140.25
4.	Bayer. » » 100	160.90
5.	Dom. Regul. S. 8. 100	116.90
3½	Goth. Pfd. I. Th. 100	121.50
3½	» » II. » 100	114.50
3.	Holl. Comm. S. 100	103.40
3½	Köln-Mind. Th. 100	138.
3.	Madrider Fr. 100	41.40
4.	Mein. Pr-Pt. Th. 100	136.10
4.	Oest. v. 1854 S. 9. 250	149.40
5.	» » 1860 » 500	128.60
3.	Oldenburger Th. 40	129.30
3½	Stuhlw.-R.-Gr » 100	92.30
*3.	Türk. Frs 400 (I. C. 76)	86.90
	Unverzinsliche per Stück.	
—	Anshuch-Guax. S. 7	39.70
—	Augsburger » 7	23.80
—	Braunschw. Th. 20	108.95
—	Finländische Th. 10	57.90
—	Freiburger Fr. 15	27.40
—	Genua Lo. 150	—
—	Mailänder Fr. 45	—
—	» » 10	12.70
—	Meininger S. 7	22.10
—	Neuchâteler Fr. 10	23.
—	Oesterr. v. 64 S. 100	325.50
—	» Credit » 58 » 100	311.
—	Pappenheimer S. 7	24.20
—	Schwedische Th. 10	—
—	Ung. Staats S. fl. 100	268.80
—	Venetianer Lo. 30	23.40
	Wechsel, kurze Sicht.	
	Amsterdam	168.65
	Antwerpen-Brüssel	81.05
	Italien	77.70
	London	20.35
	Paris	81.05
	Schweizer Bankplätze	80.80
	Wien	170.25
	Gold u. Papiergeld.	
	20-Franken-Stücke	16.23
	Dollars in Gold	4.18
	Dukaten	9.63
	Engl. Sovereigns	20.34
	Russ. Banknoten	216.
	Amerik. »	4.19
	Französ. »	81.05
	Oesterr. »	170.25

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Not. Dehesch. Cours.
Ultimo-Notir. erster Cours.

Permanente Automaten-Ausstellung

in Edison's Phonographen, Kinetoskopen, Panoramen, Musik-, Schau-, Scherz- und Verkaufs- 2c. Automaten. 4067

Täglich geöffnet. — Abwechselndes Programm.

Eintritt frei für Jedermann.

Wilh. Kappes, Taunusstraße 22,

Vertr. der deutschen Automaten-Gesellschaft **Stollwerck & Co.**

Nur kurze Zeit!

Bärenstrasse 4, Part.

Androiden von Droz.

(Siehe Lexikon.)

Geöffnet von 11—1 und 3—7 Uhr, Sonntags bis 8 Uhr.

Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pf.

Mitglieder von Vereinen zahlen 50 bezw. 30 Pf.

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Donnerstag, 29. Juli cr., Morgens 9½ und Nachm. 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zu Folge Auftrags in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3

nachverzeichnete Gegenstände, als:

eine compl. Nußb.-Salon-Einrichtung, eine sehr schöne reich geschn. Eichen-Einrichtung für ein Speise-Zimmer, einzelne massiv u. gut gearbeitete Eichen-Büffets, Spiegel-, Bücher-, Kleider-, Pfeiler- und Nippschränkchen, Kommoden, Stühle aller Art, Rauch-, Thee-, Servir-, Ausgiebe- u. Blumentische, 13 compl. nußb.-pol. Betten mit hohen Häuptern, 5 versch. Salon-Garnituren in Plüsch- und Kameltaschenbezug, eing. Canapees, Chaiselongues, Ottomanen, Herren- und Damen-Schreibtische, prachtv. Salonschränke (Rococostyl), Verticow in schwarz, 1 Schrank mit Betteinrichtung, 1 Pianino, 1 sep. großer Schirm mit Ständer für Veranden und Gärten, 1 chines. Vogel-Volière, 1 Kasten mit 30 ausgebalgten Vögeln, Büstensäulen, Klavierbänke, Nähmaschine (System Singer), Flurtollette, Regulator, Pendules, Vorhänge, Portièren, Läufer, Teppiche, Lampen, Leuchter, Gasluftre, Kranken- und Kinder-Wagen, Waschmaschinen, Spiegel aller Art, mit oder ohne Trümeau, Glas, Porzellan, Küchen- u. Gesinde-Möbel, ferner 1 Laden-Einrichtung für ein Kurzwaaren- oder ähnliches Geschäft, Tische mit Glaskasten, 1 Ausstellschrank, Pneumatik-Fahrrad, div. Kinder-Fahrräder 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. F 256

Bekanntmachung

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich zufolge Auftrags **heute Donnerstag, den 29. Juli cr., Nachmittags präcis 2 Uhr** anfangend, auf einem

Lagerplatz an der hinteren Karlstraße

nachverzeichnete Gegenstände, als:

2 Farbenmühlen, 1 Gattersäge, Werkzeuge für Schreiner, 1 eis. Oelkasten, Restbestände an Farben, Lacke, Leinöle 2c., Farbentöpfe, Gipsmodelle, 2 Stellleitern, Tragbahre, **1 Häuschen mit Fachwerk und Ziegeln gedeckt, 5,00—5,00 Mtr., 1 Halle mit Ziegeln gedeckt, 4,25—8,50 Mtr., 1 Gartengeländer, ca. 160 Mtr., 1 desgl., ca. 60 Meter,** 1 Parthie Eisenbahnschwellen, versch. eis. Oefen, Brennholz u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sammelplatz Ecke der Karl- u. Albrechtstr.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Verdingung.

Die sämmtlichen Arbeiten zur Ausführung der **Erweiterungsbauten am Wartthurm** sollen im Wege des öffentlichen Angebots an einen Generalunternehmer vergeben werden. Die Verdingungs-Unterlagen liegen in dem Baubüreau des Architekten **Karl Mohr,** Bahnhofstrasse 12, zur Einsicht aus. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **5. August d. J.** an Herrn **A. Wahl,** Kapellenstrasse 28, einzureichen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1897. F 312

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.
A. Wahl.

Herren-Stiefelsohlen u. -Fleck 2.50 Mk.,
Damen-Stiefelsohlen „ „ 2.— „
sofort und gut.
F. Schneider, Michelsberg 16, Laden, Ecke Hochstätte.

Zu verkaufen:

6 prachtvolle **Vorderbäume,** 2 mittelgroße **Cassaschränke,** 1 sehr gutes **Pianino äußerst billig** bei 4707
D. Levitta, Möbel-Fabrik und Lager, Schützenhofstraße 3, 1.

Wiesbadener A. H. S. C.

Jeden Donnerstag Abend 8½ Uhr, am reservirten Tisch im Nonnenhof: Zwanglose Zusammenkunft der Mitglieder des H. K. S. C. 3120

Wiesbadener

Kranken- und Sterbe-Verein.

Die zweite ordentliche

General-Versammlung

findet **Samstag, den 31. Juli, Abends 8½ Uhr,** im **Deutschen Hof,** Goldgasse 2, statt.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Vorlage der Rechnung für das Jahr 1896/97 durch den Kassirer. 3. Geschäfts-Bericht des Schriftführers. 4. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission. 5. Antrag des Vorstandes auf Abänderung des § 22: 2. Nachtrag des Statuts. 6. Allgemeines.

Um recht zahlreichen und pünktlichen Besuch bittet F 357

Der Vorstand.

Frauen-Krankenkasse. Aufn. v. 14. bis 50. Lebensjahr. Unterstützung in **Krankheits-, Wochenbett- u. Sterbefällen.** Monatsbeitrag **80 Pf.** F 356

Frauen-Sterbekasse. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr. **Sterbegeld 500 Mk.** Eintrittsgeld sehr mäßig. — Anmeldungen für beide Kassen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern Frauen **Becht,** Albrechtstr. 6, **Berghof,** Hirschgr. 25, **Henss,** Kirchg. 47, **Kern,** Sedanstr. 13, **Löw,** Marktplatz 8, **Meyer,** Walramstr. 25, **Opfermann,** Hellmundstr. 54, **Reiert,** Sedanstr. 1, **M. Ries,** Geisbergstr. 11, **Schwarz,** Bleichstr. 7, **Spies,** Hellmundstr. 36, **Unversagt,** Adelhaidstr. 46. F 337

Visit- und Verlobungskarten,

Glückwunschkarten und Trauer-Anzeigen 2c. fertigt geschmackvoll und billig 6490

Lithograph A. Ringel, Marktstraße 8,
gegenüber dem Rathskeller.

Visitkarten,

Verlobungs- u. Einladungs-Karten etc.
in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 6239

Jos. Ulrich, Friedrichstrasse 39, nächst der Kirchgasse.

Jugend-Gartenlaube, Nürnberg.

Gediegene, lehrr., [illegible] illustrirte Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährl. **Nur 2 Mark.** (Ln. 866

Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. F 104

Wissenschaftl. Massage-Behandlung.

(Methode Prof. **Nycander Gothenborg.**)

Individuelle sorgfältige Behandlung.
(Auch in den Wohnungen der Patienten.)
Wiesbaden, Gr. Burgstr. 8, 1. Sprechst. 3—4 Uhr Nachm.

Total-Ausverkauf

meines Schuhwaaren-Lagers

zu und unter Selbstkostenpreis wegen Aufgabe des Ladengeschäfts.

Reparaturen und Maßarbeiten werden auch ferner noch bestens besorgt.

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Joseph Diehmann,
Spiegelgasse 1. 9345

Möbel-Offerte.

In großer Auswahl empfehle alle Arten einfache, wie elegante Möbel, sowie verschiedene Gelegenheitskäufe zu außerordentlich billigen Preisen. Ein hocheleg. Salonschrank in Palisander, statt Mk. 750 für Mk. 350, ein hocheleg. Roccoco-Prunkschrank, jetzt Mk. 220; ferner verschiedene reichgeschnitzte Büffets Mk. 140, Verticows Mk. 40, Schreibtische Mk. 28, Flurtoiletten Mk. 50, Kleiderschränke zum Abschlagen Mk. 20, Kommoden, Consolen, Waschkommoden, Spiegel, Stühle, alle Arten Betten, Sophas, Garnituren 2c.

Für sämmtliche Möbel übernehme volle Garantie.

Anfertigung sämmtlicher Polster-Waaren in eigener Werkstätte. 9536

Möbel-Magazin

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8.

Jalousieketten D. R.-G.-M. 76635

mit Oesen in den Stegen zur Durchführung der Schnur, exactestes Ausarbeitung und beste Verzinkung, liefert zu billigsten Preisen 9372

Heinr. Sperling, Tapezierer, Moritzstraße 44.

Prima frische Landeier

sind stets zu haben zum billigsten Tagespreise **10. Nerostraße 10.**

Der Bau des

Pavillons für Pensions-Hunde

ist beendet und werden solche jederzeit aufgenommen.

Veterinär-Klinik und Thier-Pension

Grimberghe bei der Adolphshöhe.

Dr. Kampmann,
Kgl. Kreisthierarzt. 9547

Liebigbilder

in großer Auswahl. Serien v. 30 Pfg. an, sowie 1500 Einzelbilder zum Ergänzen der Serien. — Ankauf. — Verkauf. — Tausch. 9014

M. Heisswolf, Wellritzstraße 51, Part. l.

Interessant und origin.!

Schweine-Album

w. geg. Einl. von 1.10 Mk. überallhin frei geschickt von **W. Graf, Höchst a. M.** (Manuscr.-No. 693) F 7

Wagen-Magazin

J. Beisswenger, Moritzstr. 64.

Vorräthig sind:

Wagen aller Art

in eleganter u. geschmackvoller Ausführung zu den bill. Preisen **unter Garantie. Breaks,** 6- und 8-sitzig, mit und ohne Sommerdach, **gebrauchte Wagen,** worunter ein Halbverdeck, **äußerst billig.** 9484

Wichtig für Hausfrauen.

Die unter der Marke

„Elephanten-Kaffee"

H. Disqué & Cie., Mannheim,

bekannten und beliebten

gebrannten Qualitäts-Kaffee:

f. Java-Mischung	per ½ Kilo Mk.	1.40,
f. Westindisch-Mischung	„ „ „ „	1.60,
f. Menado- „	„ „ „ „	1.70,
f. Bourbon- „	„ „ „ „	1.80,
extra f. Mocca- „	„ „ „ „	2.—,

sind stets frisch zu haben bei: 6095

J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstrasse 4. Teleph. 297.
Frz. Blank, Bahnhofstrasse.
Fr. Groll, Goethestrasse 1.
Th. Hendrich, Kapellenstrasse.
H. Kraub, Römerberg.
J. B. Wörner, Oranienstrasse.
Sonnenberg:
Emil Neumann.

Seit 25 Jahren

hat sich das **echte Liebig'sche Pudding-Pulver** die Welt erobert, es bietet in Bez. a. Güte das Bestehte, wie es erreicht werd. kann. Man achte a. d. Nam. „Liebig" u. d. Schutzmarke. Z. hab. i. all. bess. Gesch. u. **Weme & Liebig, Hannover.** F 102

Neues Sauerkraut!
Neue Salz-Gurken!
Neue Essig-Gurken!

J. Rapp, Goldgasse 2.
9572

Neue Holländer Voll-Häringe

per Stück 6 Pf., 10 Stück 55 Pf. 9602

F. Müller, Nerostraße 23.

Unübertroffen an Haltbarkeit, Trockenkraft und Glanz sind meine

Bernstein-Fussboden-Glanz-Lackfarben.

Dieselben sind streichfertig, trocknen über Nacht hart auf ohne nachzukleben und finden deshalb nach einmaligem Gebrauch in jedem Haushalt als

beste Fussboden-Anstrichfarbe

dauernde Verwendung. Sie eignen sich auch vorzüglich zum Anstreichen von **Küchen-, Haus- und Gartenmöbeln.** Preis der 1-Kilo-Patentbüchse, für 15 □-Mtr. reichend, in 12 verschiedenen Farben vorräthig,

Mk. 1.50, 1.70 und 2.—.

Oelfarben in allen Nüancen, rasch trocknend und nicht nachklebend.

Leinöl, Leinölfirniss, Terpentinöl u. Siccatif.

Pinsel in grösster Auswahl.

Ia Parquetbodenwachs, weiss und gelb, sehr ausgiebig, hohen u. dauerhaften Glanz gebend. Preis der Dose 80 Pf. und 1 Mk. 3656

Ia Stahlspäne ½ Packet 30 Pf., ¼ Packet 60 Pf.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken

Ärztlich empfohlene, vorzüglichste Hafer-Nahrung, nur echt in gelben, plombirten Packeten. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

(Stg. A 3400) F 107

Ausnahme-Preise.

Wegen vorgerückter Saison bewilligen wir bis zum 5. August auf sämmtliche

Stoff-Handschuhe

einen Extra-Rabatt von **10 %.**

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 und 14.

9500

Tapeten-Ausverkauf

wegen Umzug per Anfang August **nach Marktstraße 26 („Drei Könige").**

Herm. Stenzel, Ellenbogengasse 16.

Letzte Woche.

Unser diesjähriger **großer Sommer-Ausverkauf,** welcher am 5. Juli begonnen hat, endet

Freitag, den 30. Juli, Abends.

Wir verkaufen noch im **Laufe dieser Woche** sämmtliche Waaren-Vorräthe zu

nochmals bedeutend reducirten Preisen.

Schöne Damen-Kleiderstoffe Meter von **40 Pf.** an, **reine wollene Cheviot** Meter von **50 Pf.** an, **reinwollene schwarze Cachemir-** und **Fantasiestoffe** von **60 Pf.** an, **schwarze Mohaire** und **Alpaca, schwarze Cheviot** und **Crêpes bedeutend billiger, Unterrockstoffe,** gestreift, Meter von **30 Pf.** an, **Wollmousseline** von **35 Pf.** pr. Meter an, **Cattune, neue Muster,** Meter **28 Pf., sämmtliche Waschstoffe** circa **30 %** **herabgesetzt, weiße Cretonne** Meter von **20 Pf.** an, **Satin Augusta** Meter **50 Pf., La Waare, Satin Cretonne, waschächt,** Meter **38 Pf., rother Damast** Meter **38 Pf., carirtes Bettzeug** Meter **25 Pf., Bettdarchent** Meter von **40 Pf.** an, **Matratzendrell** Meter **65 Pf., Bettinlettleinen,** ohne Naht, Meter **80 Pf., fertige Bettücher sehr billig,** genähte **Strohsäcke** Stück **n. Mk. 1.50** an, **Bettdecken** mit Fransen St. **Mk. 1.50, Blaudrucks n. Baumwollzeug** zu Kleidern u. Schürzen Meter von **30 Pf.** an, **Hemden-Bieber** Meter von **20 Pf.** an, **Jacken-** und **Kleider-Bieber,** ächtfarbig, Meter **30 Pf., Vorhänge,** für kleine Gardinen, Meter von **5 Pf.** an, **breite Gardinen** Meter von **25 Pf.** an, **abgepaßte Gardinen** pr. Paar von **Mk. 1.50** an, **Buckskin,** gute Qualitäten, Meter von **Mk. 1.80** an, **Futterstoffe** Meter **12 Pf., gutes Taillenfutter** Meter **25 Pf., Handtücher** in Grau Meter von **5 Pf.** an, **Handtücher** in Weiß Meter von **20 Pf.** an, **Tischtücher, Servietten bedeutend herabgesetzt.** 9415

Die bereits eingetroffenen **Herbst-Artikel** in:

Kleiderstoffe, Lama, Tuch, Oxford 2c.

werden **ebenfalls** unter dem regulären Preise abgegeben.

Mainzer Waarenhaus

Guggenheim & Marx,

14. Marktstraße 14.

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause. 6050

Einz. Bad 60 Pf., 1 Dpd. Badek. **6 Mk.** Douchen, Brausen 2c. Schöne Zim. einschl. Bed. v. **14 Mk.** aufw. p. W. Pension.

Verkauf von Johannisbeeren

Pfd. zu 16 Pf. gegenüber der letzten Villa in der Langstr., im Garten.

Becker's Radfahr-Bahn.

Grösste Lern- u. Uebungsbahn am hiesigen Platze.

Schiersteinerstr. zwischen 4 u. 4a, links.

Ca. 4000 Qmtr. Flächengehalt.

Ankleide- und Toilette-Räume etc.

Unterricht für **Damen** und **Herren** durch geübtes Personal gegen **mässiges Honorar. Geöffnet** ununterbrochen von Morgens früh **7** Uhr bis **Abends 8 Uhr.**

Fr. Becker,

Kirchgasse 11.

Telephon 520.

General-Vertreter der **weltberühmten**

Dürkopp-Fahrräder „Diana"

mit **undurchdringlichen Pneumatik-Reifen,** sowie anderer **deutscher, englischer und amerikanischer Fahrräder nur 1. Ranges für Damen und Herren.** 9613

Grösste Reparatur-Werkstätte. Ersatz- u. Ausrüstungsstücke.

Wenn Sie

neue oder gebrauchte Möbel billig kaufen wollen, so gehen Sie

9. Langgasse 9.

Auswahl in jeder Art, da ich durch Ersparniß der Ladenmiethe in der Lage bin, sehr preiswürdig zu verkaufen.

Ferd. Müller,

9. Langgasse 9. 9. Langgasse 9.

Badhaus zum goldenen Brunnen

Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf.,

im Abonnement billiger. 6835

Badewannen, Sitz-, Kinder-, Fuß- und Waschwannen, Gießkannen, Gas-, Petroleum- u. Spiritusfocher empfiehlt billigst 9470

Carl Koch,

Spengler u. Installateur,

Ellenbogengasse 5.

Dotzheimerstraße 54 ist trockenes **Kiefern-Anzündeholz** à Centner 1.90 Mk. zu haben. 9261

„Gebrannten Kaffee" in ganz vorzügl. Qualität dem Preise entsprechend **à Mk. 0.85., 1., 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80** u. **2 Mk. p. ½ Kilo,** sowie **grosse** Auswahl in **rohem Kaffee billigst** empfiehlt Kirchgasse 49. **Carl Schlick,** Kaffee-Handlung u. -Brennerei. 1174

Beste Marke COGNAC Deutscher

gegründet 1814 von **H. J. Pefers & Cie Nachf. Cöln.**

* die ganze Fl. Mk. 1.75
** „ „ „ „ 2.—
*** „ „ „ „ 2.25
**** „ „ „ „ 2.50
***** „ „ „ „ 3.—
Fine vieux „ „ „ 4.—

halbe Fl. kosten 20 Pf. mehr wie die Hälfte einer ganzen.

Cognac-naturel die ½ Fl. Mk. **4.—.**

Aerztlich empfohlen.

Prämiirt mit

Staats-Medaille, Goldene Medaille etc.

Ferd. Alexi, Michelsberg 3, **F. Enders,** Schwalbacherstrasse, Ecke Michelsberg, **Karl Erb,** Nerostrasse 12, **L. Fischer,** Sedanstr. 1, **Groll,** Schwalbacherstr. 79, **Jean Haub,** Mühlgasse 13, **A. Haybach** Wellritzstr. 24, **Hendrich,** Dambachthal 1, **W. Jameau,** Kirchg. 7, **Jung Wwe.,** Adolfsallee 2, **L. Kimmel,** Nerostr. 46, **Ph. Kissel,** Röderstr. 27, **W. Klingelhöfer,** Oranienstrasse 50, **F. Klitz,** Rheinstrasse 79, **W. Knapp,** Walramstr. 19, **C. Kramb,** Römerberg 24, **L. Lendle,** Stiftstrasse 18, **A. Mosbach,** K.-Fr.-Ring 14 **Rieser,** Dotzheimerstr. 31, **Fr. Rompel,** Neugasse 7, **Wilh. Schild,** Central-Drog., Friedrichstrasse 16, **Karl Schlick,** Kirchg. 49, **C. A. Schmidt,** Helenenstrasse 2, **Fr. Schmitt,** Wörthstr. 16, **Ad. Weber,** Kaiser-Friedrich-Ring 2, **J. W. Weber,** Moritzstr. 18, **W. Weber,** Westendstr. 8, **A. Wirth's Nachf.,** Ecke Kirchgasse u. Rheinstrasse.

In **Biebrich: Ludwig Klitz,** Friedrichstrasse 28.
„ **H. Steinhauer,** Wiesbadenerstrasse.
„ **L.-Schwalbach: M. Müller.** 6097

Vertreter: Carl Langsdorf

Herrngartenstrasse 5, Part.

Fernsprecher No. 498.

E. Brunn, Weinhandlung

(gegr. 1857).

Adelhaidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr angenehmen reinen

1894er Trabener Mosel à 50 Pf.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bess. Sorten u. **Pfälzer, Rhein-, Bordeaux- etc. Weine** in allen Preislagen. 5957

Auch bei Otto Siebert, Markt, Einzelverkauf.

1895er Wickerer reiner Naturwein in Flaschen und Gebinden direct v. Producenten zu bez. N. Nicolasstr. 23, P. 5956

Neuer Bienenhonig

— **garantirt rein** —

per Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. à Mk. 1.— bei

J. M. Roth Nachf.,

Delicatessenhandlung, **4. Gr. Burgstrasse 4.**

Telephon No. 297. 9321

Schinken (roh und gekocht) im Ausschnitt per Pfd.	Mk.	1.60
Lachsschinken (mild gesalzen) „ „	„	1.80
Cervelatwurst (weiche Braunschweiger) „ „	„	1.40
Cervelatwurst (hochf. Gothaer Winterwaare) „ „	„	1.80
Schinken- und Zungenwurst „ „	„	1.00
Lyoner Wurst „ „	„	0.80
Preßkopf und Schwartenmagen (gut geräuchert) „ „	„	0.70
Feine Leberwurst „ „	„	0.70
Hausmacher Leberwurst „ „	„	0.60
Leber- u. Blutwurst (gut geräuchert) „ „	„	0.40

sowie alle übrigen **Fleisch- und Wurstwaaren** in nur prima Qualität zu civilen Preisen empfiehlt

Louis Behrens junior,

Kalbs- und Schweinemetzgerei,

Langgasse 5.

Telephon No. 67.

Als besonders rein- und feinschmeckend empfehle ich naturell 9118

gebrannten Kaffee

das Pfd. zu Mk. 1.20.

Franz Blank,

Bahnhofstraße 12.

Mittagstisch, vorzüglich zubereitet, von 1 Mk. an empfiehlt auch außer dem Hause, auf Wunsch gebracht, 8294

Weinrest. „Neue Oper", Taunusstraße 43.

Cölner Schwarzbrod

aus garantirt reinem Roggen empfiehlt

Oesterreichische Feinbäckerei,

Friedrichstrasse 37.

9614

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 347. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 29. Juli. 45. Jahrgang. 1897.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Neues Leben.

Roman von Alexander Römer.

„Fidel, alter, dummer Köter, solltest es mittlerweile wissen, daß die jetzt ins Haus gehört. Na, guten Morgen, hast gründlich ausgeschlafen, wie mich dünkt. Schmeckte denn das Frühstück? Liese hat Dir wohl Kaffee aufgehoben?"

„Ja, Tante, danke."

Fidel schnupperte jetzt und leckte Ottiliens Hände. Sie streichelte das Thier, es war ihr angenehmer als die Menschen.

„Ich bin wegen Deiner Sachen im Herrenhause gewesen," fuhr Marianne fort, „denn Dir gehören sie, Deine Mutter hat sie mit in die Ehe gebracht, und die kann Dir Keiner nehmen. Daher bin ich auch einverstanden, daß sie hierher geschafft werden, so unbequem es für uns ist, hier bleiben sie Dir am sichersten. Die Baronin wird wohl nichts dagegen haben, wenn sie drüben auf dem großen Boden stehen. In unserem kleinen Hause ist kein Platz, das hätte sich Dein Vater selber sagen können."

Auf Ottiliens Gesicht spiegelte sich das peinliche Widerstreben und ihre verzweifelte Stimmung.

„O Tante, sprecht nur nicht von mir da bei den Fremden, fordert nicht für mich Gefälligkeiten —"

Tante Marianne sah sie streng und verwundert an, sie verstummte.

„Warum nicht?" fragte Marianne, „wer weiß, ob sie nicht noch mehr für Dich thun müssen. Es ist nur schade, daß so schwer an die Baronin zu kommen ist, die Eichsfeld läßt Keinen heran, sie will, daß Alles durch ihre Hände gehen soll."

Ottilie murmelte etwas, daß sie hinaufgehen und auspacken wolle, sie ward sich immer mehr ihrer Ohnmacht, den neuen Verhältnissen gegenüber, bewußt. Sie hatte nur einen Wunsch, allein zu sein.

Fidel begleitete sie, er war in großen Sprüngen oben, wedelte vergnügt und freute sich, als sie die Thür öffnete und er mit ihr eintreten durfte.

Er schnupperte in den Schrank und in die Kommodenauszüge, stieß ab und zu ein kurzes, zufriedenes Gebell aus, machte seine kleinen Kunststücke und wiederholte sie endlos, als sie ihm von den Bisquitkrümeln aus ihrer Tasche naschen ließ. Die letzten Bisquits, welche die Wirthschafterin auf Erlenmoor ihr noch eingepackt hatte.

Sie nahm den Hund auf den Schooß, verbarg ihr Gesicht in seinem zottigen Fell, und ihre Thränen flossen unaufhaltsam.

Viertes Kapitel.

In dem hohen, dunkel getäfelten Musikzimmer des Herrenhauses saß eine junge Dame am Flügel und spielte. In der Fensternische lag im Schaukelstuhl hingestreckt, das Gesicht hinter einer riesigen Zeitung verborgen, der Sohn des Hauses, der Regierungsassessor Felix von Waldstätten.

„Das ist ein ziemlicher Blödsinn, was Sie da zurechtphantasiren, Emily," sagte er. „Halten Sie sich eigentlich für einen Brahms oder Wagner, seit Sie Generalbaß studiren?"

Er ließ das Zeitungsblatt sinken, sein röthliches, leicht sich kräuselndes Haar stand hoch toupirt über der weißen, blau geäderten Stirn, ein rother Schnurr- und Backenbart zierte Lippe und Kinn. Der Teint war auffallend hell und voll Sommersprossen, die Nase aufgeworfen, um den Mund lagerte ein ironischer Zug.

Man fand Felix von Waldstätten hübsch, er machte entschieden Glück bei den Damen, man hielt ihn auch für bedeutend, weil er sich wenig ausgab und in den meisten Fällen seine Meinung über die Dinge errathen ließ, die dann jedenfalls, wie man annahm, abweichend von der der großen Menge war.

Die junge Dame drehte sich auf ihrem Sessel herum, ließ die weißen, sehr schön geformten Hände von den Tasten gleiten und lachte ihn an.

„Ach! Sie haben ja gar nicht zugehört, Vetter Felix. Wenn Sie Ihre „Times" lesen, bei deren kleinem Druck Sie sich noch die Augen verderben werden, ist die Welt für Sie versunken."

Sie war aufgestanden und suchte unter den Noten, welche auf dem Instrument lagen. Sie hatte einen zierlichen, eleganten Wuchs, das hellgraue Kleid von englischem Schnitt mit dem steifen Leinkragen und fest gefälteten Einsatz, der Tracht der Herren sehr ähnlich, saß im höchsten Grade chic. Das glänzende schwarze Haar war in festem Knoten am Hinterkopf befestigt, das Kolorit war brillant, Nase und Mund groß, letzterer breit, mit schmalen Lippen und auffallend kräftigem Kinn darunter. Das Schönste in dem Gesicht aber waren die Augen, ein paar strahlende Sterne von dunkler Farbe, die sie zu gebrauchen verstand.

Er sah sie lächelnd von der Seite an, trank den Rest aus seinem Glase, das eine Mischung von Portwein und Champagner enthalten hatte, und bemerkte:

„Sie könnten mir noch einen Tropfen von dem Zeugs da zurechtgießen, Emily, weiß der Himmel, mir ist so flau im Magen, ich glaube, das kommt von Ihrer Katzenmusik."

Sie trat zu ihm heran und nahm sein Glas vom Fenstersims.

„Das rechne ich als ein Kompliment," sagte sie keck, „wenn Musik bei einem so schwer zu Rührenden überhaupt Wirkung hat, so ist sie anerkennenswerth."

Er lachte und hielt ihre Hand, die das Glas faßte, fest, dabei sah er ihr mit einem dreisten, zärtlichen Blick in die Augen.

„Ja, Sie," meinte er, „Sie kommen mit Ihrer Unverfrorenheit brillant durch die Welt."

Sie versuchte, ihre Hand loszumachen, und warf den Kopf zurück.

„Lassen Sie mich, Ihre Unverfrorenheit ist weit größer als die meine."

„Da würden wir ja gut zu einander passen," lachte er, „kommen Sie, Emily, Sie sehen allerliebst aus heute Morgen, und Sie sind — in der That — ein verteufelt kluges Frauenzimmer. Wenn ich betrachte, wie Sie mit meiner Frau Mutter fertig werden — ha ha!"

„Das ist mitunter ein köstlicher Spaß. Ich glaube, Mama hält Sie wirklich für eine fromme, demüthige Seele."

„Felix, was wissen Sie von meiner Seele?"

Ihr Ton klang bitter und scharf, sie ging rasch in das anstoßende Speisezimmer, dessen Thür sie offen ließ, nahm die betreffenden Flaschen aus dem Büffett und goß dieselbe Mischung wie zuvor in sein Glas.

„Emily, mischen Sie doch auch für sich eins zurecht, wir wollen einmal anstoßen auf gute Freundschaft."

Er hatte sich aus seiner trägen Ruhe aufgerüttelt, reckte seine Glieder und kam ihr mit langsamen Schritten nach.

Sie stand noch mit dem Rücken ihm zugewandt und nahm keine Notiz von seinen Worten und von seinem Kommen. Er versuchte, den Arm um ihre Taille zu legen und ihren Kopf zurückzubiegen. Sie entwand sich mit energischer Bewegung seiner Berührung.

„Stechpalme," sagte er in humoristischem Grollen.

„Ja, Stechpalme," wiederholte sie, und in ihren dunkeln Augen glühte ein seltsames Licht auf. „Meinen Sie etwa, daß solche armen Mädchen, wie ich eins bin, gar keine Waffen haben? Wehe ihnen, wenn sie sie nicht gebrauchen. Ich fühle mich Ihnen ebenbürtig, Vetter Felix, hier in diesem Kopf," sie tippte mit dem Finger auf ihre Stirn, „sitzen freie Gedanken, ein Bewußtsein von Kraft und von Macht Mich tragen die Verhältnisse nicht, da muß ich mich selber tragen."

Sie stand da, stolz, mit sprühendem Blick, und sah wirklich schön aus in diesem Augenblick. Er betrachtete sie in feuriger Bewunderung.

„Ja, Sie sollten an anderem Platze stehen," gab er mit voller Ueberzeugung an, „wenn Sie so eine Million hätten, denn so viel braucht man ungefähr in unserem vorgeschrittenen Zeitalter."

Sie kräuselte spöttisch die Lippen.

„Ja, das ist wirklich schade, ich würde sie zu gebrauchen wissen. Aber da mir die nun nicht in die Wiege gelegt wurde, so muß ich mich an meine anderen Gaben halten. Für den, den ich einmal erkiese, habe ich vielleicht etwas zu geben —"

Er sah ihr einen Moment starr in die funkelnden Augen, sein Athem ging schnell. Er faßte ihre Hand und preßte sie an seine Lippen.

„Mädchen," flüsterte er in unterdrückter Leidenschaft und beugte sich näher zu ihr, „Du verstehst es, einen wild zu machen, Du brächtest es fertig, daß man eine große Thorheit um Deinetwillen beginge."

Sie trat rasch einen Schritt zurück und ihr Gesicht war jetzt kalt.

„Machen Sie keine Thorheiten, Herr Baron," sagte sie schneidend, „und lassen Sie mich auf jeden Fall die poor relation bleiben."

Er drehte sich kurz auf den Hacken um und brummte etwas Unverständliches vor sich. Sein gefülltes Glas stand unberührt auf dem Büffett.

„Sie wollten ja trinken, Vetter Felix," rief sie ihm nach, „der prickelnde Schaum versprüht — wie mag Ihnen das passiren."

„Sie haben mir den Appetit verdorben," brummte er.

Sie lachte ihr kurzes, helles Lachen.

Er wandte sich um.

„Kommen Sie, Emily," rief er befehlshaberisch, „setzen Sie sich hier zu mir, ich muß noch mit Ihnen reden."

(Fortsetzung folgt.)

Sie finden
Kinder-Wagen,
Pat. Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen
ausserordentlich billig
und in grösster Auswahl im

Kaufhaus Caspar Führer,
48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Besonders vortheilhaft: Ein **Kinderwagen** in neuester Façon, fein gefedert, zu **Mk. 20,** mit Gummirädern **Mk. 27.** — **Sportwagen** in ca. 30 Sorten von **Mk. 6** an. — **Pat. Kinderstühle** zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closeteinrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl, fein bambusartig gedreht u. lackirt. von **Mk. 6** an. 6558

Männer.

Behandlung der vorzeitigen Schwäche von **Dr. med. Carol.** — Broschüre frco. als Doppelbrief für 80 Pf. in Marken. F 57
Sofort Erfolge in jedem Alter.
M. Luck-Berlin, Cuxhavenerstraße 2.

Korbwarenfabrikager **H. Gerritzen,** Sedanplatz 4. 7746

Neue Kartoffeln
zum billigsten Tagespreis Wörthstraße 3, Hth. 9562

Seiden-Haus M. Marchand,
Telephon 193. Langgasse 23.
Sämmtliche noch am Lager habende 9063
Sommer-Stoffe
werden **bedeutend** unter Preis abgegeben.

Die Firma **Fett & Co.,** **45.** Langgasse **45,** zwischen Bärenstrasse und Webergasse,
verkauft von heute ab sämmtliche der Sommer-Saison unterworfenen Schuhwaaren
erheblich billiger.
Unsere Waaren sind ausnahmslos in lesbaren Ziffern mit dem Verkaufspreis versehen. Qualitäten, die wir führen, sind bekanntlich nur die besten. 9167

Fett & Co.,
45. Langgasse **45,**
nächst der Webergasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. August cr., Vormittags 11 Uhr, wollen die **Erben** der verstorbenen **Friedrich Zeiger Eheleute** ihre an der Schwalbacherstraße 75 hierselbst zwischen Philipp Andreas Gärtner Wwe. und August Horn belegene **Hofraithe,** bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus und einstöckigem Hinterbau, mit 1 a 36,25 qm Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhaus hier, Zimmer 55, Abtheilung halber **zum zweiten und letzten Male** versteigern lassen. F 200

Wiesbaden, den 24. Juli 1897.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: **Körner.**

Arbeit-Vergebung.

Die Herstellung der **Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker- und Spengler-Arbeiten** für den Neubau des **evang. Pfarrhauses in Schlangenbad** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Zeichnungen und Bedingungen können bei dem von uns beauftragten Architekten, Herrn **Ludwig Meurer** in **Wiesbaden,** Louisenstraße 31, eingesehen oder von demselben gegen Erstattung der Kosten bezogen werden.

Postmäßig verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **Sonntag, den 8. August, Vormittags 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in hiesiger Schule in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, an den unterzeichneten Kirchen-Vorstand einzureichen.

NB. **Bau-Unternehmer,** welche geneigt sind, das Gebäude in **Entreprise** zu übernehmen, finden ebenfalls Berücksichtigung. 9651

Schlangenbad, den 25. Juli 1897.

Der Kirchen-Vorstand.
A. Höfer, Pfarrer.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. Juli, Nachm. 3 Uhr anfangend, werden in dem Saale zum

Rheinischen Hof,
Mauergasse 16 dahier,

eine große Parthie Schuhwaaren,

als: Herren-Stiefel aller Art, Damen-Knopf-, Schnür-, Zugstiefel und Schuhe, gelbe Stiefel und Schuhe, Knaben- und Mädchen-Stiefel, sowie eine Parthie Kinder-Schuhe,

gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert. F 233

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Ohne Frauenschutz
keine Zufriedenheit i. d. Ehe.
Deutsches Reichs-Patent!
Gegen 20 Pf. für Porto erh. Sie gratis ärztl. Broschüre, Gutacht. u. Prosp. (Maga. 771) F 104
H. Oschmann, Magdeburg.

Einmachständer u. Einmachgläser.

Einmachständer mit Deckel von 70 Pf. an,
Einmachgläser von 10 Pf. an
empfiehlt 9626

A. Röhrig, Porzellan-Handlg.,
36. Saalgasse 36.

Oelbermann's Fussbodenlack,

Schutzmarke.

seit Jahren als der beste Anstrich bekannt. Billig, dauerhaft, über Nacht trocknend, bei 5072

Otto Siebert,
Marktstraße,
Ernst Kocks,
Drogerie z. rothen Kreuz,
Bismarckring 3,
Ecke Frauenstraße.

Empfehle streichfertige **Oelfarben, Möbel- u. Fußbodenlacke, Pinsel** ꝛc. **Prima Doppelfirniß** zum Oelen der Fußböden; **Linoleum und Parquetbodenwichse, Stahlspäne, Wachs, Terpentinöl** ꝛc. ꝛc., sowie alle **Tüncherfarben.**
Nur beste Qualitäten zu billigsten Preisen! 3711
Jacob Ulrich, Friedrichstraße 11.

Egyptische Cigaretten

sind frisch eingetroffen. 9647

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42, im Kaiser-Bad.

Neue Kartoffeln

billig zu haben **Schwalbacherstraße 39.** 9645
H. Thon, Landwirth.

Alle Hausfrauen
kaufen am **besten** und **vortheilhaftesten** nur

Marioth's Malzkaffee,

weil derselbe bei Zubereitung nach Gebrauchsanweisung, die jedem Packet beiliegt, einen dem Bohnenkaffee täuschend ähnlichen Geschmack hat. F 68
Marioth's Malzkaffee ist in allen besseren Handlungen in Packeten käuflich.

C. Marioth & Co., Malzkaffeefabrik, Düsseldorf.

Bierstadter Felsenkeller.

Donnerstag, den 22. Juli:

Grosses Concert,

ausgeführt von der **Hoffmann**'schen Kapelle.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.
G. Scheller.

Telephon 175.

Großer **Massenfang** prima lebendfr. **Seehechte,** ganze Fische pro Pfd. 40 Pf., im Ausschnitt, ohne Kopf gewogen, pro Pfd. 50 Pf. (das Fleisch des **Seehechtes** ist wohlschmeckend und ohne Gräten), **Schellfische** je nach Größe von 25 Pf. an pro Pfd., **Cablian,** ganze Fische 30 Pf., im Ausschnitt 40 Pf., **Schollen und Merlans 50 Pf., Heilbutt** im Ausschnitt 1 Mk. pro Pfd., ächter **Rheinsalm, Wesersalm, Lachsforellen,** Turbots, Seezungen, sowie lebende Rheinkarpfen, Hechte, Barse, Aale ꝛc. billigst. Als Specialität empfehle täglich frisch vom Fang ächte **Gebirgsbachforellen,** lebende **Hummern, Suppen- und Tafelkrebse** billigst, neue **holländische Vollhäringe** pro Stück 15 Pf. F 417

Der beste Einmachzucker
ist 9644
weisse Krystall-Raffinade per Pfd. 30 Pf.
J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 27.

Volle Milch,

täglich drei Mal frische, sowie **Dickmilch** mit und ohne Rahm zu haben **Schwalbacherstraße 39.** 9646
H. Thon, Landwirth.

Frei ins Haus geliefert.

Prima Kuchenbefe täglich frisch zu h. Mauergasse 13, P.

Kopfsalat zu haben Platterstraße 64. 9649

Neue Kartoffeln billig zu verkaufen Dotzheimerstr. 61a. **Landwirth Güttler.** 9292

Kohlen.

Hierdurch bringe ich mein Lager in diversen Sorten **Kohlen, Coaks, Briquettes** zu allen Feuerungsanlagen, sowie **Buchen- u. Kiefern-Holz etc.,** in nur Ia Qualitäten, bei **billigster** Preisnotirung, in empfehlende Erinnerung.

Meinen Hauptbedarf in Kohlen beziehe ich von der **Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid bei Aachen.** Es sind dieses hauptsächlich Sorten, **die nicht russen, nicht backen, wenig Rückstand hinterlassen und ein lebhaftes Feuer geben,** worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.

Ausführliche Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt. 9448

Wilhelm Kessler,

Kohlen-, Coaks- u. Brennholz-Handlung,
Schulgasse 2. — Telephon 269.

Spezerei-Einrichtung mit sämmtlichem Zubehör sofort zu verk. Zimmermannstraße 9, Laden. 8334

Verkäufe

Zum Verkauf in günstiger Lage.
Ein Colonialwaarengeschäft mit vollständiger Einrichtung Wegzugs halber zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Offerten unter **P. M. 257** im Tagbl.-Verlag abgeben.

Ein Spengler-Geschäft (mit Laden) Wegzugshalber zu verkaufen. Offerten sind unt. Chiffre **R. M. 203** im Tagbl.-Verl. niederzul.

Nachweislich rentables Geschäft für eine Frau, m. Pension mit gut gehender Speisewirthschaft, ist gegen Baar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8770

Bäckerei-Niederlage für 500 Mark zu verkaufen. Näh. Metzgergasse 21, im Laden.

Hunde, gut erzogene, billig zu verkaufen bei Hundescheerer **Nagel.** Faulbrunnenstraße 8.

Ein schöner gelehriger **Amazonenpapagei** ist preiswürdig zu verk. Off. wolle man u. **B. M. 200** im Tagbl.-Verlag niederl.

Feine Harzer Hohlroller, Klingel, Knarre, tiefe Flöte, sind zu verkaufen bei **J. Koslich,** Marktstraße 30, Hth. 1 St. h.

Prachtv. Häkelarbeiten billig zu verk. Schulberg 11, 2 l.

Eine gold. Glashütter Remontoir (Lange & Söhne) wegen Todesfall zu verkaufen. Anzusehen bei **Rössinger,** Uhrenh., Langgasse 5. 9609

Schöne Briefmarkensammlung,

ungefähr 1500 Stück, darunter sehr seltene Marken, sofort für 60 Mk. zu verk. Off. unter **P. J. 191** an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken-Sammlung (1000 Stück) zu verkaufen. Off. unter **W. 22** hauptpostlagernd.

Drei große Oelgemälde

nach Defregger, sowie eine complete Jagd-Ausrüstung nebst 2 Büchsen, 1 Schrank, 1 Rohr-Chaiselongue, aus einem Nachlaß, vortheilhaft zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 9613

Alte geschnitzte Violine,

großer Ton, Verhältnisse halber enorm billig zu verkaufen. Off. unter **O. J. 190** an den Tagbl.-Verlag.

Möbel-Verkauf.

Eine Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, pol. Verticow, pol. u. lackirte Bettstellen, Küchenschränke und Nachttischchen zu verkaufen Roonstraße 7. 2961

Möbel. Vollständige Schlafzimmer, eing. Bettstellen, Waschkommode, Verticow, Auszugtische, Schreibtische ꝛc. preisw. zu verkaufen Saalgasse 4/64 8701

Vollst. Betten 20 Mk., Schränke 15 Mk., Küchenschr., kupferne Kessel, Stühle, Kom., Küchent. b. abzug. Kl. Schwalbacherstr. 5.

Sechs neue matt und blank polirte **Muschelbetten** mit dreitheiligen Roßhaarmatratzen billig abzug. Wichelsberg 9, 2 l. 9476

Bett, Bettstelle, 3theil. Matratze, Sprungrahmen und Keil, sehr billig zu verk. Delaspeestraße 3, 1 St.

Billig! Plüsch, Moquet, Drell, Barchent. Billig!

Wegen Umzug

werden **billig** verkauft: 2 solide **Muschelbetten** mit Einlagen à 115 Mk., 1 gut gearbeitete **Plüsch-Garnitur,** Sopha u. 4 Sessel, 250 Mk., 1 2-thür. nußb.-pol. **Kleiderschrank** 60 Mk., 1 Waschkommode mit Toilette 75 Mk., ein zweisitz. **Divan** (Moquet) 65 Mk., 1 Sopha 35 Mk., 2-thür. lackirter Schrank 34 Mk., ein do. 1-thür. 21 Mk., 1 eleganter **Salonlüster** 40 Mk., **1 Spieluhr,** franz. Werk, 80 Mk., Consolschränkchen 18 Mk., verschied. Qualitäten neue **Bettfedern, Spiegelaufsatz** für Waschkommoden, eine fast neue **Nähmaschine** 68 Mk., **1 antiker Blumentisch,** eingelegt, 75 Mk., 8 Eichen-Speisestühle 50 Mk., 12 do. Salonstühle à 6 Mk., Etagère, Nipptische, Panelbretter, Oelgemälde, Regulator, Nacht-, Antoinetten- u. viereckige Tische, Pfeiler-, Sopha- und andere Spiegel, **einzelne Bettstellen,** neu, 15 Mk., Küchenschrank 35 Mk.; **gebrauchte Möbel:** zwei polirte **Fremdenbetten, 1 Ausziehtisch** mit Einlagen 27 Mk., 1 Waschconsole mit Marmorplatte 25 Mk., 1 vollst. Bett 48 Mk., 1 1-thür. Schrank 15 Mk., 1 ovaler Goldspiegel 12 Mk., Deckbetten und Kissen, **1 Schneider-Nähmaschine** 20 Mk., **1 fast neuer Schreinertarren** und noch vieles Andere mehr. 9632

A. Reinemer,
7. Schwalbacherstraße 7, Seitenbau Part.

Möbel und Betten,

Roßhaar- u. Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderschr., Verticows, Kommoden, Spiegel, sämmtl. Polstermöbel sind billigst gegen baar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezirerarbeiten gut besorgt. 9322
Anton Leicher Wwe., Adelheidstraße 46.

Umzugs halber
sofort zu **verkaufen** eine **Bettstelle** mit Drahtrahmen 10 Mk., ein **Küchenschrank** mit Glasaufsatz 15 Mk., eine **Kommode,** ein **Kleiderschrank,** zwei **Nußschei-Bettstellen,** ein **Küchentisch** 3 Mk., ein **Nachttisch** 3 Mk., ein **Deckelbrett** 3 Mk., **Ablaufbrett** 2 Mk., ein **Spiegel** 4 Mk., zwei **Küchenstühle** à 1 Mk., eine **spanische Wand** (3 Blatt) 3 Mk., 12 diverse **Stühle, Messing-Einkochtöpfe,** sowie **Glas, Porzellan** u. andere **Hausgeräthe** aller Art billigst

Hermannstraße 6, 2.

Ein Chaiselongue und **eine engl. Bettstelle** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9461

Möbel, wie **Chaiselongue, Tische, Spiegel, Küchen- u. Kleiderschrank, Stühle, Bronze-Schreibzeug und Vasen, Rauchservice** ꝛc. zu verkaufen. Händler verbeten. Anzusehen bis 5 Uhr Nachmittags **Bertraustraße 2, 3 r.**

Divan, 2sitzig, (rothbraun), mit Plüschcouv., zu verk. Albrechtstraße 33, Part. 9519

Gelegenheitskauf.

Eine elegante grüne Plüsch-Garnitur billig abzugeben Bismarckring 29, 3, Ecke Westendstraße.

Eine große Parthie Sophas 35, 40 u. 50 Mk., Plüschgarnitur (Sopha, 2 Sessel) 125 Mk., sch. Plüschsessel 43, Matr. in Haar, Wolle, Seegr. v. 10 Mk. an, Strohs. 5, Deck. v. 15 Mk. an, Kiss. 5, Stühle 3 Mk., sowie g. Ausst. bill. Jean Thüring, Tap., Marktstr. 23, g. d. Einhorn.

Ein Verticow, neu, billig zu verkaufen Hellmundstr. 52, Schreinerei.

Hochfeines Verticow, Prachtmöbel, Nußbaum, innen Eichen, reeller Werth 150 Mk., ist wegen Platzmangel für nur 90 Mk. zu verk. Albrechtstraße 10, Schreinerei.

Zu verkaufen nur Morgens: Kassenschrank, klein, gut erhalten, Preis 170 Mk., eleganter Herren-Schreibtisch (Nußb.), feines engl. Bett (Mahogoni), ebenso ganzer Ausziehtisch, ein Zimmer-Closet mit Wasserspülung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9307

Kleiderschränke,
1- u. 2-thürige, zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. 8033
Dampfschreinerei Karl Kindel,
Herrnmühlgasse 15.

Kleiderschrank 15 Mk., Küchenschrank, Kommode, Canape, ov. u. □ Tische, Stühle zu verkaufen Wellritzstraße 39, P. links.

Möbel-Verkauf.
Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommod., Brandkisten, Nachttische, Anrichte, Tische, Küchentische, Küchenbretter zu verk. Schachtstr. 25 bei Schreiner **Thurn.** 9615

Zwei einthür. Kleiderschränke mit Aufsatz, 1 Ausziehtisch, 1 gr. Küchenschrank, Alles neu, billig zu verk. Helenenstraße 28. 9171

Es w. bill. verk.: Kleider- u. Küchenschr., Betten, mit u. o. Rohrbaarm., Kom., Tische, ov. u. □, Nachtt., Sp., sp. W., Kollschutzw., Ausziehtt., Canape, Sessel, Blument., 3 Lire m. Gaslichtlicht, eine Wäschemange, Regulator u. v. A. Kl. Schwalbacherstraße 14, P. l.

Schöner großer **Küchenschrank** mit Glasaufsatz 20 Mk., 4 **Rohrstühle** 8 Mk., **Bettstelle** 5 Mk., Nußb.-Nachttisch 6 Mk., **Blumengestell** 1 Mk., Milchbrett 50 Pf., Vogelbrett, Nußb.-Trümeau, Garderoben, Zeitungshalter, kupf. Trichter, Porzellan sofort zu verkaufen **Hellmundstraße 29,** 2. Hinterh. Part.

Acht Stühle, 1 Nachttisch und Frauenkleider wegen Abreise zu verkaufen Kapellenstraße 37, Sth.

Laden-Einrichtung.
Große, gut erhaltene Einrichtung, für Cigarren-, Kurzwaaren- oder ähnliches Geschäft, preiswerth zu verkaufen. Näh. bei 9260
Fr. **Wilhelm Becker,** Wwe., Saalgasse 5, 1.

Laden-Einrichtung, für Kurzwaaren- oder dergl. Geschäfte, sofort zu verkaufen **Hermannstraße 6, 2.**

Sechbeck. Vogelk., 1 Mtr. h., 60 Cmtr. br., bill. Goldg. 16, 2.

Ein gut erh. messingplattirtes doppelspänn. Ziegenbock-Geschirr steht preisw. zu verk. bei Konrad Hennemann, Winkel (Rheingau).

Neues **Halbverdeck** mit Coupé-Aufsatz, **eleganter Phaëton, 2 Breaks,** 1 gebrauchte **Federrolle, 160 Mk.,** zu verkaufen Helenenstraße 3, **Ph. Rühl.** 9316

Breaks,
neue und gebrauchte, vier- und sechssitzig, sowie ein **Halbverdeck** billig zu verkaufen Schachtstraße 5. 9410

Ein neues **Break,** 1 neue **Federrolle** u. ein Pritschenwolchen, für Lagerraum od. Magazin geeignet, zu verk. Herrnmühle 5. 7849

Ein fast neues Federkarrnchen, mit Zink beschlagen, für Fleischhänbler und Bäckerei passend, steht zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 28a, im Gewölbe.

Ein neuer Fahrstuhl
billigst zu verkaufen bei 9457
Franz Alt, Wilhelmstraße 30.

Gut erh. **Fahrstuhl** (45 Mk.) zu vk. Scharnhorststr. 4, H. P.

Fast neuer **Kinder-Sitz- und Liegewagen** zu verkaufen Hirschgraben 12, Part.

Sehr gutes **Adler-Tourenrad** für Mk. 110 billigst abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9057

Damen-Rad, ganz leichte Maschine, Umstände halber zu verk. Feldstraße 1, 2.

Damen-Rad, gut erhalten, für 150 Mk. zu verkaufen Schulberg 13, 1 St.

Sehr gut erhalt. **Fahrrad** billig zu verk. Nerostraße 21. 8735

Zehn gebrauchte
Pneumatik-Fahrräder
sind billig zu verkaufen Nerostraße 13. 8574

Eine gut erhaltene Obst- und Traubenkelter nebst Mühle zu verk. bei Ad. Wollsohn, Moritzstr. 9. 9625

Zwei gebrauchte, aber noch sehr gut erhaltene **Herde** billig zu verkaufen. 8309
F. Doflein, Friedrichstraße 43, II.

Ein noch gut erhaltener **Herd** ist billig zu verkaufen. Näh. Schlosser **Werner,** Walramstraße 25, 2.

Ein wenig gebrauchter transportabler **Herd** zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 14, Part.

Ofen, weißes Porzellan, ist zum Preise von 10 Mk. sofort zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 9667

Transport. kupferner Kessel
zu verkaufen. Näh. unter **R. O. 849** im Tagbl.-Verlag. 8014

Eine Hebelblechschere zu verkaufen Nerostraße 10. 9096

Wegen **Abtretung** eines Theils des Lagerplatzes verk. bill.: 1 Schaukel, zugleich Reck, 1 Barren, Naturkünke n. Sessel, Waschböcke, Fahnen- u. Teppichstangen, reitst. Stangen 2c. 9164
L. Debus, Roonstraße 8, Part.

Photographische Bude,
12 Meter Länge, 5 Meter Breite, ist sofort zu verkaufen auf der Schützenhalde, eignet sich zu Allem. **H. Glaeser,** Taunusstr. 19.

Spanische Wand zum Theilen eines Zimmers zu verkaufen Nicolasstraße 30, Part.

Eine Anzahl Balkonstühle, 6 Vollmanente und sechs eiserne Weichpfähle billig zu verk. Stiftstraße 17.

Billig zu verkaufen 9338
schwere große Sandsteinquader, Abbruch Nassauer Hof.

Kartoffelsäcke billig zu verk. Friedrichstraße 45. 9584

Große Einmachgläser,
so lange Vorrath reicht, per Dutzend Mk. 1.— Kl. Webergasse 13, im Hofe. 9046

Die Obsternte (Aepfel, Birnen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche) zu verk.
Villa Sonneck, Geisbergstraße 36.

Vier blühende **Oleander** billig zu verk. Friedrichstr. 45. 9035

Torfmist von 8 Pferden fürs g. Jahr abzug. Goldgasse 15.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht
eine solid eingerichtete **Bäckerei** oder ein dazu geeignetes Haus. Offerten unter **U. M. 262** an den Tagbl.-Verlag.

Ich zahle
stets einen anständ. Preis bei sofortiger Kasse für gebr. **Herren- u. Damen-Kleider, Gold- und Silbersachen, Brillanten,** einzelne **Möbelstücke, Betten,** ganze **Einrichtungen, Waffen,** sämmtl. **Jagdutensilien, Militäreffecten, Fahrräder.** 7321
Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

J. Sandel, Goldgasse 10, zahlt die höchsten Preise für Herren- und Damen-Kleider, Gold, Silber und dergl. Auf Bestellung komme ins Haus.

Gebr. Herren- u. Damen-Kleider, Gold, Silber, Uhren, Brillanten, Möbel, sowie **ganze Nachlässe** z. d. höchsten Kaufsummen gesucht. **Jos. Birnzweig,** Metzgergasse 2. 7225

Alte Zahngebisse
werden stets gekauft Schwalbacherstraße 37, Stb. 1 St.

Mobilien aller Art, ganze **Hauseinrichtungen u. Nachlässe** suche jederzeit zu kaufen. Offerten unter **W. O. 857** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8361

Kassenschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter **D. O. 840** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 7206

Badeofen
zu kaufen ges. Off. sub **L. M. 200** an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht
gut erhaltenes Spengler-Werkzeug und ein Schraubstock. Offerten unter W. L. 241 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte 3-arm. Gaskrone, für Laden zu kaufen gesucht. Off. unter **R. N. 250** an den Tagbl.-Verlag.

Noch guter **Fahrstuhl** mit Pneumatik-Rädern zu kaufen ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9604

Kisten
werden zu kaufen gesucht. Adressen sind unter **A. N. 243** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein hübsches kl. stubenreines Hündchen (Münchner) zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. N. 258** an den Tagbl.-Verlag. 9642

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Biebricher Allee.
Moderne kleine Villa per April zu verkaufen. 8800
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Ein sehr rentabl. Haus in bester Lage des Westkrizviertels, mit Thorf., groß. Hof, Stallung für mehrere Pferde 2c., für jed. Geschäftsbetr., der Platz erford., geeignet, Verhältn. h. sehr preisw. u. unter günst. Bedingg. zu zu verk. — Rentirt mindestens 1200 Mk. freies Geld neben Verzinsg. des eigenen Anlagekap. mit 4½% — Gefl. Off. unt. N. N. 35 an den Tagbl.-Verl. 9206

Gustav Freytag's Villa
zu verkaufen. Näh. bei d. Testamentsvollstrecker 8799
Dr. L. Dreyer, Frankfurterstr. 44, oder
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Ein rentabl. besseres Wohnhaus in guter Lage, in 1896 erb., mit Doppelw. von 3 u. 4 Z., Küche, Bad, Balkon, Vor- u. Hintergärtch. 2c., Alles vermieth., aus erster Hand vom Erb. weg. anderw. Unternehmg. sehr preisw. zu verk. Gef. Off. unt. N. N. 166 an den Tagbl.-Verl. 9162

Haus zum Alleinbewohn. für kl. Familie, im Rheingau (Bahn- u. Dampfschifffst.), nicht weit von hier, mit schönem Garten u. sehr viel feinem Obst, unter **günst. Beding.** für 24,000 Mk. zu verk. 9583
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Villa von 8 Zimmern, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses und des neuen Theaters, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 9458

Ein hübsches kl. Landhaus zw. Wiesbaden u. Sonnenberg, in gesunder herrl. Lage, mit schönem groß. Garten dabei, zum Alleinbetr. u. auch für 2 Famil. ausreich., Wegzugs h. außerordentl. preisw. zu verk. Gefl. Off. unt. N. N. 34 an den Tagbl.-Verl. 9207

Kleines Landhaus, 4—6 Räume, in der Nähe des Kochbr., schöner Garten, Höhenl., für 24,000 Mk. pr. sofort verkäuflich. Anz. 6—8000 Mk. Näh. **P. G. Rück,** Louisenstr. 17. 8862

Die vollständig renovierte Villa 8801
No. 54
im schönsten Teile der Kapellenstrasse ist zu verkaufen.
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Ein rentabl. neueres Haus in guter Kurlage (Nähe des Kochbr.), dreistöckig, mit Doppelw. von 5 u. 3 Z., Küche, Bad, Balkon 2c., schöner Frontspitze, hübschem Gärtch. hinter d. Hause, Familienverh. h. sehr preisw. u. unter günst. Bedingg. zu verk. — Vorzügl. geeign. für Fremdenpens. — Gef. Off. unt. U. D. 41 an den Tagbl.-Verl. 9201

Außerordentl. Gelegenheit! Schöne **herrschaftliche Villa** in **bester Kurlage,** mit **14 Zimmern, 1 groß. Salon 2c. 2c., 1½ Morgen Garten, weit unter Taxe u. Werth** sofort zu verk. Ausk. bei dem Beauftragten: **Otto Engel,** Friedrichstraße 26. 9502

Leberberg Villa mit 15 Zimmern zu verk. Preis 66,000 Mk. Näh. Bierstadterstraße 10.

Ein schönes rentabl. Land- u. Etagenhaus, nahe der Taunusstr., vor 4—5 Z. erbaut, 3 Etagen à 6 Z., Küche, Bad, Balkon 2c., aller Comfort der Neuz., hübscher Garten dabei, gesunde Lage, prachtv. Aussicht, Wald nicht sehr weit, Verhältn. h. sehr preisw. für die feldgerichtl. Taxe zu verk. — Sehr gute Capitalanl. für Rentierh. — Gef. Off. unt. T. B. 40 an den Tagbl.-Verl. 9200

Für Terrainspeculation oder **Capitalsanlage.**
Ueber 3 Morgen Land in **guter Lage hier** — künftiges **Bauterrain** mit **viel Obstbaum.** — für **Gärtner, Oekonomie, Kutscher** 2c. sehr geeignet, preisw. zu verk. Auch wird **ein Haus** in Tausch genommen. 9639
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Dreistöckiges Haus mit 2 Läden, an der **Marktstraße,** für **Schweinemetzgerei** passend, auch für jedes andere **Geschäft,** für **55,000 Mk.** bei **5000 Mk.** Anzahl. auf October zu verk. durch **Joh. Ph. Krafft,** Zimmermannstraße 9.

Rentables Haus, in der Nähe der Steingasse, mit Thorfahrt und Canalisirung versehen, ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 9641

Ein schönes kl. neueres Haus in guter Lage des Kurviertels, dreistöckig, mit Fronttp., Part. 4 Z. u. Küche, Bel-Et. u. 2. Et. je 5 Z. u. K., bei jed. Wohng. reichl. Zubehör, Frontsp. 3 Z. u. K., Familienverh. h. sehr preisw. für 52,000 Mk. zu verk. Gef. Off. unt. E. C. 49 an den Tagbl.-Verl. 9226

Ein schöner Garten mit allen feineren Obstanlagen, im „Königstuhl", nahe der Idsteinerstraße, demnächstiges Bauterrain, zu verkaufen. Adr. unter **R. P. 874** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9366

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30—35,000 Mk. an 2. Stelle auf gutes Object, Mitte der Stadt, zu billigem Zinsfuß sofort oder per 1. October auszuleihen. Offerten unter **A. K. 199** an den Tagbl.-Verl. erbeten. 9541

30—45,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. für gleich od. später auszul., auch getheilt in kleineren Posten. Gef. Off. unt. S. S. 59 an den Tagbl.-Verl. 9202

7000 Mk. auf gute zweite Hyp., **10,000 Mk.** u. mehr auf erste Hyp., auch ausw., auszuleihen. **Imand,** Wellstraße 2. 9551

2—3000 Mk. auf 2. Hypoth. auszul. Näh. im Tagbl.-Verl. 9619

Capitalien zu leihen gesucht.

Für Capitalisten kostenfreies Placement guter Hypoth. Meyer Salzberger, Seufal, Neugasse 3.
Telephon-Anschluß No. 524. 6433

20—30,000 Mk. geg. sehr gute 1. Hypoth. auf neues, rentabl. Geschäftshaus in guter Lage (an Hauptstraße) von sehr vermög. Mann gef. per gleich od. zwischen jetzt u. Januar. Braucht nicht auf einmal, sondern kann auch in Theilbeträgen gegeben w. Offerten unter C. G. 135 an den Tagbl.-Verl. 9338

50,000 Mk. pr. 2. Hyp. in erst. L. b. gef. Imand, Wellstr. 2. 9550

30—36,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. (Taxe 63,000 Mk.) gef. für gleich od. später. Gef. Off. unt. F. G. 138 an den Tagbl.-Verl. 9391

30,000 Mk. werden auf 1. Hypothek auf eine Fabrikanlage nahe der Stadt von pünktlichem Zinszahler per 1. März oder 1. April zu 4½ bis 5% gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **M. L. 782** an den Tagbl.-Verlag. 7109

30,000 M. geg. prima 2. Hypoth. (direkt nach d. Landesb.) von vermög. Manne auf vorzügl. Object im Kurviertel gef. Gef. Off. u. R. N. 38 an den Tagbl.-Verl. 9203

25—30,000 Mk. auf prima Nachhypoth. zu 5% auf ein vorzügl. Object in bester Lage des Kurviertels (ganz nahe beim Kurhaus) gef. Gef. Off. unt. P. N. 37 an den Tagbl.-Verl. 9204

20—25,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zum 1. October oder auch früher ges. Gefl. Off. u. **J. P. 867** an d. Tagbl.-Verl. 8769

25,000 M. auf gute 1. Hypoth. zu 4% ges. Gef. Off. unt. O. N. 30 an den Tagbl.-Verl. 9205

Bau-Capital gesucht. 2 Morgen Grundstück vorhanden. Off. nebst Zinsf. unter **Z. K. 220** an den Tagbl.-Verlag.

24—25,000 Mk. auf prima 2. Hypoth. zu 4½% (⅔ der Taxe) von sehr vermög. Manne ges. Die 1. Hypoth. ist nur 40% der Taxe. Gef. Off. unt. G. H. 183 an den Tagbl.-Verlag. 9516

Suche auf erste Stelle 35,000 Mk. à 4%, 10,000 Mk. à 4½%, 8000 Mk. à 4½%, 7000 Mk. à 4½%, ferner gegen 2. Stelle 20—22,000 Mk. à 4½%, 15,000 Mk. à 5%, 11,000 Mk. à 5%, 10,000 Mk. à 5%, 8000 Mk. à 5% u. 3000 Mk. à 5%. Ausz. u. Näh. kostenfrei d. **Lud. Winkler,** Langgasse 9, 2 St. r.

15—18,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypoth. von solid. Geschäftsm. u. prompt. Zinsg. auf neues, comfortabl., besseres Wohnhaus in guter Lage ges. Gef. Off. unt. B. G. 133 an den Tagbl.-Verl. 9389

Beste Capital-Anlage.
Mk. 10,000 à 5% werden gegen hypoth. Sicherheit von einem tüchtigen Geschäftsmann zur Erweiterung seines Geschäfts aufzunehmen gesucht. Capitalisten werden höflichst um Angabe ihrer Adressen unter **V. L. 240** an den Tagbl.-Verl. gebeten. 9600

10,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypoth. 4½% ges. Gef. Off. unt. N. K. 211 an den Tagbl.-Verl. 9560

2—300 Mk. werden von einem Geschäftsmann gegen hohe Zinsen und monatliche Abzahlung zu leihen gesucht. Offerten unter **M. L. 232** an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. erste Hypothek, Hälfte der feldgerichtlichen Taxe, prima Object, per October zu 3½% gesucht. Off. unter **E. M. 247** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Ein Etagenhaus gegen eine kleine Villa oder Bauplatz zu tauschen gesucht. Näh. Bierstadterstraße 10.

Laden, 2 Schaufenster, mit oder ohne Geschäft per sofort oder 1. October billig zu übertragen. Näh. unter **K. L. 70** hauptpostlagernd.

Eine gebildete Dame (Wittwe) mit erwachsener Tochter sucht eine Pension zu übernehmen oder einem feineren Haushalt vorzustehen. Off. unter **Z. L. 243** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Leute
suchen ein Commissionslager in Wein, Spirituosen u. Cigarren zu übernehmen. Offerten unter **R. N. 170** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht 1000 Mk. auf einen Schuldschein gegen gute Sicherheit und gute Zinsen? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **R. K. 224** an den Tagbl.-Verlag.

Buchführung und Correspondenz.
Ein tüchtiger junger Kaufmann empfiehlt sich zur Erledigung der Geschäfts-Correspondenz, Anlage der Buchführung u. Beitragen der Bücher, auf halbe oder ganze Tage in der Woche gegen sehr mäßige Vergütung. Hohe Caution für strengste Discretion kann gestellt werden. Reflectanten werden gebeten, Adressen unter Chiffre **M. M. 254** an den Tagbl.-Verlag einzureichen.

Vereinslokal
für größere Gesangvereine Dienstags und Freitags zu vergeben bei
Christ. Winsiffer, „Zum Andreas Hofer",
Schwalbacherstraße 43. 9561

Zwei Schläfer gesucht. Näh. Schwalbacherstr. 39, Bdh. K.

Betten u. Möbel zu verleihen Bäckerstr. 6, P. 5781

Karrenfuhrwerk findet dauernde Beschäftigung an der Ringkirche bei 9628
Auer & Röder.

Schilder werden prompt und billig angefertigt. Bestellung Bleichstraße 10, im Laden, u. Schlichterstraße 22, Mansardenstock.

Schilder nach neuester Verordnung schreibt schnell u. billigst **A. Westerburg,** Marktstraße 12, Hth. 2.

Schildermaler empf. sich bei Privat. Näh. Tagbl.-Verl. 9601

Gekittet wird: Glas, Marmor, Alabaster, Kunstgegenstände aller Art (Porzell. feuerf., i. Wasser haltb.). Uhlmann, Kirchg. 23, 2.

Costüme werden schön und billig angefertigt. **Margaretha Stöcker,** Frankenstraße 23, Hbh. Pt.

Perfecte Schneiderin nimmt noch Kundschaft an, am liebsten für Privat. Adolphsallee 3, 3 St.

Eine tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Walramstraße 27, Frontsp.

Tücht. Näherin empf. sich außer d. Hause zum Wäscheausbess., Kleiderverändern und Neuanfertigen. Bertramstraße 9, Hth. 1 r.

Eine Schneiderin sucht noch einige Kunden im Hause. Näh. Karlstraße 16, Hth. 1 St.

Empf. mich im Neuanfertigen u. Ausbessern von Kleidern u. Wäsche pro Tag 1.20 Mk. **Ph. Münch,** Schwalbacherstr. 71, 3.

Ein solides Mädchen, welches im Weißnähen, Ausbessern, Feinstopfen und Sticken erfahren ist, hat noch Tage frei und wünscht dieselben zu besetzen. Näheres Blücherstraße 12, Hth. 2. Et. r.

Tücht. Büglerin s. noch e. Kunden. Schwalbacherstr. 89, H. P.

Bettfedern-Reinig. mit Dampfapp. Albrechtstr. 30, P. 3887

Handschuhe w. **schön** gew. u. **ächt** gef. Webergg. 40. 7222

Wäsche zum Waschen, Bleichen u. Bügeln wird angenommen Bismarckring 14, Hth. Part. r.

Masseuse Frau **D. Link** wohnt **Schulberg 11, P. r.** 2455

Hunde werden schön geschoren und gewaschen bei **Heinrich Berg,** Adlerstraße 28a, 2.

Kl. Wilhelmstraße

vergeblich erfragt. Endlich gef., war 1/4 12 Mittwoch dort. Bitte nochmals Brief unter A. F. 17 Hauptpostamt bis Donnerstag Abend.

Massage, k. Abreibungen, Einpacken nach ärztlicher Vorschrift. **Wilh. Fuchs,** Masseur, Zimmermannstraße 10, Hth., und Nerostraße 6, im Laden.

Heirath. **Fordere 270 Partheien von 1000 bis 900,000 Mark. Journal, lagernd Charlottenburg 2.**

Verloren. Gefunden

Am Dienstag ein Portemonnaie mit 11 Mk. 30 bis 40 Pf. Inhalt in der Walkmühlstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Walkmühlstraße 30, Laden.

Verloren auf dem Felsenkeller am Samstag Abend eine **gold. Damen-Uhr** mit Gehänge. Abzug. g. Belohn. Albrechtstr. 37, 1.

Verloren

eine **Schildpatt-Lorgnette** mit **schwarzer Umhängekette.** Abzugeben gegen Belohnung Frankfurterstraße 10.

Im Hause Webergasse 3 wurde von einem kleinen Kinde ein **goldenes Kettchen** mit Herzchen verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung daselbst 2 Treppen bei **Müller.**

Entlaufen

Sonntag an der **Weber**'schen Gärtnerei ein kleiner **Fox-Terrier,** weiß mit geld. Flecken, auf den Namen „Pepi" hörend. Abzugeben gegen Belohnung bei **W. Malkaner,** Marktstraße. Vor Ankauf wird gewarnt. 9592

Deutscher Schäferhund (Wolfshund), gelbbraun, Spitzohren, heller Bauch u. Schwanz, nach links gebogen, Wolfskrallen an Hinterbeinen, in Mainz **gestohlen.** Wiederbringer 10 Mk. Belohnung **Hotel zur Post,** Mainz.

Wellensittich entflogen. Gegen Belohn. abzug. Sittstraße 13a, 3 St.

Unterricht

Engl. Conversation Quartalskurs 12 Mk. Tücht. Lehrkraft (Engländ.). **Victor'sche Frauen-Schule,** Taunusstr. 13. 6381

Unterricht v. Engländerin gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **T. P. 876** an den Tagbl.-Verlag. 9592

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Frankr. unterr., ertheilt **grdl. Unterr.** zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 1162

Für höhere Mädchenschulen staatl. geprüfte Lehrerin (mehr. Jahre im Ausland) ertheilt Unterricht in allen Fächern Drudenstraße 5, Bel-Etage. 5888

Italienischer Unterricht w. von e. Italienerin ertheilt. N. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Junger Mann wünscht sofort Unterricht in

Gabelsberger Stenographie.

Offerten unter **S. M. 259** an den Tagbl.-Verlag.

Sängerinnen, jung, tüchtig, für Sologuartett 1. Ranges gesucht. Offerten an die Musik-Handlung **Wagner,** Marktplatz.

Clavier- u. Gesangs-Unterricht

ertheilt Unterzeichnete — Schülerin des Leipziger Conservatoriums — zu mäßigem Preise. Auch zu **Vierhändigspielen u. Gesangsbegleitung** empfiehlt sich 5764

Anna Deutschinger, Adelhaidstraße 48, Part.

Gründl. Violin-Unterricht

ertheilt **E. Lindner,** Kgl. Kammermusiker, Schulberg 21, 2. 9022

Mädchen können gründlich und unentgeltlich die **Damen-Schneiderei** erlernen. 9459

Frau **Zitzer,** Schwalbacherstraße 17, 2.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**
Kontor: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Sargmagazin

Karl Müller, Nerostraße 29,

empfiehlt **Metall- u. Holzsärge** aller Art, große Auswahl in **Perl- u. Blattkränzen.** 8396

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, sowie für die zahlreichen Blumenspenden, und besonders den barmherzigen Schwestern sagen hiermit wir unsern tiefgerührten Dank.

Geschwister **Kaukhold.**

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Nichte, **Barbara Gehring,** nach langem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die trauernden Verwandten.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. Juli, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Wilhelmine Schmidt, Wwe.,

geb. **Ott,**

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Adolf und **Christian Schmidt.**

Die Beerdigung findet am Freitag Mittag um 4 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 55, aus statt.

Da es mir nicht möglich ist, jedem Einzelnen für die mir bei dem schweren Leiden und dem Tode meines geliebten Gatten, des

Landtags-Abgeordneten und Bürgermeisters a. D.

H. Chr. Born,

bewiesene Liebe und Theilnahme meinen Dank auszusprechen, so bitte ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Besonders danke ich Herrn Pfarrer **Monreau** für die trostreiche Grabrede, sowie den hiesigen Vereinen für ihre Theilnahme.

Erbenheim, den 28. Juli 1897.

Kath. Born, Wwe.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerzerfüllt zeigen wir hiermit Freunden und Bekannten an, dass unser innigstgeliebter und unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel,

Louis Strauss,

heute früh 4 Uhr nach kurzem Krankenlager von seinen langjährigen, mit Geduld ertragenen Leiden erlöst worden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Julius Strauss.

Wiesbaden, den 28. Juli 1897.

Die Trauerfeierlichkeit findet Freitag, den 30. Juli, Morgens 9 Uhr, im Sterbehause, Kl. Wilhelmstrasse 5, die Bestattung nach Wunsch des Dahingeschiedenen im Crematorium zu Heidelberg statt.

9653

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 347. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 29. Juli. 45. Jahrgang. 1897.

Fremden-Pensions

Villa Paula, Gartenstr. 20, zwei Zimmer mit großer Veranda frei. 5121

Pension „Brüsseler Hof", Geisbergstraße 8. Möbl. Zimmer von Mk. 1.80 an. Pension zu mäßigen Preisen. 4119

Villa Elisa, Röderallee 24, Pension, möblirte Wohnungen oder einzelne Zimmer. Garten, Bäder im Hause, Nähe des Kochbrunnens. 2569

Pension Taunusstraße 1, Berliner Hof, Ecke Wilhelmstr., schöne Zimmer. Preis mäß. Für zwei Pers. u. Familien sehr vortheilhaft.

Pension Taunustr. 13, Ecke Geisbergstr., fein möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Bäder, Elektr. Beleuchtung, Aufzug. 2827

Pension **Beck,** Walkmühlstraße 30, 1, fein möbl. Zimmer mit Pension (mäß. Preis). Balkon. Haltestelle der Straßenbahn.

Bärenstr. 4, 2, kühle Fremdenz., 1—3 Betten bill. 5210

Elegantes Balkonzimmer, ev. mit Pension, nahe dem Kochbrunnen, billig Dambachthal 10, Gartenhaus 2. Et.

Kapellenstraße 6, 1, elegant möblirte Zimmer, mit und ohne Pension, zu mäßigem Preise. Bäder im Hause.

Kapellenstraße 10, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 4867

Leberberg 10 möbl. Etage und einz. Zimmer zu vermiethen.

Ein großes möblirtes Zimmer mit 2 Fenstern, für mehrere Personen sehr vortheilhaft, zu vermiethen Schwalbacherstraße 43, 2. Etage, nahe der Haltestelle der electr. Bahn.

Verpachtungen

Drei Aecker im District „Hainer" (zusammen ca. 7 Morgen groß) zu verpachten. Näh. Friedrichstraße 12. 8560

Pachtgesuche

Ein **guter Acker** (ca. 1 Morgen) auf 1. October zu pachten gesucht. Faulbrunnenstraße 11, Hth. bei **Philipp Merber.**

Miethgesuche

Zum 1. oder 15. September

wird eine Etagen-Wohnung oder ein Haus zum Alleinbewohnen, mit 8 Zimmern, Bade-Einrichtung, Mansarden r. Zubehör, sowie Garten, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter **D. M. 246** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5202

Miethsgesuch.

Fünf gut möblirte Zimmer mit Zubehör, Küche, Keller, Mansarden ꝛc., 1. Stock, vornehme Lage, Villenviertel bevorzugt, vom 15. September ab von kleiner ruhiger Familie gesucht. Bitte genaue Angaben mit Preis unt. **N. M. 255** an den Tagbl.-Verl.

Abgeschlossene Wohnung von **4 geräum. Zimmern,** Küche, Speisekammer, Bad und erforderl. Nebenräumen, im Preise **bis 700 Mk.** zum 1. October von **einer Dame mit Tochter** zu miethen gesucht. Offerten an das **Bau-Büreau Adolphstraße 3, 2 Tr. links.**

Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zum 1. Oct. gesucht. Preis 400—500 Mk. Offerten unter **W. M. 263** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger behördlich angestellter **Techniker** sucht schönes möbl. **Zimmer** mit guter Pension zum Preise bis zu **70 Mark** pro Monat. Offerten unter **T. M. 260** an den Tagbl.-Verlag. 9650

Möblirtes Zimmer

mit Kaffee von jungem Kaufmann gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. M. 249** an den Tagbl.-Verlag.

Gr. möbl. Zimmer mit Schreibpult u. kl. Schlafzimmer zu miethen gesucht. Separ. Eingang erwünscht. Off. mit Preisangabe unter **A. Hoffmann** hauptpostlagernd erbeten.

Alleinstehende ruhige Dame sucht für **dauernd 2 leere Zimmer** (ohne Küche). Offerten unter **T. J. 194** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Alwinenstrasse

Villa, 8 Zimmer und reichliches Zubehör, zu verm. 4611
J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Geschäftslokale etc.

Bärenstraße 2

Laden mit Wohnung zu vermiethen per 1. October. Näh. bei 5049
Hofbäcker Berger.

Herrnmühlgasse 3 ist ein **Lagerraum** auf 1. August zu vermiethen. Näh. Vorderhaus Part. 4186

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts ist der von mir innegehabte Laden nebst Comptoir und zwei Zimmern sofort oder später zu verm.
Ed. Weygandt, Kirchgasse 24.
Büreau im Hofe. 9475

Die Geschäftslokalitäten

der Firma **Gebr. Reifenberg Nachf.,** Webergasse 8, Part. und 1. Etage, sind per bald oder später zu vermiethen. Elegante Laden-Einrichtung zu verkaufen. Näh. daselbst. 8519

Westendstraße 12 ist der Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näh. bei dem Eigenthümer im 3. Stock. 4328

Comptoirs, große Lagerräume und Keller auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Rheinstraße 23. 2829

Eckladen mit Wohnung z. verm. Näh. **Röderallee 30, 2.** 2850

Gute Bäckerei zu verm. Gef. Offerten unter **O. H. 168** an den Tagbl.-Verlag. 5131

Wohnungen.

Adelhaidstraße 37 elegante Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näh. bei **L. Behrens,** Langgasse 5. 3478

Albrechtstraße 32, 2. Etage, zwei kleine Zimmer nebst Mitbenutz. der Küche an einz. Dame zum 1. Oct. zu vm. Näh. Part. 5054

Friedrichstraße 47 schöne Frontsp.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, per 1. October zu verm. Näh. im Metzgerladen. 4288

Hellmundstraße 23 zwei Zimmer, 1 Küche, 1 Mansarde, 1 Keller sofort zu vermiethen. Näh. zu erfragen bei Rechtsanwalt **Lotz** hier, Kirchgasse 28. 4122

Jahnstraße 32, Part., eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern, 1 Küche und Zubehör unter günstigen Bedingungen sofort oder per 1. October zu vermiethen. Anzusehen von 8—12 u. 2—6 Uhr; im Uebrigen ertheilt Auskunft Director **Dietrich,** Dotzheimerstraße 35, und Baumunternehmer **Grün,** Wilhelmstr. 3. 4749

Karlstraße 2 drei Zimmer u. Küche mit Abschluß zu verm. 3062

Nerostraße 36 kleine Mansard-Wohnung zu vermiethen. 4937

Saalgasse 4/6 Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, im 2. Stock, per 1. October zu vermiethen. 4307

Schwalbacherstraße 17, 2. St.,

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, auf ersten October anderw. zu verm. Näh. Friedrichstr. 47, Metzgerei. 3913

Schwalbacherstraße 51, 1. St., ist eine Wohnung von 4 schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen, event. sofort. Auskunft ertheilt **Wilhelm Beckel,** Weinhandlung, Adolphstraße 14, rechts. 3512

Sedanstraße 1, Ecke der Walramstraße, 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. 5021

Wellritzstraße 1, Part., schöne Wohn., 5 gr. Zimmer, Küche, 2 Mans., 2 Keller, Part. od. Bel-Etage, auf 1. Oct. zu v. 5208

Westendstraße 1, Bel-Et., 3-Zim.-Wohn. mit Balkon, allem Zubehör wegen Abreise 1. Oct. od. früher sehr bill. zu vm. Drei ineinandergehende Zimmer, im 3. Stock der Adelhaidstraße belegen, mit Dachkammer und Keller sofort, auch ab 1. October zu vermiethen durch **J. Schlichting,** Rheinbahnstr. 3. 5039

Zwei Zimmer und Küche, Magazinraum nebst großem Keller für 12—15 Stück Wein und einem Haushaltungskeller abzugeben in Adelhaidstr. durch **J. Schlichting,** Rheinbahnstraße 3. 5040

Möblirte Wohnungen.

Elisabethenstraße 3 möbl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. 2788

Nicolasstraße 1 möbl. Part.-Wohn., auch einz. Zimmer zu verm.

Nicolasstraße 6 möbl. Wohnung u. Zimmer zu verm. 2971

Rheinbahnstraße 2, 2,

sind gut möblirte **Zimmer,** Woche zu 7, 9 und 15 Mark, zu vermiethen.

Röderallee 24, Bel-Etage, **möblirte Wohnung,** 6 Zimmer, gr. Balkon, Badezimmer, Küche ꝛc., zu vermiethen. 1899

In kl. Villa nächst dem Kurhaus möblirte Etage, 4—5 Zimmer, sehr gute Betten, für kl. Familie passend, event. mit Küche, per sofort preisw. zu verm. Auf Wunsch auch einz. Zimmer m. Frühst. Ausk. b. Hrn. P. G. Rück, Louisenstr. 17. 3221

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Abeggstraße 9 möblirte Zimmer in einer Privat-Villa. 4 Minuten vom Kurhaus.

Adlerstraße 40 können zwei anst. Waschmädchen Schlafstelle erh.

Bärenstrasse 4, 2, kühle Fremdenz., 1—3 Betten. 4234

Bertramstraße 6, 2 l., schön möbl. Zimmer zu verm. 3886

Bierstadter Höhe, Villa, dem Wartthurm gegenüber, sind schön möbl. Zimmer b. Gärtner **Schmidt** zu haben. 2891

Bleichstraße 2, Hth. 1 l., erh. j. anst. Leute Kost u. Logis. 4603

Bleichstraße 4, 3 Tr. r., gut möbl. Zimmer bill. zu verm. 5033

Bleichstraße 6, 2, 2 schön möbl. ineinander. Z., auch einz. 3432

Bleichstraße 17, 3, erhalten zwei Arbeiter Kost und Logis.

Dambachthal 8, 1. St., freundl. möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Preis mäßig. 4607

Emserstr. 19 (Villa Friese) einz. u. zusammenh. möbl. Zimmer preisw. zu verm. Mit Pension 50—60 Mk. m. (a. wochenw.) Garten, Hattest. d. electr. Bahn. 2836

Faulbrunnenstraße 5, 1 St., möbl. Z. m. u. ohne Pens. z. v.

Feldstraße 22, Hinterh., erh. ein Arbeiter Kost u. Logis. 5191

Frankenstraße 8, 2 l., schön möbl. Z. b. zu vermiethen. 5061

Frankenstraße 15, 2. 1 St., ein gut möbl. Zim. zu vm. 5203

Friedrichstraße 9, 2, möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 5130

Grabenstr. 10, Metzgerl., möbl. Zimmer mit Pens. zu v. 4113

Grabenstraße 26, 2 St., möbl. Zimmer sofort zu verm. 5140

Häfnergasse 3, 2, sch. möbl. Z. m. Kost (10 Mk. p. W.). 5034

Häfnergasse 10, 2 St. l., möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Häfnergasse 10, 3 l., möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

Hartingstraße 5, 2 St. r., frdl. möbl. Zimmer zu verm. 3915

Hartingstraße 5, 2 St. l., ein frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm.

Helenenstraße 4, 1, einfache u. bess. möbl. Zimmer zu vm. 2838

Helenenstraße 12, 2, ein zweif. frdl. möbl. Zimmer z. v. 3647

Helenenstraße 14, Mtlb. 1 St., anst. möbl. Zimmer zu verm.

Hellmundstraße 37, Hth. 1, schön möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hellmundstraße 49, 2 St. l., schön möbl. Zimmer zu vm. 5057

Hellmundstraße 54, 2 St. r., möbl. Zim. mit Pens. b. zu vm.

Hellmundstraße 56, Stb. 2, erh. zwei r. Arb. Kost u. L. 4125

Hermannstraße 2, 1 St., erh. anständ. jg. Mann Kost u. Wohn.

Hermannstr. 12, 1, sch. möbl. Z. 10 M., m. g. P. 40 M. 3351

Hermannstraße 24, 2, ein freundl. möbl. Zim. zu verm. 3819

Herrngartenstr. 14, 1. Et., ein eleg. möbl. Zim. zu vm. 3660

Hirschgraben 4, 2. Et. r., freundl. möbl. Zimmer mit Kaffee (per Monat 20 Mk.) zu vermiethen.

Hirschgraben 23 ein 2-fenstriges gut möbl. Zimmer zu vm. 3575

Karlstraße 23, 1. Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 4475

Kirchgasse 19, 2. St., großes schön möblirtes Zimmer mit einem oder zwei Betten billig zu verm. Zu spr. von 11—4 Uhr. 5106

Kirchgasse 23, 2 St., gr. hübsch möbl. Z. m. g. P. zu v. 4060

Kirchgasse 50, 2 St. r., schön möbl. Zimmer sehr billig zu verm.

Louisenstraße 3, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 3902

Louisenstraße 3, nahe Park u. Wilhelmstraße, sind hübsch möblirte Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 4604

Marktstraße 9, neben dem Königl. Schloß, möblirtes Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Juli zu vermiethen. 3971

Marktstraße 20, 2, ein möbl. Zimmer zum 1. August zu verm.

Marktstraße 22, 1 St., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer (zwei Betten), gegenüber dem Kgl. Schloß, zu vermiethen. 5148

Mauergasse 3,5 möbl. Zimmer zu vermiethen.

Mauerg. 14, 2, 2 möbl. Z., zus. od. einz., mit od. o. Pens. 4930

Mauritiusstraße 7, Bel-Etage, schön möblirte Zimmer auf gleich zu vermiethen. 5209

Mauritiusstraße 7, 2 l., möbl. Zimmer b. zu vermiethen.

Reinl. Arbeiter erh. Logis. Wwe. **Lange,** Metzgergasse 35.

Moritzstraße 3, Hth. 2 St. l., kann ein reinl. Arb. Logis erh.

Moritzstraße 10 ein sehr großes fein möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstraße 26, 2, gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. 5124

Moritzstraße 41, Mtlb. 2, erh. ein die zwei j. L. sch. Log. 4120

Nerostraße 5, 1, am Kochbr., möbl. Balk.-Zim. sof. z. vm. 5136

Oranienstraße 3, 1 St., gut möbl. Z. mit Pens. billig zu verm.

Oranienstraße 8, 1, g. möbl. Wohn- u. Schlafg. zu verm. 4008

Oranienstraße 27, Hth. Part., l. a. junge Leute Kost und Logis erhalten, per Woche 9 Mk. 5119

Oranienstraße 36, 2, zwei möbl. Zimmer zu verm. 4123

Oranienstraße 41, 1 St. l., möbl. Zimmer zu vermiethen. 4933

Oranienstraße 47, Hth. Part., l. e. jung. M. Kost u. Logis erhalten per W. 9 Mk. 4960

Philippsbergstraße 37, 2. St.,

ein möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermiethen. 4116

Platterstraße 4 schön möbl. Part.-Zimmer bill. zu verm. 5197

Rheinstraße 43, Part., eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. 4755

Rheinstrasse 45, 1 Tr., schön möbl. Zimmer. 4855

Rheinstr. 51, 1. Et., gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit sep. Eingang billig zu vermiethen. 5051

Rheinstraße 55, 2. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 5204

Richtstraße 4, im Laden, l. ein rl. Arbeiter Schlafst. erh. 5055

Röderstr. 13 freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang zu verm.

Römerberg 3, Hdh. Frontsp., einf. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Römerberg 30, Laden, erh. zwei reinl. Arb. gute Kost u. Logis.

Saalgasse 16, 1 St. (a. Kochbr.), frdl. möbl. Zim. an Kurfremden zu vermiethen. 5125

Schachtstraße 30 bei **Euler** auf 1. August schön möbl. Zimmer per Monat 12 Mk. zu vermiethen. 4868

Schulberg 4 freundlich möbl. Zimmer zu verm. 5041

Schulberg 11, P., einf. möbl. Z. an einen Herrn zu vm. 5201

Schulberg 11, 2. Et. l., fein möbl. Eckzimmer an bess. Herrn o. anst. Dame bill. zu v.

Schulberg 19, Part., ein kl., sowie ein größ. möbl. Zimmer mit Pension zu vm. 3634

Schulgasse 5 können noch einige Leute Kost auf Woche erhalten.

Schulgasse 5 erhalten anst. Leute Kost und Logis.

Schwalbacherstraße 5 ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Part.

Schwalbacherstraße 28, Gth. 1 L., 1 gr. m. Z. mit 2 B. zu vm.

Schwalbacherstr. 37, H., l. anst. L. Kost u. L. bill. erh. 5200

Kl. Schwalbacherstr. 3, 2, erh. zwei sol. Arb. Kost u. W. 4861

Walramstraße 6, 2 l., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4929

Walramstraße 9, 1 r., gr. möbl. Z. m. od. o. Pens. zu v. 5128

Walramstraße 23 möblirte Zimmer (2 bis 3 Betten), Küche zu vermiethen. 3698

Webergasse 41, 1 rechts, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4752

Webergasse 41, 2 St. links, möbl. Zimmer zu vermiethen. 5048

Webergasse 43, 1 St., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Webergasse 50, Nähe des Kochbrunnens, ein gut möbl. Zim. mit 2 Betten u. guter Pension preisw. zu verm. Näh. Metzgerei. 5052

Webergasse 54 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4039

Wellstraße 2, Part. l., möbl. Zimmer (sep. E.) zu verm.

Wellstraße 11, 2 St., gut möblirtes Zimmer frei. 5101

Wellritzstraße 32 erh. ein jg. Mann Kost und Logis. 4976

Zimmermannstraße 3, 3 r., gr. gut möbl. Zimmer m. bean. Eingang f. 22 Mk., m. Frühst. u. Bed., sof. zu verm. 5207

Zimmermannstr. 10, 1, 2 fein möbl. Z. zu v.

Ein **hübsch möblirtes Zimmer** mit guter Pension billig zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 41, 1 St. 5127

Hübsche möbl. Mansarde zu vm. Näh. Nicolasstraße 17, H. 5109

Anständ. Arb. erh. bill. Logis. Näh. Schwalbacherstr. 7, 3 r. 5060

Sogleich auf einige Wochen **eleg. schönes Zimmer** an einen Kurgast abzugeben. Näh. Schwalbacherstraße 13, Part. 5205

Anst. Arb. erh. bill. Logis. Näh. Stiftstraße 24, H. Frtsp. 5206

Einf. möbl. Z. mit Pension zu v. N. Webera. 50, Metzgerei. 5083

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Knausstraße 1, 2 l., sch. Mans. an einz. Person zu verm. 5195

Ludwigstraße 3 1 Dachzimmer sofort zu verm. Monatl. 7 Mk.

Nicolasstraße 22, 4, ein schönes leeres Zimmer in seinem Hause an ein anständiges Fräulein vom 15. August oder 1. September ab zu vermiethen. 4870

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Weinkeller zu verm. oder zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 9668

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zum 1. August

ein Fräulein, womöglich ksl. Glaubens, als Gesellschafterin für eine einzelne Dame gesucht. Näh. Albrechtstraße 16, 1.

Eine erste Kraft

für Taillen wird zur Herbstsaison gesucht bei hoher Bezahlung u. dauernder Beschäftigung. Off. unter F. L. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Eine **gediegene tüchtige Laduerin** ges. 9223
Conditorei **Christ-Breaner,** Webergasse 8.

Stickerin gesucht Stiftstraße 21, Hth. 1. 9000

Feines Geschäft sucht netteres **Lehrmädchen** aus anständiger Familie. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9637

Mädchen f. d. Kleidern. u. Zuschn. gr. erl. Kirchg. 47, 2 l. 8244

Ein braves **Mädchen** kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Frau **M. Hofem,** Hermannstraße 28.

Modes. **Lehrmädchen** für **Putz und Verkauf** gesucht. 9648
H. Zahn, Kirchgasse 30.

Lehrmädchen für Weißzeug gegen Vergüt. gesucht Nerostraße 14.

Gesucht gewandtes jg. Fräulein als Haushält. zu einem alleinst. Herrn. Nähere Angabe mit Alter u. Photogr. unter **H. L. 230** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige bürgerliche Köchin

zum 1. Sept. gesucht Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9. F 297

Gesucht eine Restaurationsköchin, **Müller's B.,** Mauerg. 13.

Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, Bei- u. Serviertfräul., Zimmermädchen für Hotel I. Ranges, Alleinmädchen für kleinen Haushalt, Kindermädchen, Hausmädchen und Küchenmädchen, 30 Mk., sucht sofort **Börner's 1. Central-Büreau, 9, Ellenbogengasse 9, Telephon 571.**

Gesucht eine gute Herrschaftsköchin für in die Schweiz, zwei f. brgl. Köchinnen nach England, ein einf. Mädchen nach Hannover, ein Alleinmädchen zu jg. Ehepaar an den Rhein, sodann f. hier ein Alleinmädchen (zwei Pers.), 20 Mk., vier f. brgl. Köch., versch. Hausmädchen und zwei Restaur.-Köchin. Centr.-Bür. (Frau Warlies), Langgasse 33, Ecke Goldgasse. Telephon 479.

Gef. perf. Köchin f. Herrsch., L. 30—40 Mk. Bür. Häfnergasse 7.

Ein ordentliches **Mädchen** für **jede Arbeit** gesucht Webergasse 3, Conditorei. 7288

Dienstmädchen gesucht Nerostraße 26. 9517

Ordentliches Alleinmädchen findet sofort gute Stelle. Liebe zu Kindern Bedingung. Elisabethenstraße 5.

Ein reinliches Mädchen wird sofort gesucht. 8729
Ph. Minor, Bahnhofstraße 18.

Einfaches tüchtiges **Mädchen** ges. Röderstraße 17, Bäckerei. 8749

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Michelsberg 28, Part. 8873

Ein einfaches Mädchen gesucht Lehrstraße 35, Part. 8950

Ein **tüchtiges Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit gesucht Westendstraße 24, 1. 9013

Erfahrenes **Mädchen** für Hausarbeit ges. Humboldtstr. 7, P. 9296

Ein tüchtiges **Mädchen,** in Küche und Hausarbeit erfahren, gesucht Gerichtstraße 5, Part. 9282

Zimmermädchen, das gut nähen u. bügeln kann, auf gleich gesucht Mainzerstraße 13. 9287

Zu. Dienstmädchen gesucht Dotzheimerstr. 17. **Berger.** 9387

Aelteres Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit gesucht.
P. Schneider, Michelsberg 16.

Gesucht eine erfahrene **Kinderfrau, Kinderpflegerin** oder **Kindermädchen** zu einem 4monatlichen Kinde. Hohes Gehalt. Gute Zeugn. erf. Meld. Adolphsallee 25, 3, 9—11, 2—5. 9404

Ein ordentliches junges **Mädchen** als Zweitmädchen gesucht Taunusstraße 48, 2. Et.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 4.

Ein **Mädchen** gesucht Hellmundstraße 12, Part. r. 9556

Ein einfaches solides **Mädchen** ges. Michelsberg 26, Spenglergesch.

Ein **Mädchen** gesucht Hellmundstraße 4, Hth. 1 St.

Ein junges **Mädchen** vom Lande, das Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Bismarckring 13, P. r. 9549

Ein tücht. braves **Hausmädchen** sofort gesucht Rheinstraße 32, 1.

Ein **Mädchen,** das gut bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht Moritzstraße 7. 9546

Ein in Küche und Hausarbeit gründl. erfahrenes Mädchen für jungen Haushalt nach Rocken gesucht. Meldung bis 11 Uhr Vormittags Victoriastraße 14, 2.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen ges. N. Goethestraße 8, P. 9558

Geisbergstraße 22 wird ein **Dienstmädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. 9526

Ein junges reinliches **Mädchen** sof. ges. Wellritzstr. 12, P. 9531

Junges fleißiges **Mädchen** auf gleich ges. Dotzheimerstraße 20, P.

Ein braves fleißiges **Mädchen** wird gesucht Michelsberg 9a, Bäckerladen. 9590

Braves Mädchen v. Lande z. 15. Juli ges. Hermannstr. 9, P. 8916

Ein zu jeder Arbeit williges **Mädchen,** am liebsten vom Lande, zum 6. Juli gesucht. Nah. Schwalbacherstraße 7, 3. 8269

Ein Küchenmädchen sofort gesucht
Hotel Minerva, Rheinstraße 9.

Sofort gesucht ein braves **Dienstmädchen,** 17—18 Jahre alt, Moritzstraße 72. 9569

Tücht. Hausmädchen gesucht Elisabethenstraße 9. F 297

Ein **Mädchen** sofort gesucht Nerostraße 16, Part.

Ein Mädchen,
welches selbständig kochen kann, als Alleinmädchen für eine kleine Familie gesucht Rheinstraße 65, 2. Etage.

Ein **tüchtiges Mädchen,** in allen häuslichen Arbeiten erfahren, gegen guten Lohn gesucht Adelhaidstraße 41, Part.

Ein braves sauberes **Mädchen** für Hausarbeit auf gleich gesucht Kirchgasse 64, Glaserrenladen.

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen gesucht Mauergasse 19.

Ein tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht Metzgergasse 28.

Zum 1. August
ein tüchtiges angehendes Hausmädchen gesucht Wilhelmstraße 38, 1.

Ein gesetztes zuverlässiges Mädchen f. Küchen- und Hausarbeit per sofort oder 15. August gesucht. Nur Solche mit besten Empfehlungen wollen sich melden. Zu erfr. Emserstraße 10, zwischen 9—2 Uhr.

Suche für 1. August ein ordentliches **Mädchen** für Haus und Küche und ein zuverlässiges **Kindermädchen.** 9621
Frau **Unverzagt,** Langgasse 30.

Ein braves kräftiges **Mädchen** zu Kindern gesucht Mauritiusstraße 8, 2 rechts.

Ein durchaus tüchtiges Mädchen wird gegen hohen Lohn sofort gesucht Schwalbacherstraße 14, Part. rechts.

Gesucht ein fleißiges **Mädchen.** Näh. Bleichstraße 23, Hth. 1 St.

Ein Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gesucht
Hotel Spiegel.

Gesucht zwei tücht. **Hausmädchen** für Herrschaftshaus (18 Mk. monatl.), pr. St. **Central-Bür.** (Fr. **Lügter**), Goldg. 5, 1.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 13, Part. r.

Alleinmädchen, d. kochen, sowie nette Hausmädchen für feine Stellen gesucht Webergasse 49, 3 St. **Fr. Müller.**

Büffetfräulein, Hotelzimmermädchen sucht **Grünberg's** Rhein. Stellenbüreau, Goldgasse 21, Laden. Telephon 434.

Büglerin, **eine perfecte, auf sofort gesucht.**
Frau Kettenbach, L.-Schwalbach.

Eine perfecte **Büglerin** gesucht Karlstraße 13.

Eine angehende **Büglerin** gesucht Steingasse 29.

Anständiges williges **Monatsmädchen gegen Kost und gute Bezahlung** sofort gesucht Kirchgasse 25, 2 St. 9625

Zum fleißigen Monatsmädchen auf 1. August gesucht Bahnhofstraße 6, 1. St. rechts. Vorzustellen Nachmittags.

Ein **Monatsmädchen** gesucht Faulbrunnenstraße 4.

Sauberes Monatsmädchen gesucht Rheinstraße 45, 2. St. bei Frau **Böttger.** 9617

Anständiges Mädchen auf einige Stunden des Tages für Hausarbeit gesucht Karlstraße 7, 1.

Wegfrau gesucht Taunusstraße 17.

Eine **Wegfrau** gesucht Wellritzstraße 28. 9611

Eine Frau zum Wecktragen gesucht Wellritzstraße 36, Bäckerladen.

Ein junges reinliches **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, auf 1. August gesucht. Näh. Wellstraße 6, Part. 9369

Kellnerinnen nach Bingen, Kreuznach, Mainz und Marburg sucht sofort **Grünberg's** Rhein. Stellenbüreau, Goldgasse 21, Laden. Telephon 434.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Junge deutsche Lehrerin,
franz. u. engl. sprechend, auch im Auslande diplomirt, sucht Beschäftigung. Off. erbeten unt. **P. M. 213** an den Tagbl.-Verl.

Eine Wittwe in mittleren Jahren
sucht Stellung als Haushälterin und Pflegerin bei einem alleinstehenden älteren Herrn oder einer älteren Dame. Gefl. Offerten unter **F. M. 204** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen aus Sachsen sucht per 1. August Stellung als Köchin. Zu erfragen Schwalbacherstraße 10, Part.

Eine Herrschaftsköchin und Alleinmädchen mit gut. Zeugn. suchen Stelle. Frau **Lang,** Marktstraße 11, Hth.

Empfehle eine bürgerliche Köchin in ein Geschäftshaus. Gute Zeugnisse vorhanden. **Müller's Büreau, Mauergasse 13.**

Perfecte Köchin sucht Stelle in Pension oder Hotel. Hermannstraße 12, 1 St.

Perf. Herrschaftsköchinnen, ein Alleinmädchen, perf. in der Küche, mit vorz. Zeugn., sucht Stelle zu eing. Dame oder zwei Pers. Central-Büreau (Frau **Wartles**), Langgasse 53, Ecke Goldg.

B. besch. M. a. schib. F., i. Schn., Wirtsh., Ausb. u. a. t. Handarb. bew., j. s. 15. Aug. St. in b. Best. s. Serv. o. a. Hotelzimmern, Büffetm. nicht ausgeschl. Off. **C. B. 23** postl. Schierstein a. Rh.

Ein besseres Mädchen,
23 Jahre alt, sucht die 12. August Stellung in besserem Hause als Stütze zu eing. Dame oder einem Herrn, oder auch als besseres Hausmädchen. Dahselbe ging auch zu Ausländern. Gefl. Offerten sind zu richten unter **M. P. No. 888** postlagernd Eltville.

Ein Fräulein sucht Stelle zum Serviren, am liebsten in einer Weinstube. Off. unter **L. N. 253** an den Tagbl.-Verlag.

Ein einfaches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht einfache Stelle Oranienstraße 37, Hth.

Verein für Arbeitsnachweis, Rathhaus.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.

J. geb. Mädchen f. Besch. f. g. od. halbe Tage z. Kind. o. Damen, sei es z. Beaufsicht. d. Schularb., z. Erth. d. Anf.-Unterr. oder Begl. a. Spaziergg., z. Vorl. u. z. Gesellsch. Beste Zeugn. u. Ref.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** sucht Stelle. Metzgergasse 14, 2.

Frau (selbstständig) sucht Stelle in bürgerlichem Hause. Fahrstraße 1, Part.

Ein braves Alleinmädchen, d. selbstständig kochen k. u. zuverl. ist, w. Stelle in best. Familie, pr. 1. Büreau Hafnergasse 7.

Zwei gewandte bessere Hausmädchen, ein feineres Zimmermädchen (angeh. Jungfer) mit vorzügl. Zeugn. und ein besseres Mädchen mit dreijähr. Zeugn. zu größ. Kind. empf. **Central-Büreau** (Frau **Wartles**), Langgasse 53, Ecke Goldgasse.

Ein braves **Mädchen** von außerhalb sucht Stelle als Allein- od. Hausmädchen in feinerem Hause. Röderstraße 17, 3.

Tücht. Mädchen (vorz. poetj. Mitarbt.) sucht Stelle. Webergg. 49, 3.

Eine Frau, welche 12 Jahre ein Büreau gereinigt hat, sucht zum 1. August o. 1. Sept. ähnliche Arbeit. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9624

Pünktl. unabh. saub. Monatsfrau s. Stelle. Marktstraße 22, Hths.

Gut empf. Frau s. Monats- od. Aushilfst. Moritzstr. 1, Hth. 3.

Ein unabhängiges, gut empfohlenes Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung in besserem Hause. Adelhaidstraße 67, Part.

Eine gesunde **Amme** sucht sof. St. Näh. im Tagbl.-Verl. 9513

Männliche Personen, die Stellung finden.

Fleißige junge Herren mit praktischen Besen können baldigst **feste Lebensstellung mit gesichertem Einkommen** erwerben durch die Vertretung einer großen Lebens-, Unfall-, Volks- und Kinder-Vers.-Ges. Offerten unter **S. O. 853** an den Tagbl.-Verlag. 8261

Per 1. October wird für ein Comptoir und Lager einer Tuchfabrik **ein solider junger Mann** mit schöner Handschrift u. Branchenkenntniß ges. Off. u. **V. M. 263** an den Tagbl.-Verl. 9652

Zum sofortigen Eintritt ein **tüchtiger zuverlässiger**
Heizer und Maschinist
gesucht. Schriftliche Offerten unter **N. L. 238** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein **selbstständiger Dreher** für Holz. Nur Tüchtige wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9313

Tücht. Anschläger für **Fenster** gesucht Dotzheimerstr. 35. 9613

Tüncher und Maler gesucht Philippsbergstraße 5.

Zuverlässiger **Gärtnergehilfe** gesucht bei
Math. Merten, Dotzheimerstraße 74.

Ein Packer gesucht,
junger Buchbinder bevorzugt. Gute Zeugn. verlangt. 9589
Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik.
A. Flach, Karlstraße 3.

Saalkellner für hier und nach Assmannshausen, Boppard, Frankfurt, St. Johann, Soden, Schwalbach, drei Küchenchefs, jung. Hotelbuchhalter, Laufburschen für ausw. Hotel, Restaurationshausburschen s. sofort **Grünberg's** Rhein. Stellen-B., Goldg. 21, Laden. Tel. 434.

Ein tüchtiger **erster Bademeister,** auch **Kaltwasserkur,** und Masseur für 15. August gesucht. Offerten u. **C. N. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Einige fleißige zuverlässige Arbeiter finden noch Beschäftigung in den Kuranlagen.

Kräftige Leute und ein **Schlosser** an Drehmaschine gesucht bei
Joseph Braun, Kastel.

Ein **Lehrling** für sofort gesucht. 9512
Ed. Brecher, Drogerie, Langgasse 12.

Lehrling sucht **L. Conradi,** Spengler u. Installateur. 7971

Schreinerlehrling gesucht. Näh. bei 9002
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein braver **Junge** kann das Tapezierergeschäft erlernen bei 5644
S. Weyer, Saalgasse 16.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Oranienstraße 19, H. P. 8431

Braver Junge in die Lehre gesucht. 9467
W. Heininger, Herrenschneider, Mauergasse 14, Part.

Lehrling gesucht. Schneider **Walter L.,** Mauerg. 19. 9622

Ein **Schneiderlehrling** gesucht. 6092
H. Mercator, Geisbergstraße 10.

Ein Diener wird auf sogleich gesucht. Näh. Taunusstraße 6, 2, Abends zwischen 7—8 und Morgens zwischen 8½—9½ Uhr.

Zuverlässiger Mann, ca. 1,70 groß, zur Begleitung eines Herrn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9005

Ein junger **Hausbursche** gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14. 8470

Hausbursche gesucht Adolphstraße 7. 9469

Ein tüchtiger **Hausbursche** per sofort gesucht.
Ph. Weil, Wilhelmstraße 2a.

Hausbursche gesucht Hotel Pfälzer Hof.

Kräftiger **Hausbursche** gesucht Taunusstraße 17.

Tüchtiger Hausbursche
gesucht **Taunus-Apotheke,** Taunusstraße 20. 9640

Ein durchaus tüchtiger gewissenhafter Bursche (stadtkund.) für ein Wein- u. Biergeschäft ges. **Grünberg's** Büreau, Goldgasse.

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Nerostraße 44. 9111

Feldstraße 17 ein tüchtiger Fuhr- und Ackerknecht und ein Taglöhner gesucht. 9248

Ein Fuhrknecht gesucht Friedrichstraße 50, 1. 9532

Knecht zu 2 Pferden ges. Mainzer Landstraße bei **Fr. Bach.**

Ein ordentlicher **Knecht,** der mit Pferden umgehen kann, sogleich gesucht.
R. Blumenthal, Pferdehandlung, Schwalbacherstr. 14, 1.

Ein tüchtiger **Fuhr- und Ackerknecht** ges. Steingasse 36. 9588

Ein **Knecht** gesucht Karlstraße 18.

Ein Knecht und Taglöhner für Feldarbeit gesucht Dotzheimerstraße 61a. 9295

Taglöhner für Feldarbeit gesucht Schwalbacherstraße 39. 9308

Taglöhner oder Frau für Feldarbeit ges. Wellritzstr. 20. 9294

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger **Bautechniker** sucht Stellung. Offerten unter **H. L. 236** an den Tagbl.-Verlag.

Drei junge Leute mit schöner Handschrift suchen lohnende Beschäftigung in ihren freien Stunden im Conversiren, Copiren, Anfertigen u. dergl. mehr. Gefl. Offerten erb. u. **B. M. 244** a. d. Tagbl.-Verl.

Ein **Schneider** sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Walramstraße 3, 1.

Ein alleinstehender ehrlicher Mann sucht Stellung bei einer Herrschaft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9603

J. verh. Mann sucht Stelle als Kutscher oder Hausbursche, oder sonstige Beschäftigung. Zu erfragen Wellritzstraße 36, 3. Stock.

Suche für meinen Burschen nach dem Manöver passende Stelle als Diener, Kutscher oder ähnliche Stellung. Auskunft Kapellenstraße 25a.

Diener, welcher die Massage erlernt hat, sucht Stelle bei einem leidenden Herrn. Offerten unter **O. M. 256** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bautaglöhner sucht Beschäft. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. 9544

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.
Concert des Herrn Orgel-Virtuosen R. Goethe, Abends 6 Uhr in der Ringkirche.
Ausstellung der Andrioden von Proj, Bärenstraße 4. Geöffnet von ½12—1 und ½4—8 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule, Kürturnen, sowie Turnen der Altersriege.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Kürturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenturnen der act. Turner und Zöglinge.
Freie Turnerschaft Wiesbaden. Abends 8½ Uhr: Kürturnen.
Wiesbadener K. H. F. C. Abends 8½ Uhr: Zwanglose Zusammenkunft der Mitglieder des H. K. S. C.
Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Versteigerungen etc.

Versteigerung von Schuhwaaren im Saale des Rhein. Hofs, Mauergasse 18, Vorm. 9½ Uhr. (S. Tagbl. 347, S. 6.)
Versteigerung von Mobilien 2c. im Auctionslokale Adolphstraße 3, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 347, S. 3.)
Versteigerung von verschiedenen Gegenständen, als: Farbenmühlen, Gattersäge, Werkzeuge für Schreiner 2c., auf dem Lagerplatz an der hintern Karlstraße, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 347, S. 3.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 27. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (mm) . .	749,9	748,5	748,6	749,0
Thermometer (Celsius) .	14,9	16,3	15,7	15,6
Dunstspannung (mm) .	10,8	11,6	11,4	11,3
Relat. Feuchtigkeit (%)	86	84	86	85
Windrichtung	SSW.	SSW.	NNW.	—
Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgem. Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,7	—

Nachts, Vor- und Nachmittags mehrmals kurzer Regen.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

30. Juli: wenig verändert, lebhafte Winde.

29. Juli: Sonnenaufg. 4 U. 17 M. Sonnenunterg. 7 U. 54 M.

Verkehrs-Nachrichten

Dampfer-Fahrten.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

D. „Arabia", 24. Juli 8 Uhr Abends in Montreal; D. „Aragonia", von Newyork nach Stettin, 26. Juli in Swinemünde; D. „Bolivia", von New-Orleans nach Hamburg, 26. Juli 1 Uhr Nachmittags Lizard passirt; D. „Francia", von Hamburg via Havre nach West-Indien, 25. Juli 3 Uhr 25 Minuten Nachmittags von Cuxhaven; D. „Slavonia", von Hamburg nach West-Indien, 26. Juli 8 Uhr Abends von Havre.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
(Hauptagent für Wiesbaden: **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.)

Bestimmung:		Letzte Nachricht:	F 423
Fulda	Genua	23. Juli	1 Uhr Nachm. in Genua.
Kaiser Wilh. II.	Genua	24. Juli	4 Uhr Nm. von Newyork.
Werra . . .	Genua	16. Juli	5 Uhr Nachm. in Genua.
Gera	Newyork	25. Juli	4 Uhr Nm. von Neapel.
Spree	Bremen	16. Juli	2 Uhr Nm. in Southampton.
Trave	Bremen	27. Juli	1 Uhr Nm. Scilly passirt.
Lahn	Bremen	27. Juli	12 Uhr Mittags von Newyork.
Havel	Newyork	22. Juli	6 Uhr Vorm. Lizard passirt.
Saale	Newyork	27. Juli	1 Uhr Nm. v. Bremerhaven.
Dresden . . .	Bremen	27. Juli	— in Bremerhaven.
Friedr. d. Große	Bremen	26. Juli	— in Bremerhaven.
Crefeld . . .	Bremen	21. Juli	— von Baltimore.
Barbarossa . .	Bremen	22. Juli	— von Newyork.
München . . .	Baltimore	20. Juli	— in Baltimore.
Königin Luise .	Newyork	22. Juli	— in Newyork.
Roland . . .	Baltimore	17. Juli	— von Southampton.
Pr.-R. Luitpold	Newyork	20. Juli	— Lizard passirt.
Oldenburg . .	Baltimore	24. Juli	— Lizard passirt.
Bremen . . .	Newyork	26. Juli	— von Southampton.

Theater Concerte etc.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Concert
des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

1. Ouverture pastorale . . . . . Kalliwoda.
2. Long ago, Paraphrase . . . . . Voigt.
3. Polnische Tänze . . . . . Moszkowski.
4. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini" . . Berlioz.
5. Ouverture zu „Die diebische Elster" . . . Rossini.
6. Liebesrecepte, Walzer . . . . . Ziehrer.
7. Potpourri aus „Der Mikado" . . . . . Sullivan.
8. Vivacité, Galopp . . . . . Coraggio.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Concert
des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

1. Zaragoza-Marsch . . . . . Ortego.
2. Ouverture zu „Ruy Blas" . . . . . Mendelssohn.
3. Adelaide, Lied . . . . . Beethoven.
4. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron" . . Joh. Strauss.
5. Ballettmusik aus „Die Camisarden" . . . . Langert.
   Violinesolo: Herr Concertmeister Irmer.
   Cellosolo: Herr Eichhorn.
6. Marionetten-Trauermarsch . . . . . Gounod.
7. Aufforderung zum Tanz, Rondo . . . . . Weber-Berlioz.
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer" . Wagner.

wird noch und nach die Stimme heiser. f) Fast alle tollen Hunde äußern eine größere Beißsucht als im gesunden Zustande. Dieselbe tritt gegen andere Thiere eher und mehr hervor, als gegen Menschen, ist aber zuweilen so groß, daß auch selbst leblose Gegenstände nicht verschont werden. Doch behalten die Thiere hierbei oft noch soviel Bewußtsein, daß sie ihren Herrn erkennen und seinem Zuruf folgen; zuweilen aber verschonen sie auch ihn nicht. g) Bei manchen tollen Hunden findet sich bald gleich beim Eintritt der Krankheit, bald im weiteren Verlaufe derselben, eine lähmungsartige Erschlaffung der Kaumuskeln ein, und infolge hiervon hängt der Unterkiefer etwas herab, und das Maul steht etwas offen, doch können auch diese Hunde von Zeit zu Zeit noch beißen. h) Alle tollen Hunde magern in kurzer Zeit sehr ab, sie bekommen trübe Augen und struppige Haare; sie werden nach etwa fünf bis sechs Tagen allmählich schwächer im Kreuze, zuletzt im Hintertheile gelähmt, und spätestens nach acht bis neun Tagen erfolgt der Tod. Es ergiebt sich hiernach, daß die Erkenntniß der Hundswuth nicht immer leicht ist. Es ist daher jedem Besitzer eines Hundes dringend anzurathen, daß er, sobald an dem Hunde irgend welche Abweichungen seines gewöhnlichen Zustandes oder Verhaltens bemerkbar werden, schleunigst einen Thierarzt zu Rathe ziehe.

Die dauernde Heilung der Schwindsucht bei Arbeitern.

Die Lungenheilstätten für Arbeiter mehren sich in rascher Reihenfolge. Neuerdings wird wieder eine solche Anstalt in der Nähe von Berka an der Ilm im Großherzogthum Weimar gegründet. Versicherungsanstalt und Frauenvereine errichten dieselbe mit gemeinsamen Mitteln. Es wurde nun bisher als ein wesentliches Bedenken gegen die Sanatorien für lungenkranke Arbeiter geltend gemacht, daß die Heilung keine dauernde sein würde, daß vielmehr die als geheilt Entlassenen bei Rückkehr in die krankheitserregenden oder krankheitsfördernden Einflüsse der Wohnung, der Lebensweise, der Werkstätte und Arbeitsart wieder unheilbare Rückfälle erleiden würden. Man hat behauptet, daß die günstigen Erfahrungen der Privatsanatorien im Taunus, in Görbersdorf, in Davos 2c. nicht maßgebend sein könnten, weil sie in jenen Sanatorien Geheilten aus besser gestellten Klassen stammen und in der Lage sind, sich nach der Kur eine gesunde Umgebung auszusuchen. Der Arbeiter aber könne sich nicht bessere Wohnung und Lebensweise verschaffen, auch in der Regel den Beruf oder die Arbeitsweise nicht wechseln, und so würde er inmitten der äußeren Krankheitsbedingung auch leicht wieder krank. Diesen Bedenken gegenüber konnte in Frankfurt a. M. auf der am 11. Mai stattgehabten Konferenz der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen der Arzt der Lungenheilstätte der badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen wenigstens doch etwas zur Beruhigung entgegnen, indem er aus einer Statistik über einige Arbeiter berichtete, die seit ihrer Entlassung aus dem Sanatorium wieder ihre alte Thätigkeit aufgenommen hatten und gesund geblieben waren. Einen weiteren Beweis dafür, daß geheilte Lungenkranke (Tuberkulöse) aus den arbeitenden Klassen nach ihrer Heilung unter allen den erschwerenden Umständen des Arbeiterlebens an ihrer Lunge gesund bleiben, ergiebt eine Veröffentlichung zweier Assistenten an der Poliklinik der Universität München, Dr. Goldschmidt und Dr. Luxenburger, in Nr. 35 des 1896er Jahrgangs der „Münchener Medizinischen Wochenschrift". Die beiden Aerzte haben die Sektionsbefunde einer großen Anzahl der in poliklinischer Behandlung Gestorbenen in der Richtung geprüft, ob auch an Tuberkulose Erkrankte dauernd geheilt worden seien, wenn sie in schlechte Lebens- und Arbeitsverhältnisse zurückkehrten, oder wenn ihr Körper durch andere Ursachen weniger widerstandsfähig geworden war. Unter 100 Secirten fanden sich 44, die an Tuberkulose direkt gestorben waren, 12, bei denen neben anderer Krankheit auch Lungenkrankheit vorhergegangen war, ohne daß diese gerade den Tod herbeigeführt hätte. Bei 24 aber war eine geheilte Tuberkulose zu konstatiren, und es waren keine Spuren von Lungenerkrankung neben der todtbringenden sonstigen Krankheit erkennbar gewesen, keine auch noch so leichte Wiederkehr der Lungenkrankheit zu beobachten. Diese Verhältnißzahl erscheint als eine sehr hohe und kann als sicherer Beweis dafür angesehen werden, daß auch bei den Ständen, die bei der poliklinischen Behandlung in Frage kommen, eine dauernde Heilung von Lungenkrankheiten tuberkulöser Art in erheblicher Zahl möglich ist. Daß bei 100 Secirten nur 20 waren, bei denen weder Tuberkulose bestand oder früher bestand und geheilt war, zeigt zugleich die entsetzliche Verbreitung der Krankheit und muß umso mehr anspornen, rasch und vielfach Hülfe zu bringen. Es würde von großem Interesse sein, wenn an allen Staats- und Universitätskrankenhäusern und Heilverwaltungen ähnliche Untersuchungen gemacht würden, wie sie die beiden Aerzte in München machten, damit jeder Zweifel über den Werth von Sanatorien für Arbeiter und die unteren Stände überhaupt beseitigt werden kann. my.

Verschiedenes.

Gegen die sogenannte habituelle oder Angewöhnungsverstopfung, die vorzugsweise bei Personen angetroffen wird, deren Beschäftigung ein andauerndes Sitzen erheischt, wie bei Gelehrten, Schriftstellern, bei Schneidern, Näherinnen, Schustern 2c. und die mit Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Unbehagen einhergeht, erweist sich als ein indicirtes Mittel die zeitweilige, Morgens nüchtern erfolgende Verabreichung eines Glases Bitterwasser. Empfehlenswerth ist auch folgendes Mittel, das jede Apotheke bereitet: 20,0 Pulv. Rad. Rhei, 10,0 Natr. sulfuric. sicc., 5,0 Natr. bicarbonic. Von diesem Präparat ist nach Bedürfniß eine Messerspitze oder ein Theelöffel voll in einem großen Glase warmen Wassers zu nehmen.

Gegen Stiche von Bienen, Wespen, Hornissen, Mücken, Fliegen empfiehlt sich jede die sofortige Anwendung von reinem Wasser und Essig oder Salzwasser, auch das Auflegen von rohem Obst ist ein gutes Mittel. Weitere Mittel sind Ammoniak und besonders auch das Ichthyol entweder in reinem Zustand als Pinselung oder in der Form von 10procentigem Ichthyolgutta-perchapflastermull. Gegen Stiche giftiger Insekten ist sofort eine leichte Karbol- oder Lysolösung in Form von nassen Umschlägen in Anwendung zu bringen und der Arzt möglichst rasch zu Rath zu ziehen, denn schon häufig genug ist durch Stiche von Insekten, die auf Aas gesessen, Blutvergiftung bewirkt worden.

Der Bazillus des gelben Fiebers. Aus Montevideo wird uns vom 10. Juni geschrieben: Der Telegraph hat Ihnen wohl schon die Nachricht von einem abermaligen Triumph der Wissenschaft gebracht, die Mikrobe des gelben Fiebers ist von dem Leiter des hiesigen bakteriologischen Instituts, dem Doktor Giuseppe Sanarelli, gefunden worden. Der Gelehrte, kaum 33 Jahre alt, in Italien geboren, begab sich zur Vollendung seiner Studien nach Deutschland und später nach Frankreich, wo er längere Zeit den Experimenten im Pasteur-Institut mit beiwohnte. Bei dem zweiten Fall von Fieber, der ihm vorkam, entdeckte er sofort die Mikrobe und stellte nun Versuche damit an. Er fand, daß der Bazillus in Wasser, das eine Temperatur von 60 Grad C. erreicht, stirbt, im Meerwasser dagegen lange leben kann. Damit ist denn festgestellt, daß die Verbreitung des gelben Fiebers auf der See eine unzweifelhafte, während z. B. die Cholera an Bord nach und nach von selbst erlischt. Lange Zeit ist ja überhaupt die Ansteckung des gelben Fiebers geleugnet worden und viele Aerzte, besonders nordamerikanische, haben sich die Ausswürfe daran Erkrankter eingeimpft, Pillen daraus geformt und diese verschluckt 2c., ohne die Krankheit zu bekommen. Trotzdem hat Dr. Sanarelli jetzt unzweifelhaft die Ansteckung festgestellt, die sich sowohl durch die Luft als durch Wasser vollziehen kann. Er machte an mehreren Thieren Experimente. Die Vögel widerstehen der Mikrobe vollständig, die Säugethiere dagegen empfinden ihre Wirkung mehr oder weniger; der Hund zeigt sogar ziemlich dieselben inneren Verletzungen wie der Mensch. Nicht immer ist natürlich letzterer der Ansteckung ausgesetzt, aber die geringste Unvorsichtigkeit, wie der Mißbrauch geistiger Getränke oder ätziger Substanzen oder auch Früchte, macht ihn dafür empfänglich. Wie oben gesagt, ist auch auf See die Verbreitung des gelben Fiebers eine unzweifelhafte, dasselbe bleibt in den Waarenräumen, in den geschlossenen Abtheilungen eines Schiffes überhaupt noch lange Zeit. Alte, fast verbrauchte Fahrzeuge sind daher für Gegenden, wo das gelbe Fieber herrscht, durchaus ungeeignet. Feuchtigkeit, Hitze, mangelnde Ventilation tragen sehr zu seiner Ausbreitung bei, und letztere beide Ursachen sind es auch, daß in Rio de Janeiro die Krankheit so furchtbar herrscht. Dort liegt übrigens ein Gesetzentwurf vor, der einen Preis von 100 Contos Reis (230,000 Mk.) für die Entdeckung der Mikrobe des gelben Fiebers und einen zweiten, ebenso hohen für das Mittel, dasselbe zu heilen, aussetzt. Der erste mußte also, falls das Gesetz, nun die Entdeckung bereits gemacht, überhaupt zu Stande kommt, dem Dr. Sanarelli zufallen, und hoffentlich wird es, da der erste schwere Schritt geschehen und die Natur der schrecklichen Krankheit genau festgestellt ist, nicht lange mehr dauern, bis auch das Heilmittel dafür gefunden. Der junge Gelehrte selbst ist der Ansicht, daß nun, da das gelbe Fieber auf dasselbe Niveau mit den anderen ansteckenden Krankheiten gebracht und bei der Art dieser Ansteckung es bald möglich sein wird, eine spezielle Behandlung zu finden, einerseits um den Menschen gegen die Krankheit zu stählen, und, falls dies nicht vollständig angängig, ihn zu heilen. Hoffen wir, daß es Dr. Sanarelli selbst vergönnt ist, seiner ersten grobartigen Entdeckung auch die zweite folgen zu lassen.

Fußschweiß. Der Fußschweiß ist ein ziemlich verbreitetes Uebel und für die mit ihm Behafteten eine große Qual sowohl durch den unangenehmen, penetrannten Geruch als durch nebenher laufende kleine Leiden. Als ein überaus wirksames Mittel gegen den Fußschweiß hat sich vor allem das in allen Apotheken erhältliche Tannoform erwiesen. Man streut dasselbe in die Strümpfe und auch in das Fußzeug. Sind zwischen den Zehen und an ihrer Unterseite schmerzhafte Einrisse der Oberhaut entstanden oder hat sich infolge längerer Fußwanderungen die Haut in großen Blasen abgehoben, so streue man auf die betreffenden Stellen dick Tannoform und überbinde mit Verbandwatte. Dies Verfahren ist das zweckmäßigste das man vornehmen kann, es beseitigt in wirksamster Weise die aus dem Fußschweiße resultirenden kleinen und doch so überaus qualvollen Leiden.

Die nächtliche Beleuchtung von Krankenzimmern erfolge nie mittels Petroleumlampen, denn wird der Docht heruntergeschraubt, so entwickelt er leicht schädliche Gase. Zur Beleuchtung genügt jede beliebige Kerze. Um dieselbe mit schwacher, gleichmäßiger Flamme die ganze Nacht über brennen zu lassen, braucht man nur so viel fein gepulvertes Kochsalz um den Docht herum aufzuhäufen, daß es bis an den schwarzen Theil des Dochtes reicht. Das Licht brennt dadurch auch nur ganz langsam ab, sodaß ein kleines Stück Kerze die ganze Nacht über ausreicht.

Rotationspresse-Druck der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Aerztliches Hausbuch
des
Wiesbadener Tagblatts.

Werth der menschlichen Nahrungsmittel.

(Nachdruck verboten.)

Von Dr. W. Eding.

Der ganze menschliche Lebensprozeß besteht in einer unaufhörlichen Stoffaufnahme und Stoffausscheidung; je energischer dieser Stoffwechsel ist, desto gesunder fühlt sich der Mensch.

Es ist durchaus nicht einerlei, wie viele Personen glauben, was man ißt, im Gegentheil, auf die Güte und den Wohlgeschmack unserer Speisen kommt es sehr an.

Der Werth und Wohlgeschmack des Fleisches hängen vollständig von der Art ab, wie das Schlachtthier gefüttert wurde. Das werthvollste und schmackhafteste Fleisch liefern in der Regel die Rinder, welche ausschließlich mit Cerealien und Heu gefüttert wurden. Auch die Weide hat einen wesentlichen Einfluß auf den Wohlgeschmack; Thiere, welche in gebirgigen Gegenden süßes Heu verzehren, haben ein weit schmackhafteres Fleisch als solche, die in sumpfigen Niederungen saures Gras oder Heu bekommen. Das schlechteste Fleisch aber liefern die Rinder, welche mit Schlempe und Runkelrübensprößlingen gefüttert werden. Besteht das Futter für das Vieh vorherrschend aus Oelkuchen, so erhalten Fleisch und Fett leicht einen ranzigen Geschmack. Es ist bekannt, daß das Fleisch des Birk- und Auerhahns aromatisch, würzig, nach Fichtennadeln schmeckt. Das Fleisch von Schweinen, welche mit Trebern, Molke und Milchabfällen gefüttert wurden, ist ein vorzügliches, saftiges und wohlschmeckendes, Dagegen ist das Fleisch solcher Schweine, die auf übelriechende Kartoffeln oder sonst verdorbenes Futter angewiesen waren, geradezu widerwärtig und ungesund. Man hüte sich daher, Fleisch unter dem normalen Marktpreis zu kaufen; gute Waare bedingt eben naturgemäß gute Preise. Werden Schweine vorwiegend mit Buchen- und Eichelnahrung bedacht, so schmeckt ihr Fleisch thranig. Ebenso ergeht es den Gänsen, welche mit Fischen gefüttert werden. Kälber, die nur mit Milch gemästet werden, haben ein schönes, weißes Fleisch, solche dagegen, die nur Heu oder Grünfutter bekommen, liefern ein geringeres, ins Rothe stechendes Fleisch. Mit der fortschreitenden guten Fütterung und Mästung ändert sich das Gewichtsverhältniß der Knochen zum Fleisch und zwar zu Gunsten des letzteren; auch nimmt der Wassergehalt ab und der Fettgehalt zu.

Recht fette Thiere haben zehn Prozent Fett mehr und zehn Prozent Wasser weniger als magere.

Ein Nahrungsmittel par excellence ist die Milch, denn sie enthält alle Stoffe, welche unser Organismus zu seiner Erhaltung bedarf. Ein zweites, so vollkommenes Nahrungsmittel kennen wir nicht, alle anderen, auch das Fleisch, bieten nur eine einseitige Ernährung.

Von der Milch leben ganze Völkerstämme, so die Bauern in Schweden, das Volk in Kurdistan, die Beduinen Arabiens. In Deutschland rechnet man 120 Liter fürs Jahr auf den Kopf. Trotz der staatlichen Kontrolle wird die Milch noch vielfach mit Wasser verfälscht. Die Milchwage ist leider wenig zuverlässig; man kann nämlich das spezifische Gewicht der Milch leicht durch Wegnahme von Fett und Zusatz von Wasser richtig stellen. Um die Milch sofort auf ihre Güte zu prüfen, merke man sich Folgendes: Gute Kuhmilch ist weiß mit einem Stich ins Gelbliche oder Bläuliche; sie schmeckt milde, angenehm und fühlt sich fettig an.

Mit Wasser verdünnte Milch ist weiß-bläulicher, am Rande des Gefäßes von bläulicher Durchsichtigkeit. Ein auf den Daumennagel gebrachter Tropfen von guter Milch bleibt stets gewölbt; einer von verdünnter breitet sich aus und wird flach. Die Butter enthält vorwiegend das Fett der Milch. Der Nährwerth derselben ist zwar kein anderer als jener der übrigen thierischen Fette, aber sie hat einen vorzüglichen Wohlgeschmack und ist leicht verdaulich.

Wird abgerahmte Milch zum Gerinnen gebracht und das Gerinnsel gesammelt, so ist das gewonnene Produkt nur wenig fetthaltig und heißt magerer Käse. Bringt man aber unabgerahmte Milch durch eine Säure oder durch Kälberlab zum Gerinnen, so entsteht fetter Käse, der also höchst nahrhaft ist. Freilich ist er schwer verdaulich und wird auch selten ganz verdaut, besonders nicht von Kindern, für die Käse stets ein wenig empfehlenswerthes Nahrungsmittel bleibt. Käse enthält bis zu 24 pCt. Eiweißstoffe, Fleisch 18pCt. 2c.; Linsen enthalten 26, Erbsen und Bohnen 22, Kartoffeln dagegen nur 1 bis 2 pCt. Eiweißstoffe.

Das Hühnerei gilt beim Volke für sehr nahrhaft, was ja auch richtig ist, aber von Eiern kann man nicht, wie viele Menschen glauben, leben, weil dem Ei die Kohlenhydrate fehlen. Das Dotter ist eiweiß- und fettreicher als das Weiße des Eies. Es ist ein Vorurtheil, daß rohe Eier verdaulicher sind als gekochte, im Gegentheil, ein hastig verschluckites rohes Ei gerinnt im Magen zu einem schwer verdaulichen Klumpen. Je besser ein Ei, ob roh oder gekocht, unter andere Nahrungs- oder Genußmittel vertheilt ist, desto nahrhafter ist es.

Die pflanzlichen Nahrungsmittel sind schwerer zu verdauen als die thierischen, weil ihre Nahrungsstoffe meist in unverdauliche, schwer durchdringliche Zellen eingeschlossen sind. Beim Genuß von pflanzlichen Speisen bleibt immer eine Menge derselben unverdaut, die also unverwendet den Körper wieder verläßt.

Deshalb müssen auch bei Pflanzen fressenden Thieren diese Nahrungsstoffe in großer, überflüssiger Menge eingeführt werden und viel länger im Verdauungsapparat verweilen, weil sie eben eine weit kräftigere Verarbeitung verlangen als die thierischen.

Völker, welche hauptsächlich von Pflanzenkost leben, sind unkräftig, sanft und von sklavischem Sinne. Völkerstämme dagegen, die vorwiegend Fleischspeisen genießen, sind kriegerisch und freiheitsliebend. Es giebt freilich nur wenige Völker, die ganz ausschließlich von Pflanzennahrung leben, ja, etwas thierische Nahrung genießen sie wohl alle. So genießen die Elsässer und Irländischen Bauern zu ihren Kartoffeln viel dicke Milch, und das „Ora" der Umwohner von Quito (Südamerika) be-

steht nicht bloß aus Kartoffeln, wie manche Bücher melden, sondern es enthält viel Käse. Der menschliche Organismus ist für die gemischte Kost, also für thierische und pflanzliche, eingerichtet. Die Geschichte lehrt auch, daß die Völker, welchen die höchsten Leistungen des Menschengeschlechts zukamen und zukommen, von gemischter Kost lebten und leben.

Uebermäßige Fleischnahrung macht das Blut zu reich an eiweißhaltigen Stoffen und dadurch geneigt zur Vollblütigkeit, zu Congestionen und zu Gicht. Nur bei Blutarmen, Bleichsüchtigen, Genesenden und bei schnell Wachsenden ist eine vorzugsweise thierische Kost angebracht. Im Uebrigen lehrt die Erfahrung, daß eine gewisse Mannigfaltigkeit und Abwechselung in den Nahrungsmitteln nicht nur für den Gaumen, sondern auch für unseren Organismus Bedürfniß ist, was auch noch dadurch bestätigt wird, daß die Centralorgane der Geschmacksempfindung mit den Verdauungsorganen im funktionellen Zusammenhange stehen und sich gegenseitig beeinflussen. Wohlschmeckende Speisen regen die Thätigkeit des Verdauungsapparates an, reizen seine Muskelthätigkeit zu lebhafter Bewegung und steigern die Absonderungsfähigkeit seiner Drüsen. Hier beginnt die Wirkung der sogenannten Genußmittel, wie Thee, Kaffee, Spirituosen und Tabak. Die Wirkung der Genußmittel ist nicht bloß auf den Geschmacksapparat beschränkt, sondern sie beeinflußt auch die Nerventhätigkeit in großem Maße.

Die Genußmittel sind dem modernen Menschen unentbehrlich geworden, und sie erheischen daher die gleiche hygieinische Obsorge wie die Nahrungsmittel.

(Nachdruck verboten.)

Der Blitz im menschlichen Körper.

Von Th. S.

Obgleich der Blitz zuweilen am Körper der Getroffenen einen sehr merkwürdigen Verlauf nimmt, so weist er doch in der Mehrzahl der Fälle eine gewisse Regelmäßigkeit auf, die auf der Verschiedenartigkeit der Widerstände beruht, die der Blitz auf seinem Wege vorfindet. Wesentlich verschieden ist der Lauf des Blitzes und damit seine äußere Spur auf dem Körper, je nachdem der Getroffene freistehend oder an einem Gegenstand, wie an einem Baum, angelehnt, vom Blitz erreilt wurde.

Trifft der Blitz eine freistehende Person, so geht er meistens zuerst auf den Kopf, besonders den Scheitel, nieder. Die Kopfbedeckung wird zerrissen, mitunter angebrannt, und die Kopfhaare werden versengt. Vom Kopf an ist dann die Leitung eine doppelte. Der Blitz kann von den Schädelknochen auf das Gehirn überspringen und die Blutgefäße zerreißen und das Gehirn zerstören, oder es kann auch, was häufiger vorkommt, die Leitung durch die Haut vermittelt werden. Gesicht und Hals werden dann in der Regel verschont und erst am Brustbein tritt eine tiefere Verbrennung ein. Vom Brustbein geht ein schmaler Brandstreifen zur Leistengegend hinab. Uhrketten, Geld und anderes Metall, welches am Körper getragen wird, können dabei geschmolzen werden und dadurch neue Verletzungen veranlassen, öfters aber werden sie vom Blitzstrahl überspringen. In der Leistengegend, wo die Leitung gehemmt wird, werden Verbrennungen, Abgegeßt, wo die Leitung erschwert wird. Jetzt kann die weitere Schürfungen und Blutergüsse hervorgerufen. Von hier verläuft der Leitung durch die Kleidung vermittelt werden, die dann zerrissen Blitz in verminderter Wirkung auf der Haut hinab bis zum Fußrücken, und durchlöchert wird, oder sie wird durch die Haut fortgeführt. In wo eine Wunde gesetzt wird und eine Zerstörung des Fußrückens nach oben hin erfolgt.

Wird eine Person vom Blitz getroffen, während sie sich an einen Gegenstand, z. B. einen Baum, angelehnt hat, so springt der Blitz zunächst an der Stelle von dem Baum, an dem er niederzufahren ist, auf den menschlichen Körper über, wo dieser sich an dem Baum einen Stützpunkt gesucht hat. Es kommen hier also meist der Nacken und die Schultern in Betracht, die deshalb auch häufig schwere Verbrennungen, Wunden und Blutunterlaufungen aufweisen. Von hier geht nun nach den Untersuchungen Strickers ein schmälerer Brandstreifen den Rücken entlang, der immer schmäler und oberflächlicher wird, bis der Blitz an die Körperstellen kommt, wo die Kleidung fester anliegt und die Leitung erschwert wird. Jetzt kann die weitere Leitung durch die Kleidung vermittelt werden, die dann zerrissen und durchlöchert wird, oder sie wird durch die Haut fortgeführt. In diesem Fall ist auch die neue Uebergangsstelle durch eine tiefere Verbrennung gekennzeichnet. Die Blitzspur verläuft nun nach unten hin auf einer oder beiden Körperseiten in einem immer schmälleren Streifen, bewirkt bei Männern, entsprechend dem Druck der Beinkleider, meist wiederum eine stärkere Verletzung in der Kniekehle und zieht sich die Wade entlang hinunter. Ist der Fuß mit einem Stiefel bekleidet, so springt der elektrische Strahl entweder von der Mitte der Wade auf den Stiefel über und zerstört ihn, oder er bleibt der Leitung durch die Haut bis zur Ferse treu. Dann wird die Ferse da verwundet, wo der Körper auf ihr ruht, und der Absatz des Stiefels wird durchschlagen.

Die Bedeutung des Magens

für den menschlichen Körper liegt nicht bloß in seiner Verdauungsthätigkeit, sondern er hat, wie wir vor einiger Zeit gezeigt haben, auch die Aufgabe eines Schutzorgans, indem er den hinter ihm liegenden Verdauungskanal davor bewahrt, daß zu kalte, reizende und dergleichen Stoffe, die den empfindlicheren Darm schädigen könnten, in ihn unerwärmt und unverdünnt eintreten. Seine Thätigkeit als Schutzorgan erstreckt sich noch nach einer anderen Richtung hin, die für das Wohlbefinden des Menschen nicht minder wichtig ist, indem der Magen den Körper von verschiedenen Giften befreien kann.

Der Chirurg Professor Edmund Rose machte zuerst die Wahrnehmung, daß, wenn Jod in Geschwülste eingespritzt wurde, die Kranken hernach häufig erbrachen und in dem Erbrochenen Jod zeigten. Die Thatsache, daß trotz des Umweges durch die Blutbahn die Arzneimittel doch in den Magen gelangten, hatte zunächst etwas Unangenehmes an sich, denn die Aerzte hatten das Verfahren, Arzneimittel durch Einspritzung unter die Haut dem Körper beizubringen, zum Theil gerade deshalb gewählt, um eine Schädigung des Magens durch Arzneimittel, wie sie bei der Einführung durch den Mund leicht eintreten kann, zu verhindern. Durch Versuche wissen wir jetzt, daß viele Arzneimittel vom Körper aus wieder in den Magen ausgeschieden werden, und zwar umso reichlicher, je größer die Menge war, die man einem Kranken einspritzte. Theile der löslichen Salze des Atropins, Chinins, Strychnins, des salicylsauren Natrons, des Sublimats ꝛc. gelangen von der Haut aus in den Magen. Bei größeren Mengen der unter der Haut einverleibten Stoffe erstreckt sich die Ausscheidung nicht selten über mehrere Tage. Die unter die Haut gespritzten Arzneimittel gelangen durch Aufsaugung zunächst in den Blutkreislauf und durch dessen Vermittelung in die Magenwände und werden hier durch die Magendrüsen, oder vielleicht auch auf dem Wege der Durchschwitzung in das Mageninnere ausgeschieden. Die Ausscheidung von Morphin beginnt nachweisbar schon 2½ Minuten nach der Einspritzung und dauert deutlich eine Stunde an, ist dann nur noch schwach und hört nach 50 bis 60 Minuten ganz auf. Vom Morphin wird schätzungsweise die Hälfte wieder in den Magen ausgeschieden. Diese Wahrnehmungen können nun unter Umständen eine große Bedeutung erhalten. Gifte, die sich im Magen befinden, sind durch Gegengifte, oder besser durch Ausspülung des Magens leicht unschädlich zu machen.

Außer solchen von Menschenhand gemachten Einspritzungen kennen wir noch eine andere Art der Gifteinverleibung in die Haut, nämlich die durch Thierbisse. Und da sind es in erster Linie Schlangenbisse, durch die Menschenleben gefährdet werden. Trotz der großen Nachstellungen, denen die giftigen unter ihnen allenthalben ausgesetzt sind, kann man doch die Zahl Derjenigen, die alljährlich in Deutschland von Kreuzottern gebissen werden, immer noch auf mehrere Hundert schätzen. Die Gefährlichkeit des Schlangenbisses ist von der Menge des im Blute kreisenden Giftes abhängig. Wird nun auch das Schlangengift ähnlich wie die pflanzlichen Gifte Morphin, Strychnin ꝛc. durch den Magen ausgeschieden, so könnte auch hier durch Magenausspülung dem Körper ein Theil des Giftes entzogen werden, während er an dem Rest nicht mehr zu Grunde geht. Die Uebelkeit und das Erbrechen, das bei den Gebissenen oftmals auftritt, läßt schon vermuthen, daß der Magen an der Giftwirkung mitbetheiligt ist. Nach den Versuchen Dr. Alts ließen sich bei Hunden die Vergiftungserscheinungen nach Kreuz- und Puffotternbiß durch Magenausspülungen wesentlich verringern. Dadurch findet auch thatsächlich eine Entgiftung des Körpers statt; denn das Spülwasser verursacht, einem anderen Hunde eingespritzt, bei diesem fast noch stärkere Vergiftungserscheinungen, als der eigentliche Biß beim ersten. Die Nutzanwendung aller dieser Ergebnisse liegt auf der Hand. Bei Kranken, die sich durch Einspritzung unter die Haut eine Vergiftung zugezogen haben, oder bei Jemandem, der von einer Schlange gebissen worden ist, ist durch Magenausspülungen die Möglichkeit gegeben, einen Theil des Giftes fortzuschaffen. Ein bekanntes Mittel bei Schlangenbissen ist ja, möglichst viel Alkohol (Cognak) zu trinken. Der Alkohol fällt allerdings das Schlangengift, hebt indeß die Giftigkeit nicht auf. Aber neben seiner anregenden Wirkung übt er immer den Nutzen aus, daß er doch, wenn das geronnene Schlangengift durch die Verdauungssäfte nicht zerstört werden sollte, durch den Gerinnungsvorgang die Wiederaufsaugung des ausgeschiedenen Giftes vermahren verlangsamt, daß nie die ganze durch einen Biß einverleibte Giftmenge auf einmal zur Wirkung kommt.

Schlangengift ist ein Eiweißkörper mit giftigen Eigenschaften, ein Toxalbumin, wie man diese Art genannt hat. Bei der chemischen und physiologischen Verwandtschaft der thierischen und pflanzlichen Toxalbumine lag der Gedanke nahe, daß auch die im Verlaufe von Infektionskrankheiten sich im Körper bildenden Gifte ebenfalls zum Theil durch den Magen zur Ausscheidung gelangen. Ist das der Fall, dann könnte das Erbrechen, das so häufig bei Infektionskrankheiten zu beobachten ist, als eine Selbsthülfe des Körpers aufgefaßt werden, zu der er greift, um sich von den Krankheitsgiften zu befreien. In der That ist es nun ebenfalls Dr. Konrad Alt gelungen, aus dem Erbrochenen der Cholerakranken mit Alkohol einen Stoff auszufällen, der höchst giftige Eigenschaften besitzt, die sich mit denen, die nach Einspritzung von Toxalbuminen aus Cholera-Reinkulturen gewonnen wurden, decken. Vielleicht erhält der Volksglaube, wenn er meint, daß Jemand, der bei einer Krankheit erbricht, eher genesen wird, als Einer, der es nicht thut, hier noch einmal eine umfangreiche wissenschaftliche Begründung.

K. T.

Die Quartalssäufer.

So allgemein verbreitet das Trinken alkoholischer Getränke auch ist, so nöthig ist es doch noch, über diese Getränke, ihren Genuß und ihre Folgen richtige Vorstellungen zu verbreiten. Der „Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ erwirbt sich deshalb ein Verdienst dadurch, daß er aufklärende Schriften verbreitet. Heute liegt vor uns ein lehrreiches Heft „Aerztliches zur Trunksuchtsfrage“, welches die Geschäftsstelle des genannten Vereins in Hildesheim gegen 20 Pfennig versendet; es hat Professor Dr. Tuczek, den Direktor der Irrenanstalt zu Marburg, zum Verfasser. Wir geben seine Belehrung über die Diplomanen oder Quartalssäufer wieder.

In der Jugendzeit der Irrenkunde spielte eine große Rolle die Lehre von den sogenannten Monomanieen. Man wollte damit einseitige krankhafte Triebe bezeichnen und sprach von einer Kleptomanie (Stehltrieb), Pyromanie (Brandlegungstrieb), von einem Mordtrieb und so fort. Dieser ebenso unrichtige als in seinen gerichtlichen Konsequenzen bedenkliche Standpunkt ist heute wohl allgemein aufgegeben. Doch entstammt dieser Lehre der Name der Diplomanie, des periodisch auftretenden krankhaften Triebes zum Trinken. — Die Lehre von der Diplomanie hat manche Wandlungen durchgemacht; die Einen nahmen jeden Trinker als Diplomanen in Schutz, die Anderen wiesen den Namen als Deckmantel für das Laster zurück. Es steht heute fest, daß die Diplomanie eine periodisch auftretende Geistesstörung, eine periodische Melancholie ist, die mit Angst, tiefer gemüthlicher Verstimmung, Unfähigkeit zu denken und zu arbeiten, Lebensüberdruß beginnt und unwiderstehlich zum Genuß geistiger Getränke treibt, der bis zur Sinnlosigkeit fortgesetzt wird; denn der Alkohol erheitert diesen Kranken nicht, er soll sie nur betäuben. Solche Anfälle wiederholen sich alle paar Wochen oder Monate; man hat daher diese im höchste Grade bedauernswerthen Kranken auch Quartalssäufer genannt. Es sind Personen, deren Nervensystem durch erbliche Belastung, erschöpfende Krankheiten, Ueberanstrengung u. dergl. zur Erkrankung disponirt ist, und die in ihren gesunden Tagen die nüchternsten Menschen sind. Der Ausbruch der Krankheit ist nicht selten an eine jener Lebensphasen geknüpft, welche schon normaler Weise zu bedeutenden geistigen Umwälzungen führen, an die Entwickelung und den Niedergang der Mannbarkeit, bei Frauen auch an Schwangerschaft und ihre Folgezustände.

Oft kommt der Kranke ganz zufällig dazu, im Beginn eines kleinen Anfalls von Melancholie einmal zu versuchen, mit einem Glas Wein oder Branntwein sich von seiner Qual zu befreien; dieses erste Glas kann verhängnißvoll werden für sein ganzes Leben. Es ist, wie wenn der Tiger Blut geleckt hat; dem ersten Glas folgt ein zweites und drittes; alle Selbstbeherrschung ist dahin; er trinkt und trinkt tage- und wochenlang, bis mit einer zum Ekel gediehenen Uebersättigung der Anfall abschließt.

Wenn man sieht, wie der Trieb nach geistigen Getränken rücksichtslos, unbekümmert um und wie, befriedigt wird, mit welcher vergeudeten Anstrengung oft der Kranke im Beginn des Anfalles gegen das erste Glas ankämpft, dann kann man nicht mehr zweifeln, daß es sich hier um einen krankhaften Zwang von wahrhaft diabolischer Stärke handelt. Hat der Kranke einmal nachgegeben, so ist er verloren — und das weiß er; der erste Schluck ist wie eine befreiende That, aber nun giebt's kein Zurückweichen mehr. Er bricht mit all seinen Gewohnheiten, ist für die Seinigen nicht mehr da; es giebt keine Rücksichten; Anstand, Pflichtgefühl, bürgerliche Stellung, Mittellosigkeit haben kein Wort mitzureden; es giebt nur eine Losung: Trinken, Trinken bis zur Sinnlosigkeit; wod er trinkt, ist ihm gleichgültig, nur viel, so viel, bis er unter den Tisch fällt oder in der Gosse liegen bleibt. So geht es fort, bis der Anfall vorüber ist; nach Speise und Schlaf scheint kein Bedürfniß vorhanden zu sein. Der Eine sucht die obskursten Kneipen auf und säuft; der Andere schließt sich in sein Zimmer ein und legt sich, umgeben von einer Batterie Flaschen, ins Bett und trinkt heimlich; Niemand hat Zutritt zu ihm. Manche treffen ausgedehnte Vorkehrungen, miethen sich, wenn der Anfall kommt, ein Zimmer in einem Hotel bretten Ranges; für ihre Freunde sind sie auf einer kleinen Geschäftsreise.

Verlagung geistiger Getränke bringt sie zur Raserei; sie wissen jede Ueberwachung illusorisch zu machen, sich mit einer unglaublichen, oft an die Grenze verbrecherischer Handlungen streifenden oder dieselbe überschreitenden Raffinirtheit Alkohol in irgend einer Form zu verschaffen. Sie kaufen sich heimlich Schnaps; haben sie kein Geld, so verkaufen sie Hab und Gut, unbekümmert um ihre darbende Familie. Ist nichts Trinkbares da, so muß etwas Untrinkbares herhalten, Brennspiritus, Eau de Cologne, spirituöse Einreibungen, die sie sich unter irgend einem Vorwand verschafft haben. Manche versuchen es selbst, sich durch riechende oder ekelhafte Beimengungen das Getränk ungenießbar zu machen. Der Kampf tobt lange und heftig, aber schließlich unterliegen sie und stürzen die stinkende, widerwärtige Mischung hinab.

Die Litteratur ist reich an Beispielen theils für die Verstohlenheit, theils für die cynische Offenheit, mit welcher Diplomanen ihrer krankhaften Leidenschaft fröhnen: Eine vornehme Dame ist plötzlich verschwunden; nach langem Suchen findet man sie mit ihrem Säugling in einer entfernten Kneipe; zu Hause sieht in ihrem Boudoir alles voll leerer Flaschen. Eine andere Frau rückt im Anfall aus dem Hause, mit sämmtlichen in ihrem Besitz befindlichen Kleidern angethan, immer eines über das andere; sie versetzt die Kleider nach und nach, um zu trinken und schließlich halb nackt und über und über besudelt aufgegriffen zu werden. — Ein Quartalssäufer läßt sich beim Herannahen des Anfalls in ein Asyl aufnehmen, besticht aber hier die Dienstboten, daß sie ihn mit Schnaps versehen. Wieder ein Anderer giebt seiner Haushälterin den Kellerschlüssel in Verwahrung, läßt sich aber im Anfall einen Nachschlüssel machen. Ich kenne den hierher gehörigen Fall eines Gristlichen, den der Volksmund den Schnapspastor nannte. Kam der Anfall, so ließ er Kirche Kirche sein, und während die Gemeinde vergebens auf die Predigt wartete, lag ihr Hirte im Kornfeld, neben ihm auf jeder Seite eine Flasche.

Der Anfall bricht meist plötzlich ab. Danach bemächtigt sich der Kranken eine tiefe Verstimmung, Reue und Beschämung. Sie bejammern ihre fatale Krankheit und rufen die Hülfe des Arztes dagegen an. Sie empfinden einen unüberwindlichen Abscheu gegen geistige Getränke, können den Schnaps nicht einmal riechen. Sie legen ein feierliches Gelübde ab — ich kenne einen Fall, wo dies schriftlich mit dem eigenen Blute geschah — nie wieder einen Tropfen zu trinken. Sie halten es auch wörtlich — bis der nächste Anfall kommt, und der Zwang sie wieder überwältigt.

Um noch einmal den Unterschied zwischen Trinker und Diplomanen zu präzisiren: Der Trinker betrinkt sich, wenn er Gelegenheit dazu hat; der Diplomane ist ein Kranker, der sich jedesmal betrinkt, wenn der Anfall ihn packt. Der Trinker verfällt dem chronischen Alkoholismus, der Diplomane wird nie Alkoholiker, bekommt deshalb auch nie das Delirium, weil er in den Zwischenzeiten sich stets wieder körperlich und geistig restaurirt.

Trotzdem die Krankheit des Diplomanen so klar zu Tage liegt, trotzdem gehäufte Selbstmordversuche deutlich genug auf Melancholie hinweisen, trotzdem Manche statt zum Aether oder Chloroform greifen, trotzdem sie auch in ihren normalen Zeiten oft nicht ganz frei von nervösen Störungen oder physischen Eigenthümlichkeiten sind, — trotz alledem werden die Leute vielfach verkannt und beschimpft, selbst von ihren Familien verdammt und verstoßen. Die Krankheit ergreift nicht selten geistig sehr hochstehende Personen aus den besseren und besten Ständen. Ich brauche nur an Fritz Reuter zu erinnern, den der geheime Kummer über die schreckliche Krankheit, welche er sich durch die vielen Leiden und Entbehrungen der langen Festungszeit zugezogen, nie verließ.

Die einzige Rettung für den Diplomanen ist die absolute Enthaltung von geistigen Getränken. Um sie durchzuführen, ist in der Regel der Eintritt in eine Anstalt nöthig, wo geistige Getränke unerreichbar sind. (Berl. Tagebl.)

Ueber die Hundswuth

theilt das Berliner Polizeipräsidium Folgendes mit: Im Folgenden werden diejenigen Ergebnisse wiederum zur Kenntniß gebracht, welche über die Kennzeichen der Hundswuth durch langjährige Erfahrungen an der Thierärztlichen Hochschule sich herausgestellt haben.

1. Die Tollkrankheit der Hunde kommt nicht allein bei großer Sonnenhitze oder bei strenger Winterkälte vor, wie viele Leute glauben, sondern sie entsteht in jeder Jahreszeit, und zwar entweder direkt aus Ursachen, welche man noch nicht kennt, oder durch Ansteckung vermittels des Bisses von tollen Hunden. Auf die letztere Weise kann die Krankheit von einem tollen Hunde zu jeder Zeit auf viele andere Hunde übertragen werden.

2. Unrichtiger Weise glaubt man, daß Hunde mit sogenannten Wolfsklauen, Hündinnen und kastrirte Hunde nicht toll werden können, die Erfahrung lehrt aber, daß auch diese Thiere, im Fall sie von einem wuthkranken Hunde gebissen werden, nicht gegen die hierdurch mögliche Ansteckung geschützt sind.

3. Wasserscheu, ein sehr auffallendes Symptom bei den in die Wuthkrankheit verfallenen Menschen, fehlt bei dieser Krankheit der Hunde so gänzlich, daß man sagen kann: „kein toller Hund ist wasserscheu“. Der Durst ist zwar bei vielen nur gering, aber alle lecken oder trinken Wasser, Milch und andere Flüssigkeiten, und einzelne tolle Hunde sind sogar durch Wasser geschwommen.

4. Die allgemeine Annahme, daß tolle Hunde Schaum vor dem Maule haben sollen, ist ganz unrichtig, denn die meisten solcher Hunde sehen um das Maul ganz so aus, wie gesunde Hunde, und nur diejenigen von ihnen, denen die Kaumuskeln so erschlafft sind, daß ihnen das Maul offen steht, lassen etwas Speichel und Schleim, aber nicht Schaum, aus dem Maule fließen.

5. Ebenso ist es unrichtig, daß tolle Hunde beständig geradeaus laufen, und daß sie immer den Schwanz zwischen die Hinterbeine gebogen halten. Dagegen sind als die wirklichen Merkmale der Hundswuth-Krankheit folgende zu betrachten: a) die Hunde zeigen zuerst eine Veränderung in ihrem gewohnten Benehmen, indem manche von ihnen mehr still, traurig oder verdrießlich werden, mehr als sonst sich in dunkle Orte legen, andere dagegen sich mehr unruhig und zum Beißen oder Fortlaufen geneigt zeigen; b) Viele wuthkranke Hunde verlassen in den ersten Tagen der Krankheit das Haus ihres Herrn und laufen mehr oder weniger weit davon, sie kehren aber dann, wenn sie nicht hieran gehindert werden, nach etwa 24 bis 28 Stunden wieder zurück. c) Die meisten dieser Hunde verlieren schon in den ersten zwei Tagen der Krankheit den Appetit zu dem gewöhnlichen Futter, aber sie verschlucken von Zeit zu Zeit andere Dinge, welche nicht als Nahrung dienen, wie z. B. Erde, Torf, Stroh, Holzstückchen, Lappen u. dergl. d) Alle tollen Hunde zeigen eine andere Art des Bellens; sie machen nämlich nicht mehrere von einander getrennte Laute oder Schläge der Stimme, sondern nur einen Anschlag und ziehen den Ton etwas lang und in die Höhe. Diese Art des Bellens ist ein Hauptkennzeichen der Krankheit. e) Manche Hunde bellen sehr viel, andere sehr wenig. Bei den ersteren